Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 181. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 196.**

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 1,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 1,5). Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Sonntag-Ausgabe

Anzeiger-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158. Schriftleitung: Dr. Walther Gensenleben in Halle a. S.

Sonntag, 19. April 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der defekte Kasten.

Wenn der Reichstag nach Ablauf der Osterpause in den letzten Abschnitt seiner Tätigkeit eintritt, wird er gleich am ersten Sitzungstage sich mit der Klosett-Verordnung zu befassen haben. Offenbar auf die Intentionen des Reichskanzlers eingehend, die dieser dadurch offenbarte, daß er das nach dem Antrage Rickert vom hohen Hause beschlossene Gesetz in eine Abänderung des Wahlreglements umgoß, hat der Präsident schlechtweg nur die „Beratung" auf die Tagesordnung gesetzt. Bei einem Gesetze bedurfte es der vorgeschriebenen drei Lesungen. Bei Aenderung des Wahlreglements durch Verordnung des Bundesrats bedarf es jedoch nur einmaliger Beratung, in welcher der Reichstag seine Zustimmung durch Kenntnisnahme kundgibt.

Wenn indessen auch nach sozialdemokratisch-freisinniger Auffassung die Klosettverordnung des Grafen Bülow durchaus nicht frei von Mängeln, insbesondere lange noch nicht weitgreifend genug ist, so lassen diese „berufenen" Verteidiger der Volksrechte den cui prodest („wem nützt es") dennoch maßgebend sein . . . einem geschenkten Gaul sieht man eben nicht unnötigerweise ins Maul. Der „Vorwärts" erläutert eben in einem fünfspaltigen Artikel, **weshalb** die Sozialdemokratie gegen die sozialen Fürsorgegesetze, gegen die Gewerbegerichte, sogar gegen den Berlepsch'schen Arbeiterschutz, kurz, gegen **alles** gestimmt hat, was den Arbeitern Nutzen schaffen konnte und sollte. In all diesen Fällen stimmte die „volksfreundliche" Sozialdemokratie laut „Vorwärts" mit Nein, weil das in den einzelnen Gesetzen Gebotene am Maßstabe der Sozialdemokratischen Forderungen gemessen gänzlich unzureichend war.

Obgleich nun aber der „Vorwärts" im Grunde gegen jedes Verordnungsrecht ist, stimmt er trotzdem dem Bülowschen Klosettreglement begeistert zu und trifft darin mit der Freisinnspresse zusammen, obwohl beiderseits ebensowohl die Unzulänglichkeit als die Mangelhaftigkeit des Geschenks keineswegs verkannt, sondern gegeißelt werden. Beide Richtungen plädieren dafür, nach dem Vorschlage des Präsidenten die Wahlreglementsänderung kurzerhand **in einer** Beratung zu erledigen, **d. h.** gutzuheißen.

Zu solcher Resignation wird der Freisinn durch Obstruktionsfurcht getrieben. Nicht alle Leute haben es mit dem Wahlklosett ganz so eilig wie Freisinn und Sozialdemokratie. Man hat sogar eine gründliche Prüfung angeregt. Dieses Verlangen deutet der Freisinn als Obstruktionsbegehren, indem bei der ohnehin knappen Zeit des Reichstags nicht abzusehen sei, ob der Klosettzwang durch drei Lesungen noch gebracht werden könne. Auch für diese freisinnigen Obstruktionssorgen wird gelten dürfen, daß niemand einen anderen hinter dem Busche sucht, der nicht selbst dahinter gesteckt hat. Wer aber der Ansicht ist, die Klosettverordnung könne nicht, so wie sie vorliegt, in Kraft treten, braucht deshalb noch lange nicht in Obstruktion zu fallen, denn ihre Vorschriften sind praktisch nur durchführbar, wenn Strafvorschriften ihren Vollzug sichern.

An solchen fehlt es jedoch in der Verordnung des Grafen Bülow. Wie will man denn aber ohne Strafandrohung einen freien Reichsbürger zwingen, sich des Klosetts zu bedienen? Wie will man ferner — ohne Strafandrohung — verhindern, daß der Wähler den im Klosett in das Couvert gesteckten Wahlzettel nachher in aller Oeffentlichkeit wieder herausnimmt, sogar durch einen anderen ersetzt, zumal das Couvert nicht gummiert und nicht zugeklebt werden soll? Wie aber will man endlich die denkbar schlimmste Wahlbeeinflussung ohne Strafandrohung verhüten, die darin liegt, daß jemand bei Beginn des Wahlaktes das Klosett betritt und vor dessen Schluß nicht wieder verläßt, also einen ganzen Wahlbezirk um sein Wahlrecht betrügt?

Wie schade, daß Munckels feiner juristischer Sarkasmus die Antwort auf diese heiklen Fragen nicht mehr zu geben vermag. Im Ernste gesprochen, ohne Strafvorschriften ist die Klosettverordnung ein defekter Kasten, und solcher Vorschriften bedarf es einer ganzen Reihe zum vollen Schutze des Wahl-Klosettgeheimnisses. So lange aber Strafvorschriften solcher Art nur durch Gesetz und nicht durch Verordnung erlassen werden können, wird man daher — auch ohne Obstruktionsgelüste — der Meinung bleiben müssen, daß der Weg der Gesetzgebung beschritten werden, man also drei Lesungen daran wenden muß, wenn man das Wahl-Klosett haben will und Freisinn und Sozialdemokratie ihren geschenkten Gaul auch wirklich bekommen sollen. Vielleicht wußte das auch Graf Bülow und hatte er sich seinen Freunden nur einmal von der satyrischen Seite zeigen wollen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. April.

* **Bauernfängerpolitik.** Die freisinnigen und die sozialdemokratischen Wahlapostel bemühen sich augenblicklich auf das lebhafteste, die Landbevölkerung in ihre Netze zu ziehen. Insbesondere scheint die freisinnige Vereinigung auf den Sirenengesang ihrer Agitatoren starke Hoffnungen zu setzen; als ihren eifrigsten Freiwerber sendet sie den Abg. Dr. Pachnicke, den die „Freisinnige Zeitung" des Abg. Richter ironisch als den wirklichen geheimen Oberbauer bezeichnet, auf das platte Land hinaus. Besagter Oberbauer hat irgendwo, der Name des Wahlkreises tut ja nichts zur Sache, weil doch überall dieselbe Rede gehalten wird, die Kleinbauern gegen die Großbauern zu verhetzen gesucht, indem er ebenfalls das Märchen von den Interessengegensätzen zwischen Groß- und Kleingrundbesitz vortrug. Wir haben bereits nachgewiesen, daß eine Befestigung der Getreidepreise zugleich auch die Vermögenswerte der lebenden Generation gegen einen Zerfall schützt. Außerdem aber ist der reine Konsumenten-Standpunkt der Freisinnigen auch völlig falsch. Es ist noch lange nicht gesagt, daß nach einer etwaigen von den Freihändlern angestrebten Aufhebung der landwirtschaftlichen Schutzzölle der uneingeschränkte Wettbewerb billiger produzierender Länder tatsächlich billige Getreidepreise herbeiführt. In diesem Falle würde die schutzlos preisgegebene Landwirtschaft in die Abhängigkeit der Getreidehändler geraten, die durch einen Ring in der Lage wären, Preisvereinbarungen zu treffen und durch Aufkaufen von Getreide im In- und Auslande sehr leicht die Verbraucher zwingen könnten, alle nur geforderten Preise zu zahlen. Es ist deshalb vollkommen richtig, was die Abgeordneten der Reichspartei bezw. der konservativen Parteien, insbesondere die Herren Freiherr von Zedlitz und Neukirch und Gamp im Vorjahre in den zuständigen Parlamenten ausführten: daß durch den Grenzschutz die Rentabilität der Betriebe auf der einen Seite gesichert, zugleich aber auch der Wettbewerb auf dem inneren Markte aufrecht erhalten wird. Da aber der freie Wettbewerb der Produzenten nach dem wirtschaftlichen Gravitationsgesetz die Eigenschaft hat, die Preise nach den billigsten Herstellungsmöglichkeiten zu bilden, so findet der Grenzschutz seinen Ausgleich in der Aufrechterhaltung des inneren Wettbewerbes.

Die sozialdemokratische Landagitation ist ja bekanntlich seither an dem „antikollektivistischen Bauernschädel" gescheitert; seit dem Breslauer Parteitag hat sich offiziell die Sozialdemokratie an diese Arbeit nicht mehr herangewagt; die Schriften von Kautsky und Dr. David haben keinen Eindruck gemacht. In sehr guter Erinnerung ist noch ein Versuch, den s. Zt. bei der Wahl in Memel-Heydekrug der sozialdemokratische Kandidat Hofer gemacht hat, der den Landwirten schilderte, wie in Zukunft im Genossenschaftsbesitz die Elektrizität spielend die Tätigkeiten besorgt, die heute in schwerer Handarbeit geleistet werden. Also ein Sybaritenleben anstatt des dem Selbstbewußtsein unentbehrlichen Ringens mit der Natur, ein Sklavendasein anstelle des freien Besitzes. Die Wähler von Memel-Heydekrug haben die Antwort auf diesen plumpen Volksbetrug gegeben. Hoffentlich schickt man auch im nächsten Wahlkampf die Bauernfänger heim.

* **Zum Befinden der Kaiserin wird uns noch folgendes** mitgeteilt: Das Fernbleiben der Kaiserin von der italienischen Reise wird vielfach darauf zurückgeführt, daß in dem Heilungsprozeß des Armbruches Komplikationen aufgetreten seien. Tatsächlich ist dies, wie wir an zuständiger Stelle erfahren, nicht der Fall. Die Bruchstelle heilt durchaus normal, und abgesehen von einer überwundenen katarrhalischen Affektion läßt, wie auch die inzwischen aufgenommenen Ausfahrten beweisen, das Befinden der Kaiserin nichts zu wünschen übrig. Nach ärztlicher Ansicht war es von vornherein sehr zweifelhaft, ob die hohe Patientin im stande sein würde, den kaiserlichen Gemahl nach Rom zu begleiten. Die voraussichtliche Heilungsdauer wurde von sachverständiger Seite gleich nach dem Unfall auf 5 bis 6 Wochen geschätzt. Die Wiederherstellung der Kaiserin wird, da der Sturz sich am 27. März ereignete, erst Mitte Mai eine vollkommene sein, wenn auch die Absicht besteht, den Gipsverband bereits in nächster Woche zu entfernen. Er wird dann durch einen leichten Verband ersetzt, der Bewegungsübungen mit den so lange fixierten Muskeln und Sehnen der Hand und des Unterarmes gestattet. Zur Beschleunigung der Rekonvaleszenz wird die Kaiserin nach der Ende dieses Monats erfolgten Abreise des Kaisers aus dem Berliner Schlosse in das **Neue Palais bei Potsdam** übersiedeln. In Rücksicht auf die ungestörte völlige Gesundung ist es jedoch noch durchaus zweifelhaft, ob die Kaiserin nach Urville reist, um dort mit dem aus Italien zurückgekehrten Kaiser und den beiden ältesten Prinzen zusammenzutreffen. Wahrscheinlich wird der erste Ausflug nach der überstandenen Krankheit gemeinsam mit dem Kaiser der **Teilnahme an der Kieler Woche** gelten. An einen Aufenthalt in Cadinen ist für die Monate Mai und Juni nie gedacht worden. Ein solcher kommt erst zusammen mit den jüngsten kaiserlichen Kindern für Juli während der Nordlandsreise des Kaisers in Frage.

* **Aus der Armee.** Als vermutlicher Nachfolger des kommandierenden Generals des XVI. Armeekorps **Grafen Haeseler** wird neben dem General **Stötzer** nach der „Tägl. Rundsch." auch noch der Generalleutnant Frhr. **von Egloffstein**, Kommandeur der 17. Division in Schwerin, genannt, der die nächste Anwartschaft auf das Kommando eines Armeekorps hat.

Der kommandierende General des VII. (westf.) Armeekorps Frhr. **v. Bissing** hat eine Verfügung erlassen über die **Einführung von Turnspielen** bei den ihm unterstellten Truppenteilen. Sämtliche Regimenter des VII. Armeekorps sind angewiesen worden, eine vorläufig bestimmte, den militärischen Zwecken entsprechende Anzahl von Turnspielen und sogenannten volkstümlichen Turnübungen (wie Laufen, Springen, Werfen usw.) schon in den Garnisonen mit ausgewählten Mannschaften einzuüben, damit dann während des Aufenthalts auf den Truppenübungslagern mit einer größeren Anzahl von Mannschaften die Turnspiele weiter ausgebreitet und gepflegt werden können. Um den Spieleifer anzuregen, sind Wettspiele am Schlusse des Aufenthalts im Lager geplant.

* **Personalnachrichten.** Der Chef des Zivilkabinetts, Wirklicher Geheimer Rat **von Lucanus**, hat nunmehr seine Amtsgeschäfte in vollem Umfange wieder aufgenommen. — Der Minister des Königlichen Hauses, Herr **v. Wedel-Piesdorf**, begiebt sich in den nächsten Tagen mit mehrwöchentlichem Urlaub nach Karlsbad.

* **Ausverkaufsunwesen.** Infolge der wiederholt im Reichstage vorgebrachten Klage über die Mißstände, die im Ausverkaufswesen zutage getreten sind, soll neuerdings der Versuch gemacht werden, dem unlauteren Wettbewerb auf diesem Gebiete durch **verschärfte Ueberwachung der Ausverkäufe** zu steuern. Das ist gewiß sehr dankenswert; aber wenn die Mißstände wirklich beseitigt werden sollen, ist eine **gesetzliche Regelung** des Ausverkaufswesens unbedingt notwendig.

* **Reichsarzneitaxe.** Das Reichsgesundheitsamt hat gelegentlich einer gutachtlichen Aeußerung an das Reichsamt des Innern die Schaffung einer Reichsarzneitaxe vorgeschlagen. Der Reichskanzler hat diesen Vorschlag den Bundesregierungen mit dem Hinzufügen mitgeteilt, daß er diese Anregung für beachtenswert halte. Es könne nur erwünscht sein, wenn auf diesem Wege einheitliche und, sowie möglich, billige Arzneipreise eingeführt würden. Das preußische Kultusministerium hat sich grundsätzlich mit dem Vorschlage einverstanden erklärt unter der Voraussetzung, daß die wesentlichen Grundzüge der preußischen Taxe dabei zur Geltung gelangen.

* **Vom Streikschauplatz.** Am Dienstag früh haben die Stukkateure, Gipser und Weißbinder in **Berlin** überall da, wo der von ihnen aufgestellte Lohntarif nicht unterschrieben wurde, die Arbeit niedergelegt. Wenn, so schreibt die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung", je ein Streik leichtsinnig vom Zaun gebrochen wurde, so ist es hier der Fall. Es handelt sich nicht etwa darum, Mißstände zu beseitigen oder Lohnerhöhungen zu erzwingen, sondern lediglich die **Selbständigkeit und das Bestimmungsrecht der Unternehmer gänzlich zu vernichten** und die freie Vereinigung der Stukkateure, eine Vereinigung der Gehilfen, welche im besten Einvernehmen mit den Arbeitgebern steht, zu bekämpfen. Der Zentralverband der Stukkateure und vornehmlich dessen Führer scheinen es sich zur Aufgabe zu machen, einen Frieden zwischen Meistern und Gehilfen im Handwerk nicht aufkommen zu lassen, trotzdem sie bei der wenig günstigen Konjunktur alle Veranlassung hätten, dafür Sorge zu tragen, daß die Genossen durch Arbeitseinstellung ihren Wochenverdienst von durchschnittlich 50 bis 60 Mk. nicht verlieren. Bezeichnend ist es gewiß und liefert den Beweis, daß ein Stukkateurgehilfe mit seinem Verdienst zufrieden sein könnte, wenn man erfährt, daß ein Wochenverdienst im Akkord von 80 Mk. nicht zu den Seltenheiten gehört. Die Unternehmer sind über das Vorgehen der Gehilfen, welches jeder Pflicht und Moral widerspricht, empört und haben beschlossen, einmütig die perfiden Forderungen abzuweisen und nur Gehilfen einzustellen, die Mitglieder der Freien Vereinigung sind und die den von den Arbeitgebern ausgearbeiteten Lohntarif anerkennen und unterschreiben. Die Gerüchte, daß schon 30 Firmen, und zwar die größten und maßgebendsten, die Forderungen bewilligt haben, beruhen durchaus auf Unwahrheit und werden nur dazu ausgesprengt, um Verwirrung in die Reihen der Unternehmer zu bringen, doch ist dieser Trick von den Arbeitern schon so häufig angewandt worden, daß er jetzt nicht mehr verfängt. In einer Versammlung der Unternehmer am 15. d. Mts., an der ca. 50 Arbeitgeber, und zwar wirklich die bedeutendsten und maßgebendsten, teilnahmen, konnte festgestellt werden, daß von den Anwesenden niemand die Forderungen bewilligt hat und auch keiner die Absicht hat, dieselben zu bewilligen, und die 18 Firmen, welche die Forderungen bewilligt, überhaupt nicht in Betracht kommen können.

* **Amtlicher Ausstellungseifer.** Aus Coburg wird der „Frankf. Ztg." gemeldet, die Sonneberger Spielwarenindustrie wolle sich an der Weltausstellung in St. Louis beteiligen, nachdem der Reichskommissar Geh.-Rat Lehmann anfangs voriger Woche persönlich in Sonneberg 10 000 Mk. als Zuschuß aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt habe. Ohne solchen Zuschuß hätten die Sonneberger Fabrikanten von der Beschickung der Ausstellung abgesehen, weil man in Spielwarenexportkreisen ausstellungsmüde geworden und direkter Nutzen sich vom Ausstellen in St. Louis nicht verspräche. Die Richtigkeit der Meldung vorausgesetzt, würden wir, so schreibt hierzu nicht unzutreffend die „Dtsche. Volksw. Korr.", das für einen sehr bedenklichen amtlichen Ausstellungseifer erachten. Das Blatt fährt dann fort: Gegen den Wunsch maßgebender Industriekreise hat man „amtlich" die Beteiligung Deutschlands in die üblichen Wege geleitet, und nachdem auch der Reichstag die geforderten Gelder leider bewilligt hat, wird allerorten ein mehr oder weniger sanfter Druck zu Gunsten der Beschickung der Ausstellung in St. Louis geübt. Das alles ist bekannt und leider üblich. Obwohl die großgewerblichen und kommerziellen Kreise ganz überwiegend der Ueberzeugung sind, daß sogenannte Weltausstellungen nur für ganz bestimmte, man könnte sagen Reklameartikel, noch nutzbringend sind, wiederholt sich bei jeder neuen das alte Spiel. Ohne viel Federlesens wird ein Reichskommissar ernannt, der dann natürlich sein Möglichstes tun muß, um eine anständige Beschickung herbeizuführen. Statt den einzelnen Industriellen anheimzustellen, ob sie sich von der Beteiligung bei einer Ausstellung etwas versprechen und deshalb die erforderlichen Kosten aufwenden wollen, wird immer wieder der point d'honneur ins Spiel gebracht und eine „würdige" Vertretung von der Industrie als officium nobile mehr oder weniger bestimmt verlangt. Dieses alles möchte noch angehen, auch die oft geradezu naive Stimmungsmache, welche durch eine schon jetzt ad hoc der Ausstellung in St. Louis erscheinende halbamtliche deutsche Ausstellungskorrespondenz geübt wird.

Würden nur hierauf, auf die drüben erforderlichen Bauten und deren Ausstattung die bewilligten Reichsmittel verwandt, so ließe sich nicht viel gegen die ganze Manipulation sagen, denn jeder Industrielle hat sich die von ihm vorausgesehene Enttäuschung selbst zuzuschreiben, wenn er sich wider besseres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0001

Wollen vom Ausstellungskommissar oder dessen Beauftragten zur Beteiligung drangsalieren läßt. Indessen wird die gesamte Beteiligung an einer Ausstellung geradezu dadurch diskreditiert wenn eine Industriegruppe nur durch einen baren Reichszuschu zum Ausstellen gebracht wird, und obendrein diese Aktion schon wenige Tage nachher in den Zeitungen steht. Stellen jetzt die Sonneberger Spielwarenfabrikanten in St. Louis auch noch so vorzügliche Arbeiten aus, die Konkurrenz wird nicht zögern, etwaige Käufer auf die „Tatsache" aufmerksam zu machen, daß das ja nur durch den Reichszuschuß ermöglicht wäre. Dieser Makel wird der deutschen Ausstellung in St. Louis überhaupt anhaften. Die nicht bar subventionierten deutschen Aussteller werden unter dem Verdachte zu leiden haben, ebenfalls nicht auf ihre, sondern auf Reichskosten am Weltmarkte erschienen zu sein.

Hoffentlich kann die Reichsbehörde die Coburger Meldung der „Frankf. Ztg." berichtigen; dann möge sie ja nicht zögern, es schnell und bündig zu tun. Andererseits aber wäre allen, die sich zum Ausstellen in St. Louis haben bewegen lassen, zu empfehlen, ihre Anmeldungen schleunigst zu annullieren. Denn die Konkurrenz mit reichsamtlich subventionierten deutschen Ausstellern muß, ganz abgesehen von dem in den Vereinigten Staaten ohnehin gegen uns vorhandenen starken Uebelwollen, jede Aussicht auf einen materiellen Erfolg bei der Beschickung dieser Ausstellung vernichten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber die bevorstehende Neubewaffnung

der österreichischen Feldartillerie wird aus Wien gemeldet, daß im wesentlichen das Ehrhardtsche Rohrrücklaufgeschütz angenommen wurde.

Frankreich.

Die neue Affäre.

„La Presse" berichtet, daß eine der Persönlichkeiten, welche durch die Karthäuser-Affäre kompromittiert sind, der Schwiegersohn des Handelsministers Trouillot sei.

Rußland.

Neue Regimenter in der Mandschurei.

Einer Shanghaier Meldung aus London zufolge haben die Russen als Hilfstruppen für ihre Garnisonen in der Mandschurei neun chinesische Regimenter formiert. Die Anzahl der chinesischen Hilfstruppen soll innerhalb der nächsten drei Jahre auf 50 000 Mann erhöht werden.

Mittelamerika.

Haiti.

Aus San Domingo, 18. April kommt folgende Meldung: Nach verschiedenen Mißerfolgen ist es den Konsuln gelungen, eine Verständigung zwischen den Revolutionären und der Regierungspartei zu erzielen. Das Friedensprotokoll wird noch heute unterzeichnet werden.

Südamerika.

Venezuela.

Aus Willemstad wird gemeldet: Nachdem die Rebellen die Regierungstruppen in der Nähe von Coro in die Flucht geschlagen haben, besetzten sie die Stadt Veta de Coro.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „De canticis terentianis capita tria" erhielt Herr Wilhelm Baese aus Burg von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

— Dem Privatdozenten für romanische Philologie Dr. phil. Eduard Wechsler ist der Professorentitel verliehen worden.

*

— Die zwölfte Versammlung der Deutschen Otologischen Gesellschaft wird in diesem Jahre am 29. und 30. Mai in Wiesbaden stattfinden.

— Die Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder wird in Danzig am 30. Mai d. Js. abgehalten.

— **Hamlet vor Gericht.** Aus New-York wird berichtet: An der juristischen Fakultät Jowas ist es Brauch, den Schülern als praktische Uebung einen Fall zum Aburteilen zu geben. Ein Student übernimmt die gerichtliche Untersuchung und begründet die Anklage, ein anderer versieht das Amt des Staatsanwalts, außerdem gibt es einen Präsidenten und Beisitzer. Vor kurzem wurde folgendes Thema gegeben: „Hamlet, Prinz von Dänemark, ist angeklagt, seinen Stiefvater ermordet zu haben." Die Akten wurden nach den Angaben des Shakespearischen Dramas begründet. Der Gerichtshof bildete sich mit dem Präsidenten, den Justizbeamten, dem Staatsanwalt und den Geschworenen. Hamlet war ein Advokat beigegeben. Dieser plädierte für die Unzurechnungsfähigkeit seines Klienten und die Geschworenen erkannten auf Freisprechung. Der Gerichtshof ordnete die Verweisung des Angeklagten in ein Irrenhaus an. — O Manen Shakespeares!

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Aachen" 16. April v. Lissabon abgeg. „Breslau" 16. April v. Baltimore abgeg. „Cassel" 16. April v. Galveston abgeg. „Nürnberg" 16. April 2½ nachm. Reise v. Antwerpen n. Port Said fortges. „König Albert" 17. April vorm. 8 Uhr in Neapel angek. „Trave" 17. April vorm. 9 Uhr in Genua angek. „Hamburg" 17. April in Genua angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Aragonia", v. Hamburg n. Ostasien, 16. April v. Suez abgeg. „Arcadia", v. Philadelphia nach Hamburg, 16. April 10 Uhr 30 Min. morgens Lizard pass. „Ascania", v. Hamburg n. Westindien, 16. April 1 Uhr nachm. in Havre angek. „Brisgavia", v. New-Orleans n. Hamburg, 17. April 5 Uhr 15 Min. morgens Lizard pass. „Canadia", v. Westindien kommend, 16. April in Hamburg angek. „Castilia" 15. April in Colon angek. „Graf Waldersee" und „Deutschland", v. New-York kommend, 17. April morg. auf der Elbe angek. „Frisia", v. St. Thomas über Havre und Bremen n. Hamburg, 16. April 10 Uhr morgens Lizard passiert. „Hamburg", v. Ostasien n. Bremen, 16. April 2 Uhr morgens v. Neapel abgeg. „Holsatia" 16. April in Buenos Aires angek. „Moltke" 16. April 10 Uhr morgens v. New-York n. Hamburg abgeg. „Palatia" 16. April 7 Uhr morgens in New-York angek. „Patricia" 16. April 4 Uhr nachm. in New-York angek. „Phönicia", v. Genua n. New-York, 16. April 10 Uhr morgens in Neapel angek. „Polaria", v. Hamburg n. Westindien und Mexiko, 16. April 5 Uhr nachm. in Antwerpen angek. „Silesia", v. Hamburg n. d. Westküste Amerikas, 15. April in Tenerife angek. „Teutonia" 16. April v. St. Thomas über Havre und Antwerpen n. Hamburg abgegangen.

Vermischtes.

Babel und Bibel. Professor Delitzsch hielt am Freitag abend in der „Singakademie" zu Berlin wieder einen babylonischen Vortrag. Obgleich das Thema nur ganz bescheiden „Meine babylonische Reise" lautete, hatte sich doch wieder das zahlreiche Publikum der „Babel und Bibel"-Vorträge eingefunden: viele Universitätsprofessoren, höhere Offiziere, protestantische und katholische Geistliche, elegante Damen, die alle auf eine Sensation gefaßt zu sein schienen. Um ½9 Uhr erschien der Kaiser in Husarenuniform mit der Kaiserin, die den Arm in der Binde trug, begleitet von einem kleinen Gefolge, in der Hofloge und unmittelbar darauf begann Professor Delitzsch zu sprechen. Die Erwartung, daß er irgendwie das von ihm aufgeregte, vielumstrittene Thema streifen würde, wurde aber enttäuscht. Der Redner hielt sich schlicht an seinen Vorwurf, schilderte zuerst das kanaldurchzogene fruchtbare Babylonien der Vergangenheit, das er das Holland des Altertums nannte, dann die furchtbare Verwüstung, in der das Land heute durch Versandungen und Ueberschwemmungen geraten ist. Die osmanische Regierung treffe dafür keine Schuld, sie tue, was sie könne, aber nichts könne die Fehler früherer Generationen wieder gut machen, Babylonien sei ein Land langsam verglimmenden Lebens. Dann erzählte der Redner von seinen Reisen in diesen unwirtlichen Gegenden und schilderte humoristisch die Unbequemlichkeiten, die dem Touristen entgegenstehen, die Hitze, die bis zu 50 Grad Reaumur steigt, die Fliegenplage und namentlich die große Unsicherheit der Gegend. Die türkische Regierung habe gegen die Räuber fünfzehn Hamidiehregimenter nach Babylonien gelegt, aber diese Regimenter seien selbst höchst verdächtig und erweisen sich von Tag zu Tag mehr als ein zweischneidiges Schwert. Selbst für die Deutschen, die sich in der Türkei ziemlicher Beliebtheit erfreuten, sei es unmöglich, ohne Waffen über die Straße zu gehen. Begegnet ein solcher, unbewaffneter Fremder auf der Straße einem flintentragenden Araber, so tritt dieser ruhig an den Fremden heran und sagt: „Du hast keine Flinte, ich habe eine, also gehört alles, was du bei dir hast, mir." Und dann wird der Fremde vom Hut bis zur Stiefelsohle ausgezogen. Ein englischer Forscher, dem dieses Abenteuer öfter begegnet war, pflegte seinen Kollegen zu raten, immer eine Nummer der „Times" bei sich zu tragen, damit sie gegebenen Falles doch nicht ganz nackt davon schreiten müßten. — Im zweiten Teil seines Vortrages schilderte Prof. Delitzsch die Ausgrabungen zu Babylon, die Tempel und Straßen, die man aufgedeckt habe. Er versuchte auch seinen Hörern einen Begriff von der Entwickelung der Keilschrift aus der sumenischen zur babylonischen Form beizubringen und kam zum Schluß auf seinen Lieblingsgedanken, auf den Wert der Keilinschriften zur Revision und Kritik unserer historischen Ueberlieferung. Doch wählte er diesmal als zu kritisierendes Objekt nicht die Bibel, sondern die Berichte des Herodot. — Das Kaiserpaar folgte dem Vortrag mit der größten Aufmerksamkeit. Verschiedene Male unterhielt sich der Kaiser eifrig mit dem hinter ihm sitzenden Admiral v. Hollmann.

Briefe Bismarcks an seine Gattin. Im Verlage der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachf., Stuttgart, sind soeben „Bismarcks Briefe an seine Gattin aus dem Kriege 1870—71" erschienen. Von den Briefen, die teilweise in der „Gartenlaube" veröffentlicht wurden, haben wir bereits einige mitgeteilt. Wir fügen heute noch folgenden besonders interessanten hinzu:

Versailles, 28.—29. Oktober.

Mein Liebling

es ist zwar schon 12 vorbei, und ich endige eben meine früh begonnenen Besprechungen, nützliche und alberne, ich habe Dir auch gestern ein Metz-Telegramm geschickt, aber da ich morgen so früh nicht aufstehe wie der Courier geht, so muß ich heute noch meine Entrüstung über den auch Dir gemeldeten und in vielen Zeitungen gedruckten Gedanken zu Papier bringen, als hemmte ich das Spiel unserer Geschütze gegen Paris und trüge damit die Schuld an der Verlängerung des Krieges. Jeden Morgen seit Wochen hoffte ich durch das Donnern geweckt zu werden, über 200 stehen schon, aber sie schießen nicht und sollen doch noch nicht einmal Paris, sondern nur einige Forts zum Ziele nehmen. Es schwebt über die Sache irgend eine Intrigue, angesponnen von Weibern, Erzbischöfen und Gelehrten, bekannte hohe Einflüsse sollen mitspielen, damit das Lob des Auslandes und die Phrasenberäucherung keine Einbuße erleiden. Jeder klagt hier über Hindernisse anonymer Natur, der eine sagt, man stellt die Artillerie-Transporte auf den Bahnen zurück, damit sie nicht eintreffen, der andere schilt auf Mangel früherer Vorbereitung, der dritte sagt, die Munition sei noch zu wenig, der vierte, die Armierung unfertig, der fünfte, es sei alles da, nur der Befehl, zu schießen, nicht. Dabei frieren und erkranken die Leute, der Krieg verschleppt sich, die Neutralen reden uns drein, weil ihnen die Zeit lang wird, und Frankreich waffnet mit den 100 000den von Gewehren aus England und Amerika. Das alles predige ich täglich, und dann behaupten die Leute, ich sei Schuld an dem Verschleppen, was vieler ehrlicher Soldaten Tod verursachen kann, um sich vom Auslande für Schonung der „Zivilisation" loben zu müssen. Bitte widersprich der Lüge gegen Jedermann und grüße unsere Kinder herzlich. Herbert soll ja nicht eilen, es ist ganz etwas anderes, 2 Stunden spazieren reiten, oder 10 Stunden auf der Dienstschabracke kleben. Es ist auch gar keine Verwendung für Kavallerie, das Regiment liegt noch in Villette aux aulnes still, und bleibt noch bis zum Frieden oder Frühjahr da liegen. Mir geht es wohl, viel Minister, wir werden den Reichstag wohl Ende November (20.) hierher einberufen, mit Bundesrath und Fürsten-Kongreß. Dein v. B.

Ein Opfer des Sturmes. In Münden wurde dieser Tage ein kleines Mädchen, welches auf einem geländerlosen Stege über die Werra ging, durch einen heftigen Windstoß von der Seite der begleitenden Mutter weg in den Fluß gefegt. Ein Schüler der Forstakademie Münden versuchte das Kind zu retten, indem er ihm nachsprang, allein er geriet selbst in die Gefahr, zu ertrinken, und mußte durch eine vom Ufer aus zugereichte Stange aus dem Wasser gezogen werden. Das Mädchen ist ertrunken.

Der Selbstmörder und die Einbrecher. Ein in dem Pariser Vorort Nogent lebender pensionierter Postmeister, der schon seit einiger Zeit Spuren von Irrsinn zeigte, entschloß sich eines abends, Selbstmord zu begehen. Zu diesem Zwecke traf er in seinem Speisezimmer entsprechende Anstalten, um sich zu hängen. Er hatte bereits den Strick am Lampenhaken im Plafond befestigt, sich auf zwei aufeinander gestellte Stühle postiert und war soeben im Begriff, sich die Schlinge um den Hals zu legen, als er durch das plötzliche Erscheinen zweier Einbrecher gestört wurde. Im Augenblick vergaß er seine beabsichtigte Selbstzerstörung, zog einen geladenen Revolver aus der Tasche und zielte damit auf die Einbrecher, die, ebensowohl durch den Revolver als namentlich auch durch die offenbaren Selbstmord-Vorbereitungen erschreckt, die Flucht ergriffen. Der Postmeister streckte den einen durch einen Schuß in den Rücken schwer verwundet nieder, dem anderen gelang es, zu entwischen. Der Selbstmordkandidat weidete sich nun einige Minuten am Anblick des in furchtbarer Agonie am Boden windenden, stark blutenden Einbrechers und debattierte laut mit ihm, ob er ihn durch einen wohlgezielten Schuß von seinem Leiden erlösen oder dagegen seinen beabsichtigten Selbstmord zur Ausführung bringen sollte. Er entschloß sich zu letzterem, legte sich die Schlinge um den Hals, steckte seine Hände in einen Gürtel, den er um die Hüfte trug, und stieß die Stühle um, so daß er in der Luft baumelte. Der verwundete Einbrecher, der, ohne die Sache hindern zu können, zusehen mußte, schrie um Hülfe, worauf ein Polizist den Kopf zum Fenster hineinsteckte, aber bei dem grausigen Anblick so erschrak, daß er, anstatt hereinzukommen, schleunigst Reißaus nahm, um mit einigen Kameraden später zurückzukehren. Der Postmeister wurde abgeschnitten, war aber längst tot. Der Einbrecher wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er noch imstande war, obige Einzelheiten anzugeben; doch war das Gräßliche, das er mit angeschaut hatte, zuviel für ihn gewesen, er verfiel in Raserei und dürfte, da er überdies schwer verwundet war, kaum mit dem Leben davon kommen.

(Nachdruck verboten.)

Zweierlei Ehre.

Novellette von Reinhold Ortmann (Berlin).

So übermütig lustig wie bei diesem Diner, das ihr selber durchaus nicht sehr unterhaltend vorkommt, hat Dagmar ihren Gatten seit langem nicht mehr gesehen Er ist fast um die ganze Länge der Tafel von ihr getrennt; aber sie hört fortwährend über die Gespräche der anderen hinweg sein herzliches Lachen und seine laute, fröhliche Stimme. Auch nach dem Essen ist er immer der Mittelpunkt irgend einer Gruppe, in der es besonders heiter zugeht. Und als sie ihn um Mitternacht leise daran mahnt, daß es Zeit zum Aufbruch sei, scheint er lebhaftes Bedauern über das frühzeitige Ende des amüsanten Abends zu fühlen. Aber mit chevaleresker Bereitwilligkeit leistet er dennoch sogleich ihrem Wunsche Folge, und sobald sich die Tür des Wagens hinter ihnen geschlossen hat, macht er in zärtlicher Laune den Versuch, sie an sich zu ziehen.

Doch in merklicher Verstimmung wehrt sie ihn ab:

„Bitte, Paul — laß mich! Ich bin so müde."

Sie zieht den Abendmantel fester um die schlanke Gestalt und schmiegt sich in die Ecke, als ob sie schlummern wolle. Und er respektiert ihre angebliche Müdigkeit, obwohl es ihm ersichtlich Mühe kostet, seine gute Laune hinter diesem erzwungenen Schweigen zu verbergen.

Zu Hause angelangt, ist sie ihm sogleich entschlüpft und in ihrem Ankleidezimmer verschwunden. Aber als sie nach einer Viertelstunde wieder zum Vorschein kommt, mit aufgelöstem Haar und in dem lang nachschleppenden weißen Schlafrock, der sie so entzückend kleidet, geht er mit einem strahlenden Lächeln auf sie zu und schließt sie trotz ihres Widerstrebens in seine Arme.

„Nein, Maus, nun lasse ich keine Entschuldigung mehr gelten. Man ist niemals zu müde, um lieb zu sein. Wenn Du etwas an mir auszusetzen hast, mußt Du's mir wenigstens sagen, damit ich mich verteidigen oder, wenn's not tut, demütig um Verzeihung bitten kann."

„Das eine ist so wenig nötig wie das andere, Paul! Ich bin wirklich abgespannt, und es tut mir aufrichtig leid, daß ich Deine Munterkeit nicht teilen kann."

„Herrgott, wie Du das sagst! Ist es Dir denn nicht recht, daß ich vergnügt bin?"

„Es muß mir wohl recht sein, wie es mir recht sein mußte, daß Du bis heute finster und schweigsam herumgingst und kaum ein Wort oder einen Blick für mich hattest. Aber Du wirst verzeihen, wenn ich mich nicht mit derselben Schnelligkeit in wechselnde Stimmungen finden kann, deren Ursachen ich nicht kenne."

„Ah, ist es das?" sagte er lachend. „Du fühlst Dich gekränkt, weil ich Dich nicht an all meinen kleinen und großen Verdrießlichkeiten teilnehmen lasse? Aber, Mäuschen, dazu habe ich Dich doch eben viel zu lieb."

„Und wenn ich nun nicht immer nur Dein „Mäuschen", sondern auch einmal Deine Frau sein möchte, die Dir Deine Sorgen tragen hilft, um dafür nachher auch ihren wohlverdienten Anteil an Deiner Freude zu haben? Glaubst Du wirklich, daß es ein Uebermaß an Liebe bedeutet, mir das zu versagen?"

„Himmel, was seid Ihr Evastöchter doch für wunderliche Geschöpfe! Selbst aus unserer zärtlichen Rücksichtnahme auf Eure Gemütsruhe wißt Ihr schließlich ein Verbrechen zu machen. Aber ich bin ein reuiger Sünder, und wenn ich mir Deine Huld nicht anders zurückgewinnen kann, will ich in Gottesnamen beichten .... Es waren schlimme Wochen, liebste Dagmar, die ich da hinter mir habe. Die Wolken zogen sich über mir zusammen, als hätte sich mit einem Male alles gegen mich verschworen. Und gestern noch war ich nahe daran, alle Hoffnung aufzugeben! Der heutige Morgen aber hat mir die kaum noch erwartete Rettung gebracht. Jetzt nur noch ein klein wenig Glück — und alles ist wieder gut."

Er hat sich in einen Sessel niedergelassen und die zierliche Gestalt auf sein Knie gezogen. Jetzt widerstrebt sie ihm nicht mehr, und ihr eben noch beschattetes Gesichtchen ist wieder ganz aufgehellt.

„Wirklich? — Und das alles hast Du mir verschweigen können, Du Aermster? . . . So schlimm also war es? Und ich habe Dich vielleicht obendrein mit meinen Launen gequält! Aber es kann sich doch schließlich nur um vorübergehende Verlegenheiten gehandelt haben. Und Du hast so viele Freunde! Warum hast Du Dich nicht einem von ihnen anvertraut?"

Paul Rodewaldts Antlitz ist ernster geworden. Die frische Erinnerung an die ausgestandenen Sorgen und Kümmernisse hat sein heiteres Lächeln verscheucht.

„Freunde, Dagmar? — Im kaufmännischen Leben bedeuten die Grenzen des Kredits auch die Grenzen der Freundschaft. Und daß es in meinem Falle eine Ausnahme von dieser Regel gab, ist ein Wunder, mit dem ich wahrhaftig nicht hatte rechnen können."

„Also dankst Du Deine Rettung doch einem Freunde? Wer war es, Paul? Du mußt mir seinen Namen nennen, damit auch ich ihm dankbar sein kann."

Er sträubt sich, ihrem Verlangen zu willfahren; aber da sie unter Schmeicheln und Schmollen darauf besteht, gibt er in seiner verliebten Laune nach.

„Nun denn, unter dem Siegel der Verschwiegenheit: den braven Kerl, der mir in wirklich hochherziger Weise über alle Schwierigkeiten weghelfen will, kennst Du recht gut — es ist der Bankier Richter, Dein Tischherr von heute abend — — aber was hast Du denn, Mäuschen?"

Mit einer Geberde des Schreckens und mit verstörtem Gesicht ist Dagmar von seinem Schoße aufgesprungen.

„Der? — Ah, das ist abscheulich! — Von ihm darfst Du keine Hilfe annehmen, Paul! Nicht einen Pfennig!"

„Und warum nicht von ihm? Ich verstehe Dich nicht, Dagmar! Hat er Dir denn etwas getan?"

„Du darfst nicht!" wiederholte sie mit fast leidenschaftlicher Entschiedenheit. „Es wäre eine Schmach und Schande! — Ach, jetzt begreife ich ja erst, woher der erbärmliche Mensch den Mut genommen hat . . ."

Dem jungen Gatten steigt das Blut zu Kopfe.

„Was heißt das? — Ich will doch nicht hoffen, daß er sich erlaubt hat — —"

„Doch! Er hat mir direkt eine Liebeserklärung gemacht — in einer Form und mit einer Dreistigkeit, daß ich versucht war, ihm ins Gesicht zu schlagen."

„Ah, das ist, — das ist allerdings stark. Dieser Halunke! Und Du — was hast Du ihm geantwortet?"

„Was meine Pflicht war. Ich habe ihm geantwortet, daß ich Dir's wiedersagen würde."

„Nun — und er? War er sehr erschrocken?"

„Dem Anschein nach — nein! Im Gegenteil, er hatte nur ein unverschämtes Lächeln und meinte: schöne Frauen, wenn sie ebenso klug wie reizend seien, brächten solche Drohung nicht zur Ausführung. Im übrigen sei er nicht furchtsam . . ."

„Das — das wagte — hat er zu sagen gewagt? — O, ich werde ihm zeigen, daß er alle Ursache hat, sich vor mir zu fürchten!"

Mit heftigen Schritten durchmißt Paul Rodewaldt das Zimmer. So natürlich sie seine Erregung findet, fängt Dagmar doch an, sich zu ängstigen.

„Aber Du wirst Dich nicht mit ihm schlagen, Paul — nicht wahr, das wirst Du nicht tun?"

Er hält in seiner stürmischen Wanderung inne.

„Schlagen? — Nein! — solchen Unsinn werde ich allerdings nicht machen. Aber schreiben werde ich ihm — auf der Stelle werde ich ihm schreiben, daß — —"

„Daß Du auf seine Hilfe verzichtest und ihm ein für allemal unser Haus verbietest! Ja, Paul, das ist das rechte. Und es ist gut, daß Du es jetzt gleich tun willst. Mir ist, als wären wir beide beschmutzt, solange der Brief nicht fort ist."

Er geht rasch zu der Tür, die in sein Arbeitszimmer führt, aber sein Schritt wird allmählich langsamer, und auf der Schwelle bleibt er noch einmal stehen:

„Das heißt . . . ich werde ihm schreiben, Dagmar, aber ich möchte Dich nicht im Ungewissen lassen über die Folgen, die der Brief für uns hat. Er war der Einzige, von dem ich auf Beistand zu hoffen habe. Seine Hilfe verschmähen, bedeutet für mich . . . den sicheren Bankerott."

Seine Stimme klingt dumpf, so dumpf, wie in tragischen Situationen die Helden auf dem Theater zu sprechen pflegen. Er erwartet vielleicht einen Aufschrei des Entsetzens, aber Dagmar ist merkwürdig gefaßt.

„Du siehst Deine Lage wahrscheinlich schlimmer an, Paul, als sie wirklich ist. Wäre sie ganz hoffnungslos, so hättest Du ja auch das Geld jenes Menschen nicht mehr annehmen dürfen."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0002
DFG

Von der Prinzessin Luise von Toskana. Aus **Dresden** schreibt man: Die Zeitungsnachricht von einer bevorstehenden Versöhnung des Kronprinzen Friedrich August mit der Prinzeß Luise ist völlig aus der Luft gegriffen. Zwar scheint am sächsischen Hofe eine mildere Beurteilung der Prinzeß Platz gegriffen zu haben, was u. a. daraus erhellt, daß jetzt, wie wir mitgeteilt haben, in der katholischen Hofkirche für die „unglückliche Frau" wieder gebetet wird. Aber eine Aussöhnung beider Gatten in dem Sinne, daß sie wieder zusammenleben würden, ist undenkbar. Dann müßte ja der Kronprinz auf den Thron verzichten und könnte der Prinzessin nichts bieten, was ihre Abneigung gegen ihn aufwöge. Uebrigens ist bezüglich ihres Verhältnisses zu den Kindern und insbesondere zu dem jetzt zu erwartenden Kinde von Dresden aus nichts mit der Prinzeß vereinbart worden, da die Regierung die Ansicht hat, daß mit einer „solchen" Frau überhaupt nicht zu paktieren sei. Auch die Sorge für ihre Zukunft überläßt man dem Hofe von Toskana. Daß es ein großer Irrtum war, wenn Uneingeweihte aus dem Umstande, daß der Kronprinz nach Unteritalien gegangen war, während sein Vater, seine Geschwister und seine ältesten Kinder in Gardone weilten, den Schluß zogen, er sei mit dem letzten Erlaß des Königs nicht einverstanden gewesen, ja habe sich bezw. durch dessen Inhalt selbst verletzt gefühlt, beweist der Umstand, daß er seinen Rückweg über Gardone genommen hat. — Zu der Angelegenheit der Prinzessin Luise von Toskana weiß ein Genfer Blatt zu berichten, daß die Affäre nunmehr vor ihrem letzten Stadium angelangt sei und bis Ablauf dieses Monats ihre definitive Lösung finden werde. Die juristische Grundlage hierfür bilde ein von den Anwälten der Prinzessin verfaßtes Elaborat, in welchem alle Ansprüche niedergelegt sind. Die Formulierung ist eine derartige, daß ein Einwand von sächsischer Seite kaum zu besorgen ist. Man glaubt, daß gelegentlich der Anwesenheit des Königs Georg in Wien die Angelegenheit endgültig ausgetragen werden wird. Ueber den Inhalt des Arrangements wird noch strengste Geheimhaltung beobachtet. Doch wird versichert, daß die hauptsächlichsten Wünsche der Prinzessin Berücksichtigung gefunden haben.

Eine Milliardärshochzeit. In New-York hat sich **Herr Reginald Vanderbilt**, der jüngste Sohn des verstorbenen Cornelius Vanderbilt, mit Frl. Cathleen **Neilson** vermählt. Die Hochzeit wurde mit unerhörtem Luxus und mit geradezu lächerlich übertriebener Pracht gefeiert. Zur Ausschmückung der Kapelle, in welcher die Trauung stattfand, und der Villa Arleigh, in welcher die Familie der Braut wohnt, dienten die seltensten Blumen und Blattpflanzen, eine Blumenpracht, die mehrere Eisenbahnwagen füllte. Zwanzig Kranz- und Blumenbinderinnen arbeiteten drei Tage lang an der Schmückung der Kirche und des Hochzeitshauses. Die Plafonds und die Wände verschwanden unter Orchideen, Rosen und Lilien. Die Glückwünsche der Gäste nahm das Brautpaar in einer mit Maßlieben und Tausendschön geschmückten Halle entgegen, während das Orchester des New-Yorker Opernhauses spielte. Frau Neilson, die Mutter der Braut, hatte die Stahl- und Panzerkammern der Bank von Newport gemietet, um hier die Hochzeitsgeschenke, Diademe, Perlenkolliers usw. im Werte von vier Millionen Mark aufzubewahren. Vier Polizeibeamte hielten vor der Bank Wache, andere bewachten die Villa Arleigh und den Bahnhof — kurz, die ganze Polizei von Newport war auf den Beinen. Es hatte sich nämlich das Gerücht verbreitet, daß waghalsige Einbrecher von New-York nach Newport gereist seien, um die Hochzeitsgeschenke zu stehlen. Die Hochzeitsgäste wurden mit Sonderzügen nach Newport befördert, und die Eltern der Braut hatten zur Unterbringung ihrer Gäste fünf große Hotels für drei Tage gemietet.

Die Verhaftung des früheren Offiziers Wessel in San Remo hat jetzt, wie wir schon mitgeteilt haben, auch zu Verhandlungen zwischen der italienischen und französischen Regierung geführt, indem die französischen Behörden die Auslieferung Wessels verlangen, der nach Erfüllung dieses Begehrens zunächst nach Nizza gebracht werden dürfte, wo er beschuldigt wird, Schulmädchen verführt zu haben. — Ein weiteres Telegramm teilt noch mit, daß Mathilde Wessel in San Remo erklärte, die schon erwähnten Dokumente über die Dreyfus-Affäre lägen in einer Kassette bei einem Brüsseler Anwalt. Sie könne aber nicht in den Besitz der Kassette gelangen, weil sie selbst in Brüssel bei ihrem Erscheinen verhaftet werden würde und man die Dokumente bei einer Sendung mit der Post beschlagnahmen würde, „da die deutsche Regierung die Veröffentlichung der Schriftstücke fürchte." (!) Mme. Wessel versicherte ferner, man könne durch Zeugen feststellen, daß Dreyfus bei einer Zusammenkunft deutscher Spione, denen ihr Mann seit vielen Jahren angehöre, anwesend gewesen sei. Allem Anschein nach wird man auf die so drohend geschilderten „Dokumente" Wessels warten müssen bis zum jüngsten Tag, — sie sind doch nichts anderes als lächerliche Erfindung.

Ueber den Fund in Konitz wird weiter gemeldet: Der Kreisarzt Dr. König hat festgestellt, daß die jetzt gefundenen Gliedmaßen menschliche Knochen sind; ferner wurde festgestellt, daß die jetzt entdeckten Knochen diejenigen sind, welche an der Leiche des Winter fehlten. In der Grube wurden gefunden: der Knochen des rechten Oberschenkels, zwei Knochen des rechten Unterschenkels, zwei Knochen des linken Unterschenkels, der linke Oberarmknochen und die beiden Unterarmknochen des linken Armes. An einem Armknochen hing eine gut gearbeitete **Herrengamasche**, welche entweder dem Winter gehört hat oder von einem Täter bei der Verbergung verloren wurde. Vom Skelett des Winter fehlen nur noch die Knochen zur Handwurzel und die Finger. Man nimmt an, daß diese dünnen und knorpligen Glieder wahrscheinlich von der pneumatischen Reinigungsmaschine zerquetscht sind. Die Reinigungsmaschine hat sich die Stadt Konitz erst kürzlich angeschafft, und sie trat am Donnerstag zum ersten Male in Tätigkeit. Die Abortgrube ist, wie das „Berl. Tagebl." behauptet, **nach dem Winterschen Morde zweimal gereinigt** worden. Kurze Zeit nach dem Mordtage wurde die Grube von Arbeitern der Besserungsanstalt geräumt und ungefähr vor einem Jahre nahm die Entleerung ein Konitzer Fuhrhalter vor. In Konitz ist die Erregung wieder sehr groß und die weitere Untersuchung der mysteriösen Angelegenheit eifrig im Gange. Daß die gefundenen Gliedmaßen die des Winters sind, ist außer allem Zweifel.

Ein sehr intelligenter Rekrut war der Naze von Schonneutz, der bei der Infanterie in Ulm diente. Der Feldwebel hatte Instruktion erteilt über das Benehmen beim Schildwachstehen. „Wenn jemand kommt, so hat die Schildwache zu rufen dreimal: Wer da? — Erfolgt keine Antwort, so hat die Schildwache Feuer zu geben." — Als am anderen Abend der Feldwebel sich von der pünktlichen Erfüllung des Dienstes überzeugen wollte, ging er an der Wache, die obiger Naze bezogen hatte, vorbei, und Naze rief mit Aufgebot beider Lungenflügel: „Dreimal wer da?" Der Feldwebel gab keine Antwort. Sofort zündete Naze ein Zündhölzchen an und übergab es instruktionsgemäß dem verblüfften Feldwebel.

Eine allgemeine Ausstellung für hygienische Milchversorgung wird vom 2. bis 10. Mai d. J. in Hamburg veranstaltet werden. Durch Vorführung der Fortschritte in Stallbau, Viehhaltung, Gewinnung, Behandlung und Vertrieb von Milch sollen einerseits Landleute und Milchhändler auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, ihre Betriebe den Forderungen der Hygiene entsprechend einzurichten oder umzugestalten. Andererseits sollen die Milchabnehmer wieder mehr Zutrauen zu diesem wertvollsten Volksnahrungsmittel gewinnen. Ein Musterviehstall, ganze Molkereien und Milchhandlungen, ein vollständiges Milchlaboratorium, eine Hausküche mit allen Arten der Milchkochapparate werden beständig in Betrieb sein. Ein Milchrestaurant wird möglichste Abwechselung bieten. Auf diese Weise wünscht man den Milchabsatz zu mehren und vor allem dem Volkswohle zu dienen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 17. April 1903.

Aufgeboten: Der Kaufmann Alfred Friedrich, Uhlandstr. 1 und Frieda Wieprecht, Charlottenstr. 3.

Eheschließungen: Der Schriftsetzer Paul Kambach, IV. Vereinsstr. 1 und Wally Krause, Taubenstr. 1. Der Porzellanmaler Marcus Zapun, Delitzscherstr. 11a und Debora Lewinter, Ankerstr. 1. Der Maler Paul Haynert und Else Müller, Domplatz 10. Der Schmied Otto Höhnemann und Minna Herker, Thomasiusstr. 35. Der Magistrats-Diätar Hermann Quente und Helene Finck, Forsterstr. 37.

Geboren: Dem Arbeiter Friedrich Fitzner, Schmiedstr. 24, S. Arthur. Dem Arbeiter Jacob Pielock, Lindenstr. 7, T. Klara. Dem Kaufmann Otto Mcenen, Hackenbornstr. 4a, S. Herbert. Dem Lokomotivheizer Robert Weidt, Meckelstr. 18, S. Robert. Dem Zimmermeister Edmund Köllner, Bernhardystr. 7, S. Werner. Dem Kaufmann Otto Haase, Robert Franzstr. 7, S. Werner. Dem Schlächter Huldreich Hankel T. Martha, Klinik. Dem Zivil-Ingenieur Hermann Niemeyer, Merseburgerstr. 165, T. Ilse. Dem Brauer Johann Weißmann, Zwingerstr. 7, S. Walter. Dem Former Max Klostermann, Beesenerstr. 11, S. Max. Dem Schuhmacher Albert Bauerschäfer T. Anna, Klinik. Dem Rangierer Johann Springer, Kl. Ulrichstr. 5, T. Martha. Dem Maurer Max Müller, Kl. Brauhausstr. 13, S. Arthur. Dem Milchhändler Richard Schwenke, Kansteinstr. 12, T. Irmgard. Dem Bahnarbeiter Friedrich Köbel, Halberstädterstr. 9, T. Else. Dem Korbmacher August Berger T. Ella, Klinik.

Gestorben: Der Kaufmann Rudolf Clemens, 62 J., Blücherstr. 2. Der Schlosser Karl Gottschalk, 60 J., Thüringerstr. 24. Des Geschirrführers Hermann Seyffert S. Franz, 1 Mon., Wolfstr. 10. Des Anstreichers August Sahling S. Kurt, 3 J., Kl. Sandberg 9. Gertrud Simon, 16 J., Klinik. Die gesch. Elisabeth Hansi geb. Horn, 29 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Konditor Walter Elchlepp und Liddy Hertwig, Chemnitz. Der Kaufmann Hermann Wolff und Martha Schlurick, Höhnstedt.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 17. April 1903.

Aufgeboten: Der Dachdeckermeister Karl Franke, Gatersleben und Karoline Schauer geb. Schauer, Gütchenstr. 8.

Eheschließung: Der Maschinenschlosser Reichwald Seidel, Opalenitza und Pauline Hunhold, L. Wuchererstr. 48.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Emil Zwirnmann, Georgstr. 14, S. Erich. Dem Fabrikarbeiter Hermann Henze, Klausbergstr. 5, T. Margarete. Dem Schlosser Richard Nilius, Körnerstr. 55, S. Ernst. Dem Brauer Bernhard Sonntag, Gr. Brunnenstr. 13, T. Else. Dem Polizei-Sergeant Wilhelm Jablonski, Eichendorffstr. 18, T. Elsbeth. Dem Milchkutscher Hugo Schönemann, Petersbergstr. 1, T. Ilse. Dem Zimmermann Ernst Grimm, Lafontainestr. 33, S. Kurt. Dem Tischler Franz Kadow, Georgstr. 14, T. Frieda. Dem Privatier Otto Kurz, Triftstr. 4, T. Hermine.

Gestorben: Die ledige Malwine Greiner, 55 J., Diakonissenhaus. Die Wwe. Louise Braune geb. Seidel, 74 J., Seydlitzstr. 4. Die Wirtschafterin Henriette Maxtur geb. Günther, 71 J., L. Wuchererstr. 2.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Detailverkauf.

Kartoffeln, pro Ctr. 2,00-3,00 Mk.	Gurken, 1 Stück 50—70 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 25—30 Pfg.	Aepfel, 1 Mdl. 30—60 Pfg.
Zwiebeln, pro Ctr. 5 Mk.	Hühner, pro St. 1,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 10—20 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,50-2,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 20—40 Pfg.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Welschkohl, 1 St. 20—30 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—10 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,20 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—20 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,50—1,75 Mk.
Radieschen, 2 Bund 15—20 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—10 Pfg.	Butter, pro St. 55—65 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—10 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Salat, grüner 1 St. 5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl. 80—85 Pfg.
Spargel, stark, pr. Pfd. 1,25 Mk.	Schweinefleisch, pr. Pfd. 70-90 Pfg.
Spargel, schwach, pr. Pfd. 80 Pfg.	Hammelfleisch, pr. Pfd. 60-70 Pfg.
Schnittlauch, 1 Bund 3—5 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Rhabarber, 1 Bund 20—25 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—80 Pfg.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Baron von Tettenborn aus Tilleda. Baron von Loesch aus Langenhelwigsdorf. Kgl. Baurat Dir. Grund nebst Gemahlin aus Breslau. Reg.-Rat Caesar nebst Gemahlin aus Magdeburg. Prof. Dr. Kron nebst Gemahlin aus Kiel. Leutn. Olshausen aus Berlin. Frl. Travers aus Langenhelwigsdorf. Landwirt Trittel nebst Gemahlin aus Tornau. Fabrikbesitzer Prager aus Liegnitz. Landwirt Böttcher nebst Familie aus Querfurt. Justizrat Dr. Fromme aus Halberstadt. Dr. Laquer nebst Familie aus Breslau. Landwirt Kienitz aus Hirschfeld. Student Abramowsky aus Straßburg. Kaufleute: Laquer, Wolff, Bendheim, Pähtz, Bernstein, Kühne, Fraenkel, sämtlich aus Berlin, Muths aus Hamburg, Roderwald, Kaiser, beide aus Magdeburg, Schlegel aus Quedlinburg, M. Grünbaum aus Breslau.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz und Allgemeines: **Otto E. Neumann;** für Lokales: **Erich Beuthner;** für den Börsen- und Handelsteil: **Adelbert Kirsten**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren.

Die Merseburger Filiale der **Halleschen Zeitung** befindet sich Gotthardstr. 45 bei **Carl Brendel**.

Gust. Uhlig, Grösstes Lager der Provinz Sachsen in Hochzeits- und Jubiläumsgeschenken jeder Art mit und ohne Musik! **Halle a. S.**

„Das Schaufenster." Das unter diesem Titel in Berlin herausgegebene Prachtblatt erscheint fortab als Gratis-Beiblatt des „Deutschen Kaufmann", Berlin O. 27. Auch das „Centralorgan der Nahrungsmittelbranchen" ist mit dem „Deutschen Kaufmann" verschmolzen. — Trotz der dadurch bedingten Bereicherung dieses Blattes ist der Abonnementspreis nur 2 Mk. — Probe-Nummern versendet an Interessenten gratis die Expedition des „Deutschen Kaufmann" Berlin O. 27, An der Michaelbrücke 1.

Wir verweisen auf den der Postauflage dieser Nummer beiliegenden Prospekt der **Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** auf Gegenseitigkeit. Diese ist die **einzige** Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, welche vertragsmäßig **von der Landwirtschaftskammer** der Provinz Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsnahme empfohlen wird.

Wratzke & Steiger, Hof-Juweliere und Edelschmiede, **Poststrasse 8.**

„Verzeih mir — das sind Dinge, von denen Du nichts verstehst. Nach den Büchern mag meine Situation allerdings beinahe hoffnungslos erscheinen, und für die Banken, an die ich mich wenden könnte, würden selbstverständlich nur meine Bücher maßgebend sein. Ich aber weiß, daß die Dinge in Wirklichkeit nicht so schlimm liegen, daß ich nur eines größeren Kapitals bedarf, um alles wieder ins rechte Geleise zu bringen. Georg Richter würde sein Geld pünktlich und mit Zinsen zurückerhalten; es wäre für ihn nur ein Geschäft wie jedes andere."

„Aber ein Geschäft, das Du mit ihm nicht machen darfst. Doch darüber brauchen wir ja nicht mehr zu reden."

„Du würdest also damit einverstanden sein, daß ich mich morgen oder übermorgen oder in acht Tagen zahlungsunfähig erkläre, — daß man Dir Deine Juwelen fortnimmt, — daß man unsere Möbel verkauft, unsere Kunstgegenstände, alles was wir besitzen? Es würde Dir recht sein, daß wir diese Wohnung verlassen, um irgendwo im dritten Stockwerk eines Hinterhauses unsere Schande zu verbergen?"

Dagmar ist zusammengefahren. Das Bild, das er ihr da ausmalt, erfüllt sie mit Grauen. Aber es geht schnell vorüber.

„Du siehst zu schwarz, so fürchterlich kann es doch nicht werden. Aber wenn es auch so wäre, wir werden es schon überstehen. Du bist jung genug, um Dich wieder emporzuarbeiten, und soweit ich es vermag, will ich Dir treulich dabei helfen."

Ein bitteres Auflachen kommt von seinen Lippen.

„Eine schöne Romanphrase! Schade nur, daß mit dem rechtschaffenen Willen und mit zwei gesunden Armen im wirklichen Leben so wenig getan ist. Ohne Kapital kann ich nichts anfangen, und auf einem Buchhalterposten wird man nicht reich — vorausgesetzt, daß sich überhaupt jemand findet, der mir einen anvertraut."

„Warum sagst Du mir das alles gerade jetzt, Paul? Ehe Dir dieser Mensch seine Hilfe zusagte, war die Situation für Dich doch dieselbe, und doch sagtest Du mir nichts. Soll ich glauben, daß Dir Dein Entschluß leid geworden ist? Das ist doch unmöglich. Denn es wäre schrecklicher als alles, was Du mir da ausmalst. Und nicht wahr: dieses Schrecklichste brauche ich nicht zu fürchten?"

Um seine Lippen zuckte es, als wolle er sie zu einer raschen Erwiderung öffnen. Aber wie er ihrem angstvoll auf ihn gerichteten Blick begegnet, bleibt er stumm und wendet sich zum Gehen. Dröhnend fällt die Tür hinter ihm ins Schloß.

Dagmar tritt an das Fenster, und trotz der winterlichen Kühle der Märznacht öffnet sie beide Flügel. Denn ihr Gesicht brennt und in ihren Schläfen hämmert das Blut. So unerfahren und lebensunkundig ist sie nicht mehr, daß das drohende Gespenst der Armut sie nicht in innerster Seele erschrecken sollte. Ein herzbeklemmendes Bangen vor dem, was sie erwartet, preßt ihr die Brust zusammen. Aber sie gelobt sich zugleich, tapfer zu sein. Nie soll Paul den Entschluß dieser Stunde bereuen. Wie sie den Luxus, mit dem er sie bis heute umgeben, gleichsam als etwas Selbstverständliches hingenommen, so will sie nun auch Armut und Entbehrung hinnehmen. Denn sie hat ja am Altar gelobt, ihm nicht nur in guten, sondern auch in schlimmen Stunden eine treue Gefährtin zu sein.

Nach Verlauf von kaum zehn Minuten ist sie schon beinahe ganz ruhig und in ihren zum glitzernden Sternenhimmel emporgerichteten Augen ist keine Träne. Da schlägt aus dem Innern des Zimmers ein seltsames Geräusch an ihr Ohr, ein Laut wie menschliches Stöhnen. Sie wendet sich um und sieht ihren Mann wie gebrochen, mit gesenktem Kopfe und schlaff herabhängenden Armen in einem Fauteuil sitzen. Von einer bangen Ahnung ergriffen, tritt sie auf ihn zu.

„Laß uns mutig sein, Paul! Laß uns das Unabwendbare tragen! . . . Du hast doch geschrieben!"

Ohne aufzusehen schüttelt er den Kopf.

„Ich kann nicht — es ist unmöglich . . . Es handelt sich ja nicht nur um den Verlust meiner Habe, sondern auch um den Verlust meiner Ehre. Und den könnte ich nicht ertragen."

„Aber es ist doch gerade Deine Ehre, die Du rein erhalten willst. Wenn sie Dir heilig ist, darfst Du nicht zögern."

„Ach, Du verstehst mich nicht. Es ist meine kaufmännische Ehre, von der ich rede. Das andere ist doch nur eine häusliche Angelegenheit zwischen Dir und mir. Soll ich mich etwa in der Börse hinstellen und ausrufen: Seht, das habe ich getan, um meine Ehre rein zu erhalten! Nicht einmal meinem vertrautesten Freunde dürfte ich es erzählen. Denn man würde mich einfach auslachen. Niemand würde es begreifen, daß ich mich einer bloßen Einbildung wegen — nur, weil sich jemand eine vielleicht etwas kecke Galanterie gegen meine Frau herausgenommen, zu Grunde gerichtet habe."

Dagmars Augen sind immer größer geworden. Sie tritt um einen Schritt von seinem Stuhl zurück, aber sie starrt ihn unverwandt an wie eine fremde, nie gesehene Erscheinung.

„Eine . . . kecke . . . Galanterie? Soll ich Dir die Worte wiederholen, die der Mensch zu mir gesprochen hat?"

„Nein — nein! Mein Gott, ich kenne ja seine Art. Das Entgegenkommen, das sie zu finden gewöhnt sind, macht Leute von seinem Schlage eben dreist. Aber schließlich — es ist doch in Deine Hand gegeben, ihn in den gebührenden Schranken zu halten. Eine kluge Frau bringt das fertig auch ohne Eklat."

„Und wenn — wenn ich es nun nicht fertig brachte? Wenn ich der Meinung wäre, daß man . . . seiner Gefälligkeit den Lohn nicht vorenthalten darf, auf den er gerechnet hat?"

Paul Rodewaldt zwingt sich zu einem Lachen.

„Damit machst Du mir nicht bange, dazu kenne ich mein Frauchen viel zu gut."

„Nein!" fällt sie kurz und hart ein. „Du kennst mich ebenso wenig, als ich bis zu diesem Augenblick Dich gekannt habe. Was ich da angedeutet habe, würde ich allerdings nicht tun, auch nicht, um Deine — kaufmännische Ehre zu retten. Aber ich würde Deinem hochherzigen Freunde bei der ersten Begegnung vor allen Leuten ins Gesicht sagen, daß er ein elender Schurke ist."

Der Ton ihrer Worte läßt ihn nicht daran zweifeln, wie bitter ernst sie gemeint sind. Und wie in jäh aufflammender Wut fährt er empor.

„Das wirst Du nicht tun! — Ich verbiete es Dir! — Du hast kein Recht, mich um meinen geschäftlichen Ruf zu bringen — kein Recht, mich zu ruinieren."

Mit funkelnden Augen steht er vor ihr, als ob er sie erwürgen wollte. Tötlich erblaßt weicht sie vor ihm zurück.

„Du hast recht," sagt sie nach einem langen Schweigen. „Ich bin dazu wohl nicht befugt. Und Du darfst unbesorgt sein — um meinetwillen sollst Du nicht zu Grunde gehen."

In seiner Erregung hört er nur den Sinn ihrer Worte, nicht ihren Klang. Eine Bergeslast wälzt sich von seiner Brust.

„Verzeih, wenn ich heftig geworden bin. Ich hätte ja von vornherein wissen müssen, daß Du vernünftig genug sein würdest, den Zwang der Situation zu erkennen. Und nun bist Du mir wieder gut, nicht wahr, liebe Dagmar?"

Er streckt seine Arme nach ihr aus, aber sie schauert zusammen.

„Nicht jetzt — laß mich! Ich bin zu Tode erschöpft."

In ihrem Blick könnte er lesen, daß sie in diesem Moment einen Ekel vor ihm empfindet. Und vielleicht ist ihm wirklich etwas derartiges zum Bewußtsein gekommen; denn er macht keine weiteren Versuche, ihr seine Zärtlichkeiten aufzudrängen. Obwohl der Schlummer sie flieht, liegen sie doch beide in dieser Nacht regungslos und stellen sich schlafend. In der ersten Morgenfrühe schon beeilt sich Paul Rodewaldt, das Schlafzimmer zu verlassen.

Als er mittags aus seinem Kontor nach Hause kommt, findet er seine Frau nicht vor. Sie habe plötzlich zu ihrer Mutter reisen müssen, teilt ihm das Mädchen mit, und als er den Brief gelesen hat, den Dagmar für ihn zurückgelassen, weiß er, daß sie niemals wiederkehren wird.

Ein paar Minuten lang durchwühlt ein wilder Schmerz seine Seele. Denn er hat sie wirklich lieb, und es scheint ihm undenkbar, ohne sie zu leben. Er ist darauf und daran, nun doch noch zu tun, was sie von ihm verlangt und die Hilfe des Mannes zurückzuweisen, der ihre Frauenehre zu beschimpfen wagte. Aber er denkt an die unausbleiblichen Folgen, und sein Opfermut bricht zusammen . . . .

Nein, wenn es durchaus keine andere Wahl mehr für ihn geben soll, als die zwischen der häuslichen und der geschäftlichen Katastrophe, so muß er sich für die erstere entscheiden. Vielleicht wird Dagmar doch einsehen, daß er nicht anders konnte. Und wenn sie es nicht einsieht, wenn sie darauf besteht, sich von ihm zu trennen, so muß er sich eben mit dem Bewußtsein zu trösten suchen, daß er das Glück seiner Ehe jener Ehre geopfert hat, die ihm die höchste ist — sein geschäftliches Renommee . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0003

Bruno Freytag

Halle S.

Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Etg.

Gegründet 1865. * Fernsprecher 379.

Grosse Auswahl. * * * * Solide Bedienung.

Kleiderstoffe in Wolle u. Seide. — Waschstoffe etc.

Konfektion Jacketts, Kostume, Blusen, Unterröcke etc.

Leinenwaren Bettwäsche, Küchenwäsche, Leibwäsche, Taschentücher etc.

Teppiche Gardinen, Portièren, Tischdecken, Steppdecken etc.

Nach auswärts Proben und Auswahlsendungen zu Diensten.

Dachdeckungen

in Dachpappe, Schiefer, Ziegel rc.

Asphaltierungen,

Ueberkleben alter schadh. Dächer, Dachanstriche u. Reparaturen

werden unter Garantie sachgemäß und billig ausgeführt.

Louis Lindenberg,

Asphalt- u. Dachpappen-Fabriken,

Magdeburgerstr. 9.

Besichtigung und Kostenanschläge gratis.

Allerfeinste Fußboden-Bernsteinlackfarbe

in jeder gewünschten Nüance ausgewogen à Pfd. 75 Pfg., sowie

Ia. Bohnermasse empf.

M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.

Reform-Corsets, Reform-Hosen

für Damen und Kinder kauft man am besten und billigsten bei

Julius Bacher,

Halle S., Leipz. Str. 12.

Fernsprecher 2629.

Hoflieferant Franz'sches

Pudding-Pulver

in jedem vornehmen Geschmack.

à 10 ₰, 6 Pakete 50 ₰

Ueberall erhältlich und im Verkaufslokal der bekannten Fabrik

Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.

Backofen-Einrichtungen, Chamotteleine Gr. Märkerstr. 23.

Wegen Abbruch des Hauses

Fortsetzung des

Räumungs-Ausverkaufs

Nähe des Marktes. **J. A. Heckert** Nähe des Marktes.

61 Gr. Ulrichstr. 61

in **Luxus-Waaren, Krystall und Porzellan.**

Gebr. Zorn,

Grossh. Sächs. Hoflieferanten,

Grosse Ulrichstrasse 58

empfehlen und versenden:

Feiste Thüringer Waldschnepfen, Kiebitzeier, frische Morcheln, Springlebende Oderkrebse.

Täglich frischgestochenen **Spargel.**

Prachtvolle Ananas,

reife, hocharomatische Früchte, Stück von Mk. 2,50 an.

Frischen Bergsträsser Waldmeister,

sowie alle sonstigen Delikatessen der Saison.

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt

auf Gegenseitigkeit.

Die Gesellschaft versichert in drei getrennt verwalteten Abteilungen:

1. Mobiliar aller Art } gegen Brand, Blitz und Explosionsschaden.
2. Gebäude in den Städten und auf dem Lande } gegen Brand, Blitz und Explosionsschaden.
3. Feldfrüchte — gegen Hagelschaden.

Gesamt-Versicherungssumme pro 1902: 1257 040 356 Mk.

Von Landwirten zur gegenseitigen Hilfe in der Not im Jahre 18.6 gegründet, kann die Gesellschaft auf eine 77 jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

In allen ihren Einrichtungen ist dieselbe bestrebt, den Interessen der Landwirtschaft zu dienen, und sind in den **Feuerversicherungs-Abteilungen industrielle Anlagen** sofern sie nicht den kleinen Zuschlag für größeren Landwirtschaften bilden, **von der Versicherung ausgeschlossen.**

Die **Verwaltungskosten** sind durch die Vereinigung der drei Versicherungs-Abteilungen unter einer Verwaltung **äußerst niedrig.**

A. Mobiliar-Feuer-Versicherung.

Im Jahre 1902:	Versicherungs-Summe	Prämien-Einnahme
	946 262 026 Mk.	2 472 318,70 Mk.
Bestand des Reservefonds pro 1903		1 623 970,83 Mk.
Prämien-Reserve pro 1903		1 163 093 90 „
Gesamt-Reserve pro 1903		2 787 064,73 Mk.

Dividende den Mitgliedern mit 18% der Vorprämie zurückerstattet: 423 104,04 Mk.

B. Gebäude-Feuer-Versicherung.

Der Geschäftsbetrieb ist mit dem 1. Januar 1894 eröffnet.

Im Jahre 1902:	Versicherungs-Summe	Prämien-Einnahme
	83 408 564 Mk.	157 233,— Mk.

Reserve pro 1903: 339 421,20 Mk.

C. Hagel-Versicherung.

Im Jahre 1902:	Versicherungs-Summe	Prämien-Einnahme
	227 369 766 Mk.	1 834 990,60 Mk.

Reserve pro 1903: 329 260,23 Mk.

Zur Erteilung jeder näheren Auskunft sind gern bereit: **Der General-Agent C. Albrand** in **Halle a. S.,** Magdeburgerstraße 47, und die **Bezirks-Agenten.** (5442

Pianos — Reichste Auswahl! Zehnjährige Garantie!

Harmoniums

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigen Preisen. **Flügel**

Gebrauchte Instrumente, unter voller Garantie, stets am Lager.

C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. **Halle a. S.**

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge

zu billigsten Preisen

in elegantester Ausführung und tadellosem Sitz

liefert

H. Martin

Schneidermeister,

langjähriger Zuschneider erster Häuser.

3 Neunhäuser 3.

Als

saftige Rotweine

mitwürzigem Bouquet u. hervortretend mildem Geschmack empfehlen

		excl. Fl.
California Mataro	Mk.	0,90
do. Zinfandel	„	1,20
do. Groß. Mancin	„	1,50
do. Burgunder	„	1,80

Schulze & Birner,

Rathausstr. 5. Fernspr. 1135.

Ferdinand Hille,

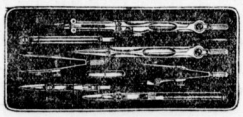
Geistr. 68. Fernspr. 460.

Je nach Schriftart und Schreibgewohnheit wählt man seine Stahlfeder mit

3 Probeschachteln 60 Pfg.

Erste Deutsche Stahlfederfabrik, Berlin. Begründet 1856.

10% Rabatt



10% Rabatt

Reisszeuge in großer Auswahl,

Schulreisszeuge von Mark 1,50 an, mit Nullenzirkel von Mk. 4,50 an,

Richter'sche Präzisionsreisszeuge,

Reissbretter, Reissschienen und Winkel etc.

empfiehlt

Carl Schaefer, Mechaniker und Optiker, Gr. Steinstr. 64.

LIEBIG's FLEISCH-EXTRACT in Zinntuben.

Neue praktische Verpackung.

Sofortige leichte Verwendbarkeit.

Unentbehrlich für Militair, Jäger, Touristen, Sportsleute.

Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.

Franz Wehmer, Poststrasse 1.

Mal- u. Zeichenschule

für Damen.

S. von Sallwürk,

Alte Promenade 8, Eingang D. III.

Malen und Zeichnen nach der Natur, Köpfe nach dem lebenden Modell u. Gips, Stillleben u. s. w. Zum Sommerhalbjahr auch landschaftliche Studien nach der Natur. Anmeldungen vom 20. April ab **nachmittags 3–5 im Atelier Alte Promenade 1, IV.** (bei Photograph Möller). Näheres daselbst. (5827

S. von Sallwürk, akad. Maler.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 18. April.

— **Ueber den kalten, regnerischen April** murren die Stadt- und Landbewohner, namentlich die letzteren, welche nunmehr der Frühjahrsbestellung ihrer Felder obliegen möchten. Kurzlebig, vergeßlich, wie der Mensch ist, meint mancher, daß sei etwas besonderes, noch nie dagewesenes, während doch schon so manches Jahr der winterlichen, unfreundlichen Gaben weit mehr brachte. Klimatische Launen und willkürliche Sprünge in den Witterungsregeln hat es von jeher gegeben, und gewissenhafte Chronisten haben dies zu Nutz und Frommen der Nachwelt aufgezeichnet. Nur einiges aus dem vorigen Jahrhundert: Nach einem durch strengen Frost und mildes Wetter ungemein abwechslungsreichen Winter brachte der April des Jahres 1801 wieder eine sehr kalte Zeit, der ein ziemlich heißer und trockener Sommer mit vielen Hagelwettern folgte. Im Jahre 1802 am 16. Mai fiel im gesammten Deutschland Schnee in Menge, auch das Jahr 1810 hatte einen „unmenschlich kalten Juni", der namentlich über Ungarn und Siebenbürgen bedeutende Schneefälle brachte. 1817, 1821 und 1823 trat noch im späten Frühjahre empfindliche Kälte mit Schneefall ein; ganz Unteritalien war im letztgenannten Jahre noch Ende März im Schnee begraben, und Deutschland wurde den ganzen April hindurch von Schneegestöbern und Graupelwetter heimgesucht. Diese Beispiele ließen sich spaltenlang weiter fortsetzen, es mag jedoch bei dem eben angegebenen bewenden. Wenn auch die Landwirte sehnsüchtig der Zeit harren, die ihnen die Zubereitung des Bodens für die Sommersaat ermöglicht, sie dürfen zu ihrer Beruhigung vernehmen, daß noch nichts versäumt ist; ruft ihnen doch die Kartoffel nach jener altbewährten Bauernregel zu: Steckst Du mich im April — komm ich, wann ich will; Steckst Du mich im Mai — komm ich glei'!"

— **Der diesjährige ordentliche Verbandstag** des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten soll nach einem Beschlusse des Verbands-Ausschusses, der am 2. d. M. tagte, am 27. Mai im großen Sitzungssaale des Verwaltungsgebäudes der Landwirtschaftskammer stattfinden. Die Genossenschaften entsenden einen stimmführenden Vertreter zum Besuche dieser Mitglieder-Versammlung des Verbandes (§ 11 der Verbands-Satzungen). Besondere Einladungen werden unter Bekanntgabe der Tagesordnung den Genossenschaften z. Zt. noch zugehen. Im Anschluß an den Verbandstag werden am 28. Mai die General-Versammlungen der beiden Zentral-Genossenschaften: der Zentral-Genossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, e. G. m. b. H. zu Halle, und der Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H. zu Halle, im gleichen Raume abgehalten.

— **Der Vorstand der Handwerkskammer** hat gestern nachmittag in einer Sitzung Beschluß darüber gefaßt, ob er mit einem Ersuchen an die hiesige Stadtverwaltung herantreten will um Gewährung eines Darlehns zur wenigstens teilweisen momentanen Deckung des Defizits, welches in der Kasse der Kammer durch die Unterschlagungen Dr. Mühlpfordts entstanden ist. Der Vorstand hat beschlossen, vorläufig über den Beschluß nichts der Oeffentlichkeit mitzuteilen.

— **Halle-Hettstedter Eisenbahn.** Es ist von einer großen Anzahl Bewohner der in der Nähe der Station Cöllme liegenden fünf Ortschaften eine Eingabe auf eine bessere Nachmittagsverbindung zwischen Halle und Cöllme der Direktion der Bahn unterbreitet worden. Dieser Anregung wurde gern Folge gegeben, indem der um 1^{10} Uhr aus Halle abgehende Zug Nr. 26 bis Cöllme durchgeführt und der Gegenzug Nr. 27 mit Abfahrt von Cöllme um 2^{10} Uhr und Ankunft in Halle um 2^{50} Uhr gelegt wurde. Um denjenigen Reisenden, welche mittags ½1 Uhr nach Halle fahren, Gelegenheit zu geben, schon früher zurückfahren zu können, soll auch der von hier um 4 Uhr abgehende Zug Nr. 38 bis Cöllme durchgeführt werden, wo derselbe 4^{32} Uhr eintrifft. Zur Erfüllung des Wunsches hinsichtlich des Sonntag-Abendzuges war die Direktion gezwungen, Zug Nr. 50 zehn Minuten früher, d. i. 9^{20} Uhr, von Halle abgehen zu lassen, damit er bis Cöllme mit Ankunft um 9^{52} Uhr gefahren werden kann. Zug Nr. 51 fährt Sonn- und Feiertags 10 Uhr von Cöllme ab und trifft 10^{30} Uhr hier ein. Durch diese Aenderungen muß allerdings der für Sonn- und Feiertags vorgesehene Zug Nr. 27a ab Dölau 1^{35} Uhr, an Halle-Kl. 1^{55} Uhr fortfallen, was jedoch auch ohne große Beeinträchtigung der Verbindung mit Dölau wohl ohne weiteres geschehen kann.

— **Zoologischer Garten und Billettsteuer.** Nachdem der Magistrat der Stadt Halle wiederholte Petitionen betr. der Billettsteuer-Erhebung im Zoologischen Garten abschläglich beschieden, hat sich die A.-G. Zoologischer Garten entschlossen, eine verwaltungsgerichtliche Entscheidung herbeizuführen, und zwar wegen zweier Punkte: Erstens hält es die Gesellschaft für unzulässig, von den Aktionären Billettsteuer zu erheben, und zweitens will sie die recht beträchtlichen Kosten der Erhebung der Steuer nicht tragen, sondern in Abzug bringen. Von morgen ab wird infolgedessen die Billettsteuer durch besondere Angestellte an den Türen des Saales erhoben werden.

— **Zoologischer Garten.** Der Tierbestand hat sich durch Kauf als auch durch Geburten vermehrt. Zu dem jungen Kameel, das in sonniger Nachmittagsstunde bereits im Freien seine possierlichen Sprünge macht, sind nun auch ein junges Kamerunschaf, ein junges Muflon nnd ein junges Mähnenschaf hinzugekommen, während die ersteren beiden die ersten Tage ihres Lebens im geschützten Stall gehalten werden konnten, mußte der junge Mähnenschafbock schon die ersten Stunden seines Lebens ins Freie hinaus, er hat schon einige Bergpartieen mit Absturz ꝛc. hinter sich. Die Mutter ist zu wild, um sich einsperren zu lassen, und selbst das Junge läßt sich durch eine nicht gar zu hohe Barrière nicht absperren. Hoffentlich gelingt es trotzdem, das Junge über die Klippen dieses winterlichen Aprils hinaus zu bringen. Diese Nacht erreichte das Thermometer auf dem Reilsberge —4° C. Wenn trotzdem Blüten und Blätter bisher nur ganz geringe Froststellen zeigen, so ist das lediglich dem bedeckten Himmel früh morgens zu danken. Wir wollen also wünschen, daß uns die Sonne morgens möglichst wenig lacht, damit uns die herrliche Blütenfülle der Obstbäume nicht mit einem Schlage zerstört wird. Von neuangekauften Tieren erwähnen wir die schönen Jungfernkraniche und ein Pärchen Palmenroller, einer indischen Rauptiersippe zugehörig.

— **Versicherung gegen Hagel.** Bei der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft, mit welcher seitens der hiesigen Landwirtschaftskammer seit Beginn des Jahres 1902 ein Meistbegünstigungsvertrag abgeschlossen worden ist, waren Hagelversicherungen aus dem Bezirke der Kammer im Berichtsjahre abgeschlossen durch 6580 Polizen über 131 512 Hektar. Die Versicherungssumme betrug 79 796 676 Mk.; die dafür gezahlte Vorprämie erreichte die Höhe von 445 351 Mk. Das Geschäftsjahr ist wieder ein äußerst hagelreiches gewesen und hat der Gesellschaft an Entschädigungen insgesamt 9 982 189 Mk. 32 Pfg. gekostet.

— **Verurteilung des Pfarrers Tobler.** Man wird sich noch des peinlichen Vorfalles erinnern, der sich hier im letzten Sommer abgespielt und die Gemüter sehr erregt hatte. Der aus der Schweiz gebürtige Pfarrer Tobler, jetzt wieder in Zürich, wollte mit der Tochter des hiesigen Fabrikanten Herrn Karl Berger Hochzeit feiern, war jedoch am Abend vor der Trauung spurlos verschwunden; er hatte sich mit dem Nachtzuge heimlich nach seiner Heimat zurückbegeben. Vor Aufregung und aus Verzweiflung hierüber erlag die junge Braut noch an demselben Tage, der ihr Hochzeitstag sein sollte, einem Herzschlage. Hinterher wurde bekannt, daß der geistliche Bräutigam das junge Mädchen noch nach dessen Tode in der ehrenrührigsten Weise fortgesetzt beleidigt hatte. Infolge einer gegen den Pfarrer angestrengten Privatklage wurde, wie wir s. Zt. meldeten, Tobler von den Züricher Gerichten wegen Verleumdung einer Toten zu drei Wochen Gefängnis und 200 Francs Geldstrafe verurteilt. Hiergegen hatte der Verurteilte Berufung eingelegt. Die Appellationskammer des Obergerichts in Zürich, welche sich jetzt mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte, bestätigte jedoch das erstinstanzliche Urteil und legte auch dem Beklagten sämtliche nicht unerhebliche Kosten zur Last. Die Widerklage Toblers gegen den Vater der von ihm Verleumdeten wurde vom Gericht abgewiesen.

— **Die Verwaltungsstelle der Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen** hielt am Donnerstag im Vereinslokal „Mars-la-Tour" ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach dem vom Verwalter erstatteten Jahresberichte hatte die Verwaltungsstelle im verflossenen Jahre eine Einnahme von 9201,75 Mk., eine Ausgabe von 6076,43 Mk., sodaß ein Ueberschuß von 3125,30 Mk. verblieb. Am Schlusse des Jahres zählte die Stelle 369 Mitglieder gegen 375 zu Anfang. Zur Anmeldung kamen 357 Krankenfälle. In den Vorstand wurden gewählt die Herren G. Voigt, P. Sipp, Max Müller und zu Revisoren die Herren P. Kraneis und W. Kohl. Die Kasse in ihrer Gesamtheit hatte Ende Januar 1903 22370 Mitglieder, sie hat im Jahre 1902 an Eintrittsgeldern 1332 Mk., an Monatsbeiträgen 390 138 Mk. eingenommen und an Krankenunterstützungen 480 741,60 Mk., an Begräbnisgeld 18 377,90 Mk. ausgegeben; der Reservefonds konnte von 427 174 Mk. auf 478 828 Mk. erhöht werden.

— **Der Allgemeine Hallesche Beamten-Sterbekassenverein,** welcher gestern im „Goldenen Schiffchen" seine Generalversammlung abhielt, kann auf ein segensreiches und ersprießliches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Einnahme beträgt 21 116,54 Mk., die Ausgabe 16 080,23 Mk., es ergibt sich sonach ein Ueberschuß von 5036,31 Mk. Dem Vorstande konnte Entlastung erteilt werden. Sodann wurde beschlossen, von dem Ueberschuß an die Mitglieder 5 Proz. Dividende zu verteilen und den dann verbleibenden Rest von 178,44 Mk. auf die neue Rechnung vorzutragen. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, nur in die Revisionskommission wurde anstelle des wegen Versetzung ausscheidenden Herrn Landgerichtsrat Döhner Herr Amtsgerichtsrat Dr. Enders neu aufgenommen. Die nur formellen Aenderungen der Statuten wurden nach einigen Erörterungen angenommen. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 112 375,23 Mark.

— **Die kaufmännische Unterstützungskasse** hielt ihre Generalversammlung gestern nachmittag im Börsenhaus, Gr. Brauhausstraße, ab. Den Vorsitz führte Herr Geheimrat Bethcke. Die Kasse weist 2098,80 Mk. Einnahme, 1871,70 Mk. Ausgabe, somit 227,10 Mk. Bestand auf. 718 Mk. betragen die Mitgliederbeiträge, auf 1822 Mk. beziffert sich die an Unterstützungen ausgegebene Summe. Da von dem Bestand 209,90 Mk. zum Vermögen zugeschlagen wurden, bleibt ein Kassenbestand von 17,20 Mk. Das Vermögen, das in Pfandbriefen usw. zinsbar angelegt ist, beträgt zur Zeit 86 721,95 Mk. Die statutengemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Herren Kaufleute F. Liebau und P. Hofmeister wurden wiedergewählt.

— **Evangelische Versammlungen.** Der Evangelische Männer- und Jünglings-Verein I feiert morgen, Sonntag, in der „Herberge zur Heimat", Mauerstraße, sein 49. Jahresfest. Nachmittags 3 Uhr findet im genannten Saale eine gottesdienstliche Feier statt, wo Herr Pastor Hellmann sprechen wird. Hieran schließen sich gemeinsames Kaffeetrinken und Begrüßung der Gäste und Delegierten. Bei der Nachfeier abends 8 Uhr wird Herr Domprediger Lic. Lang die Festansprache über das Thema: „Der rechte Protestant" halten, während Deklamationen und musikalische Vorträge aller Art für die weitere Unterhaltung sorgen. — Im christlichen Verein junger Männer, Weidenplan 5, spricht morgen abend 6 Uhr Herr Baumeister Aßmann über „Häusliche Kunstpflege". Abends 8½ Uhr ist eine Evangelisations-Versammlung. Am nächsten Montag abends 8½ Uhr beginnt ein neuer Unterrichtskursus in einfacher Buchführung, am folgenden Dienstag abends 8½ Uhr ein solcher in Stenotachygraphie, die für die Mitglieder unentgeltlich gelehrt wird. — Im Stadtmissionshaus, Weidenplan 4, spricht morgen abend 8 Uhr Herr Stadtmissionar Weisenbach über das Thema „Ein Wort für Unglückliche." Zu derselben Zeit leitet in der Schmiedstraße 21 Herr Pastor Oberhof die Versammlung.

— **St. Ulrichsg meinde.** Das 19. Stiftungsfest des evangelischen Jungfrauenvereins, sowie das 8. des Jünglingsvereins der St. Ulrichsgemeinde finden in der ersten Hälfte des Monats Mai statt. Die Anmeldung neuer Mitglieder erfolgt am besten in den Vereinsstunden, und zwar für den Jungfrauenverein an jedem Montag um 5 Uhr im Diakonatsgebäude, für den Jünglingsverein am Sonntag nachmittag um 4 Uhr und am Mittwoch abend um 8 Uhr im Mittelschulgebäude, Charlottenstraße 15.

— **Das Platzkonzert** findet am Sonntag durch die Kapelle der 75er auf dem Franckeplatz statt und hat folgendes Programm: 1. „Des Kaisers Ruf," Parademarsch von Trempler, 2. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer" von Suppé, 3. „Jugendträume," Walzer von Waldteufel, 4. Finale aus der Oper „Undine" von Lortzing und 5. Fantasie aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.

— **Abwechslung** ist die Würze des Vergnügens — auch im Apollo-Theater, dessen Direktion nach wie vor ihr Augenmerk auf den Abschluß mit neuartigen, zugkräftigen Spezialitäten richtet. Für diesmal ist es besonders der Kunstgesang des ersten deutschen Meistersänger-Quartetts, dessen Mitglieder durch ihre klangvollen, kräftigen Stimmen den Zuhörer zur Begeisterung hinreißen. Ferner interessieren ungemein die todesmutigen Rennfahrten der drei Devils in der fast senkrechten, nur ca. vier Meter im Durchmesser breiten Rennbahn. Die Brothers Szremka sind als akrobatische Harlekins hervorragend in ihrer Art, ihre Handstand- und Kopfsprünge, Saltomortales usw. sind voll neuer Trics. Das gleiche trifft zu auf die Geschwister Ammones, die dem Gebiet der Jongleurkünste neue Seiten abgewonnen haben. Two Vendaro, ein Herr und eine Dame, führen einen Akt am getragenen Trapez vor, in dem wir Frl. Vendaro als eine gewandte Künstlerin kennen lernen. Außer durch das bereits genannte Männerquartett kommt der vokale Teil noch zu seinem Rechte durch Frl. Louise Vernois, eine gediegene Soubrette mit gutem Repertoir und Vortragstalent, und den Humoristen Carl Bernhardt, einen lieben Bekannten, dessen trockener, gesunder Humor allabendlich seine Freunde findet. — Morgen finden zwei große Vorstellungen statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr; in beiden Vorstellungen treten die obengenannten Attraktionen auf.

— **Einzig in seiner Art** ist der Kraftjongleur Sidi, welcher mit dem neuen Programm im Walhallatheater auftritt. Was er leistet, ist phänomenal, spielend hantiert er mit schweren Kugeln und Granaten, und eine große Kraft und ein seltenes Geschick bewahren ihn vor verhängnisvollen Mißgriffen. Staunenerregend sind die Drahtseilgymnastikerinnen Lucie und Viate, welche für ihre hervorragenden Leistungen reichen Beifall ernten. Neben dem Gesangs- und Charakter-Humoristen Richard Gersdorf nennen wir den Wunder-Dressur-Akt mit Kakadus und Papageien von Albertine

Die reichste Auswahl

in

Kleiderstoffen

jeglicher Art bietet

Geschäftshaus

J. Lewin,

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Neuheiten

für solide Haus- und Strassenkleider,
reine Wolle, das Meter 50 Pf. bis Mk. 2,50.

Neuheiten

für praktische Strassenkleider,
das Meter 75 Pf. bis Mk. 3,50.

Neuheiten

für Blusen und Kinderkleider,
das Meter 58 Pf. bis Mk. 3,50 (Velour von 35 Pf. an).

Neuheiten

für elegante Promenaden-Kleider,
das Meter Mk. 1,25 bis Mk. 6,00.

Neuheiten

für Reise- und Sportkleider,
das Meter 55 Pf. bis Mk. 4,75.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0005

Melsch. Die Tierchen sind gar zierliche und manierliche „Artisten". **The fünf Warwicks**, Kunstradfahrerinnen, sind in ihren akrobatischen und equilibristischen Leistungen mehr als bedeutend. Endlich sollen auch die drei reizenden Nordsterne mit ihren originellen Tänzen und Transformationen, welche vom letzten Spielplan reengagiert sind, sowie der urfidele Groteskkomiker **Coradini**, der einen steten Lacherfolg erzielt, erwähnt werden. — Morgen finden die beiden ersten Sonntags-Vorstellungen des neuen Programms statt. Vormittags von 11½—1½ Uhr ist Frühschoppen-Freikonzert.

— **Eine weibliche Leiche** wurde gestern in der Saale unterhalb des Trotbaer Wehrs gelandet. In derselben wurde die seit dem 25. März vermißte Henriette Jung geb. Kretschmar erkannt. Die Leiche ist nach der Leichenhalle in der Pfarrstraße gebracht. Es liegt Selbstmord vor.

— **Vermißt** wird der 1877 geborene Tischler Fritz Labrenz aus Landsberg a. W. Er hat sich aus seiner Wohnung Eichendorffstraße 27 vor kurzem entfernt und ist seitdem nicht zurückgekehrt. Selbstmord wird befürchtet.

— **Ein wüster Geselle** ist ein Martinstraße 15 im Hinterhaus wohnender Arbeiter. Schon des öfteren hat es in dem Hause arge Radauszenen gegeben, bei welchen der rohe Bursche die Hauptrolle spielte. Er hält es für angenehm, nicht zu arbeiten und für unterhalten, oft „einen zu genehmigen" und dann seine Frau und Kinder und alles was ihm in den Weg kommt, durchzuprügeln. Bei der Polizei ist der verwilderte Patron „bestens bekannt". Gestern nachmittag wurde er wieder einmal von seiner Wohnung weg nach der nächsten Polizeiwache transportiert, wo ihm hoffentlich der Standpunkt energisch klar gemacht worden ist. Ein Schwarm von Erwachsenen und Kindern freute sich der Arretierung und begleitete den „Held" bis zu seiner sicheren Unterbringung.

— **Eine neue Art Schaufenstergestelle** bringt seit kurzem die hiesige Firma Alb. Mohr u. Co., Spezialität für Bäckereimaschinen 2c., Magdeburgerstraße 57, in den Handel. Während sonst die Gestelle im allgemeinen vernickelt oder in Messing ausgeführt sind, ist der Grundton der neuen Gestelle grün oder auch Stahlblau, die einzelnen Teile sind goldgelb abgesetzt, was der ganzen Einrichtung ein effektvolles Aussehen gibt. Eine solche Einrichtung ist im Schaufenster der Bäckerei und Konditorei von Gustav Amthor jun., Magdeburgerstraße, ausgestellt.

*

Zur Mühlpfordts-Affäre.

Die **Bauinnung** als die stärkste der zur Handwerkskammer zu Halle gehörenden Innungen hatte für gestern abend eine allgemeine Versammlung der zur Kammer gehörigen Handwerksmeister nach den „Kaiersälen" (kleiner Saal) einberufen, um sich Klarheit zu verschaffen über die Aufsehen erregenden Unterschleife des früheren Sekretärs der Kammer Dr. Mühlpfordt. Fast alle Obermeister der hiesigen Innungen waren erschienen, außer ihnen noch eine große Zahl Handwerksmeister aus den verschiedensten Zweigen sowie der Vorsitzende und Vorstandsmitglieder der Kammer. Wie nicht anders zu erwarten war, ging es sehr lebhaft zu, und es fielen manche harte Worte gegen den Hochstapler Mühlpfordt und auch gegen den Vorstand der Kammer, der ja bis jetzt unterlassen hatte, eine außerordentliche Versammlung zur Erörterung der Angelegenheit Mühlpfordt einzuberufen, weil, wie der Vorstand angibt, die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind und infolgedessen noch nichts Positives zu berichten gewesen sei.

Herr Zimmermeister **Bauer** führte den Vorsitz. In seinen einleitenden Worten begründete er die Ursache der Einberufung dieser Versammlung. Eine allgemeine Entrüstung habe in Handwerkerkreisen Platz gegriffen, als man durch die Zeitungen von dem fatalen Defizit von 12 000 Mk. in der Kasse der Kammer erfuhr, und die Entrüstung habe sich noch gesteigert, da von dem ausschweifenden Lebenswandel Mühlpfordts in der Stadt viel erzählt wurde. Der Vorstand der Bauinnung habe deshalb beschlossen, dem allgemeinen Wunsch Rechnung zu tragen und in einer öffentlichen Versammlung die Affäre unter die Lupe zu nehmen. Man erwarte in Handwerkerkreisen, daß der Vorstand der Kammer zu seiner Rehabilitierung seine Schuldlosigkeit nachweise. Mit gespannter Erwartung sah man hierauf den Darlegungen des Herrn Klempnermeisters **Grecke** entgegen, der als Vorstandsmitglied im Namen des Kammer-Vorstandes eine Erklärung des unliebsamen Vorkommnisses insoweit abgab, als er ausführlich den ganzen Sachverhalt schilderte und die Möglichkeit der Unterschlagungen zu begründen suchte. In Nr. 2 der Mitteldeutschen Handwerker-Zeitung, dem amtlichen Organ der Kammer, die unter dem heutigen Tage erscheint, ist eine solche Erklärung vom Vorstand öffentlich abgegeben worden. Im allgemeinen wiederholte Herr Grecke diese Bekanntmachung, die wir, obgleich dem Inhalt nach von uns bereits veröffentlicht, der Vollständigkeit halber im vollen Wortlaut folgen lassen:

„In Verfolg unserer Mitteilung in Nr. 26, S. 97, betr. die Affären des früheren Sekretärs Dr. Mühlpfordt, bringen wir den Mitgliedern der Kammer, sowie den Handwerkern unseres Bezirkes zur weiteren Kenntnis, daß die gerichtliche Untersuchung wider p. Mühlpfordt eingeleitet und der Vorsitzende, Herr Schondorf, in dieser Angelegenheit bereits gerichtlich vernommen worden ist; wie wir vernehmen, hat die Untersuchung unterbrochen werden müssen, da Mühlpfordt, wohl infolge des allzustarken Morphiumgenusses, erkrankt und demzufolge zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die bei dem hiesigen Strafgefängnis bestehende Abteilung für Geisteskranke interniert worden ist. Sobald die gerichtliche Untersuchung weiter gediehen ist, wird der Vorstand nicht verfehlen, weitere Mitteilungen zu bringen.

Wie hoch sich eigentlich die Unterschlagungen Mühlpfordts belaufen, läßt sich zur Zeit noch nicht definitiv feststellen, da die bezügl. Erhebungen noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnten. Mit Sicherheit läßt sich aber annehmen, daß der unterschlagene Gesamtbetrag den früher bereits angegebenen Betrag nicht übersteigen wird. In der Hauptsache betreffen die Unterschlagungen 6 Kammerbeiträge von den Kreiskommunalkassen in Liebenwerda, Mansfeld, Merseburg, Querfurt und Weißenfels bezw. Stadtkasse in Zeitz. Mühlpfordt besaß zur Zeit der Eingänge dieser Beträge mit Rücksicht darauf, daß die feste Anstellung eines Kassenführers damals noch nicht zum Abschluß gelangt war, selbständige Positvollmacht, so, wie solche auch der Vorsitzende besaß.

Aus folgendem geht klar zur Genüge, daß weder der Vorstand noch Vorsitzende von den Unterschlagungen Mühlpfordts Kenntnis hatten.

Wie in früheren Jahren, so gingen auch im verflossenen Geschäftsjahre die Kammerbeiträge zu ganz verschiedenen Zeiten ein, sodaß also auch der Vorstand in dem Glauben war, die Beträge seien tatsächlich noch nicht eingegangen. Da diese Beträge auch anfangs Dezember v. Js. noch offen standen, so wurden am 20. Dezember v. Js. auf Veranlassung des Vorsitzenden die betr. Kassen brieflich ersucht, die Beiträge nunmehr alsbald einzusenden; diese Schreiben wurden, da bis dahin noch kein Geld eingegangen war, mittelst Karte vom 31. Dezember in Erinnerung gebracht. Später, am 21. Februar, wurde, abermals auf energisches Betreiben des Vorsitzenden, von der Rechteinsetzung der Beiträge dieser Kassen der Herr Regierungspräsident mittelst Briefes benachrichtigt und zugleich ersucht, diese Kassen zur nunmehrigen Einsendung der Beiträge zu veranlassen. Da auch am 28. Februar diese Beiträge ausstanden, wurde die Einziehung derselben auf besondere Anordnung des Vorsitzenden durch Postnachnahme versucht und noch an demselben Tage die bezügl. Nachnahmekarten herausgeschrieben. Einige Tage danach hat auch der Vorsitzende dem Herrn Staatskommissar bei seiner Anwesenheit zur Vollversammlung vom 3. März hiervon Mitteilung gemacht.

Wie sich nun, teils durch Anfrage bei den bezügl. Stellen, herausgestellt hat, sind alle diese Schreiben bezw. Nachnahmekarten durch p. Mühlpfordt nicht zur Absendung gebracht, vielmehr sind dieselben von ihm zurückbehalten worden, obwohl dieselben durch den Vorsitzenden ordnungsmäßig unterschrieben und durch das Bureau frankiert waren; diese Schreiben sind zum teil auch in einer von ihm verschlossen gehaltenen Schublade des im Dienstzimmer aufgestellten Schreibtisches vorgefunden worden.

Der Vorstand wird, sobald die Verhandlungen hierüber mit der Aufsichtsbehörde zum Abschluß gelangt sind, die Einberufung einer Vollversammlung in Erwägung ziehen.

Halle a. S., den 17. April 1903. **Der Vorstand.**"

Herr Grecke rügte in seiner Auseinandersetzung noch das Verhalten der hiesigen Zeitungen mit Ausnahme einer einzigen (der „Hallschen Zeitung"). Außer der „Hallschen Zeitung" haben die übrigen Zeitungen, ohne sich zu maßgeblicher Quelle Informationen geholt zu haben, **tendenziös aufgebauschte Berichte** über die Affäre gebracht, die leider nicht zur Klärung, sondern nur zur Verwickelung der Angelegenheit beitragen konnten. — Eine Mitteilung, die in obiger Bekanntmachung nicht enthalten ist, sei noch nachgeholt. Die ersten 1½ Jahre des Bestehens der Handwerkskammer hat Herr Grecke selbst die Kasse geführt, und da sind Differenzen nicht entstanden. Mit dem 23. Juni 1902 legte Herr Grecke sein Ehrenamt nieder, da ein neuer und bezahlter Buchhalter und Kassenführer in das Bureau der Kammer eintrat. In der Zwischenzeit vom 23. Juni bis zu dem Moment, da der neue Kassenführer in die finanziellen Verhältnisse der Kammer eingeweiht war und dieselben überblicken konnte, sind zum größten Teil die Unterschlagungen von Mühlpfordt gewagt worden. Die Diskussion in der gestrigen Versammlung war eine rege, ja erregte. Mehrere Redner sprachen sich für, mehrere **gegen die Schuldlosigkeit** des Kammervorstandes aus.

Die Lebhaftigkeit der Verhandlungen steigerte sich, als zum Schluß über drei sehr verschiedene **Resolutionen** abgestimmt werden sollte. **Angenommen** wurde mit die Ausdrücke mildernden Abänderungen eine **von Herrn Grote jun.** eingebrachte Resolution; sie lautet:

„Die heutige Versammlung der Handwerkskammermitglieder bedauert die Vorkommnisse im Bureau der Handwerkskammer und verurteilt die gemeinen Diebstähle Mühlpfordts auf das schärfste, kann allerdings nicht umhin, dem Vorstand wegen seiner Vertrauensseligkeit gegenüber der Geschäftsführung Mühlpfordts Tadel auszusprechen."

Folgende zwei Resolutionen, von den Herren Tischlermeister **Jurth** und **Fränzel**-Gröbers aufgestellt, lehnte die Versammlung mit überwiegender Majorität ab: 1. „Die Versammlung hat eingehend Kenntnis genommen von den Vorkommnissen in der Handwerkskammer, die Unterschlagungen Mühlpfordts betr.; der Vorstand hat bereitwilligst Auskunft gegeben, und die Versammlung spricht diesem das vollste Vertrauen aus." — 2. „Der Vorstand ist auf grund des § 92b der Gewerbeordnung für alle Schäden, die der Kammer durch die Unterschlagungen Mühlpfordts entstanden sind auf zivilrechtlichem Wege haftbar zu machen."

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Zugkraft des Ausstattungsstückes „**Die Reise**" hat auch nach der 25. Aufführung noch nichts eingebüßt, die beiden letzten Vorstellungen waren wieder ausverkauft. Um nun noch einmal den weitesten Kreisen, insbesondere auch der Schuljugend Gelegenheit zu geben, das Stück zu sehen, hat die Direktion dasselbe für den morgigen Sonntag nachmittag 3 Uhr zu den kleinen Sonntags-Preisen angesetzt. Vorbestellungen nimmt die Theaterkasse an. — Sonntag abend wird die kürzlich mit so großem Jubel aufgenommene Operette „**Der Zigeunerbaron**" zum letzten Male wiederholt. — Die letzte Opern-Vorstellung findet am Montag statt. Zum Benefiz für **Herrn Fanta** geht Rossinis „**Tell**" in Szene. — Eine große **Wohltätigkeits**-Vorstellung ist zum Besten der in städtischer Verwaltung befindlichen Pensions- und Unterstützungskasse des Stadttheaters für Dienstag in Aussicht genommen. Zur Aufführung gelangt die Originalposse „**Robert und Bertram.**" An diesem Abend ist das gesamte Abonnement aufgehoben. — Die Première des Dramas „**Der arme Heinrich**" findet am Mittwoch statt, während zum Benefiz für das mit Ende der Spielzeit von hier scheidende Frl. v. **Schultz** am Donnerstag „**Philippine Welser**" zur Aufführung kommt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Sonnabend abend geht auf vielseitigen Wunsch nochmals der lustige Schwank „**Sein Doppelgänger**" mit Direktor E. M. Mauthner in der Titelrolle in Szene. Am Sonntag abend gelangt, wie bereits gemeldet, neu einstudiert E. v. **Wolzogens** interessante Komödie „**Das Lumpengesindel**" zur Aufführung, der **Benno Jacobsons** überaus amüsanter Schwank „**Familiensouper**" voraus geht. Die nächste **Extra-Vorstellung** zu den **Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg.** findet am Montag, d. 20. d. M. statt und wird dabei der tolle Schwank „**Die Wahrsagerin**" von **Ridelt u. Jarm** gegeben. Billette hierzu sind an der Theaterkasse erhältlich.

— **Zweites populäres Konzert des Halleschen Streichquartettes.** Für das Volk ist nur das Beste gut genug. Ist dieser Grundsatz der Männer, die die meisten Kreise des Volkes mit dem Segen echter Kunst beglücken möchten, in seiner vollen Schärfe richtig, dann sind die Herren des Halleschen Streichquartettes und ihre musikalischen Helfer noch weit, sehr weit vom Ziele entfernt. Billigt man aber zugzugen mildernde Umstände zu, und freut man sich der Tatsache, daß nun auch in Halle der Anfang solcher verdienstlicher Unternehmungen gemacht ist, dann darf man vieles von dem Gebotenen bereits willkommen heißen. Daß sich sein abgeklärtes Quartettspiel nicht aus dem Aermel schütteln läßt, sondern vielmehr erst das Ergebnis langer gemeinsamer Studien und genauer innerer wie äußerer Bekanntschaft der Spieler untereinander zu sein pflegt, wissen die Herren **Knoch, Hoffmann, Hopfer** und **Schwendler** ebenso gut wie der Unterzeichnete. Sie werden deshalb nicht erstaunt sein, wenn sie erfahren, daß an ihrem Ensemble noch vieles der Besserung bedürftig ist. Andererseits war aber auch schon manches Gute und Anerkennenswerte bemerkbar. Im Vergleich zum ersten Konzert scheint der Zusammenklang abgerundeter und voller, das Zusammengehen der einzelnen Stimmen inniger, die dynamischen Abtönungen, die freilich immer noch nicht bis an die Grenzen von pp und ff reichen, feiner und sorgfältiger geworden zu sein. Das Ausdrucksvermögen hat an Wärme gewonnen und zeigte sich in dem Adagio des Haydn-Quartettes, das ich mit Interesse angehört habe, in vorteilhaftem Lichte. Mühe bereiten noch die technisch schwierigen Sätze, wie z. B. das Finale des B-dur-Quartettes, dem die Kunst der Spieler einfach nicht gewachsen war. Für die Zukunft muß an solche Partien mehr Feile gelegt werden. Ferner müßte Herr **Knoch** größere Energie entwickeln und willensträftiger die Führung übernehmen. Daß er sich an eine bessere Intonation gewöhnen könnte, ist ihm schon vor langen Jahren gesagt, ohne daß es etwas geholfen hat. Dagegen hat sich Herr **Schwendler** technisch erfreulich weiter entwickelt. Die Mittelstimmen, durch Herrn **Hoffmann** und Herrn **Hopfer** vertreten, waren befriedigend, nur daß der erstere vielfach seinen Partnern gegenüber zu wenig Ton gab. Das Gesamtergebnis berechtigt demnach zu Hoffnungen für die Zukunft, denn umsomehr Erfüllung zu wünschen ist, als ein Bedürfnis für Volkskonzerte in Halle offenbar vorliegt. Daß die instrumentalen Kammermusikwerke mit vokalen Darbietungen abwechseln, ist recht praktisch. Für gestern war jedoch die Wahl der Lieder wie der Sänger nicht eben glücklich getroffen. Unter den ersteren war zu viel süßlicher Kram, der den Geschmack des Volkes nur verbildet, unter den letzteren, abgesehen von Herrn **Trautermann**, der freilich stimmlich nicht mehr frisch ist, zuviel Unreifes und Dilettantenhaftes.

Dr. W. Kaiser.

Gerichtszeitung.

—z. **Halle**, 17. April. (**Strafkammersitzung.**) **Gerechte Sühne.** In welch' unverantwortlich frivoler Art und Weise zuweilen mit dem Leben eines Menschen gespielt wird, kennzeichnete die Verhandlung wider den Drahtzieher Franz **Fehrenkämper** von hier, welcher des qualifizierten Hausfriedensbruches und der gefährlichen Körperverletzung angeklagt war. F. stand mit dem Arbeiter Ebbecke in der Spaß'schen Drahtwarenfabrik in Diemitz in Arbeit, beide kamen am 10. September, dem Tage des letzten großen Herbstmarktes, in betrunkenem Zustande auf den Hof der Fabrik, trieben allerhand Allotria, hinderten die anderen Leute an der Arbeit u. dgl., sodaß ihnen schließlich das weitere Verweilen auf dem Fabrikgrundstück verboten wurde. Nach wiederholter Aufforderung des Fabrikherrn, sich zu entfernen, gingen beide fort, kamen aber in den Hof wieder zurück und setzten nicht nur ihr Treiben fort, sondern wurden sogar handgreiflich gegen Sp. Dieser konnte sich den mehr betrunkenen Ebbecke vom Leibe halten, mit F. gelang ihm dies nicht und er wurde von diesem am Halse gewürgt. In der Balgerei griff F. nach einem Zweikilogewichte und wollte damit auf Sp. einschlagen, wurde aber durch einen anderen Arbeiter davon abgehalten. Als die beiden Radaubrüder ihre Papiere verlangten und vom Fabrikherrn ihnen bedeutet wurde, sie sollten erst ihren Rausch ausschlafen und am folgenden Tage wiederkommen, drängte E. Herrn Sp. zwischen Tür und Schrank, sodaß er an der Verteidigung behindert war, und F. ergriff einen in der Nähe stehenden Hammer im Gewichte von über zehn Pfund und mit einem 60 Zentimeter langen Stil. Mit diesem gefährlichen Instrument wollte er auf Sp. einschlagen. Er holte zu einem wuchtigen Hiebe aus und hätte den eng bedrängten Fabrikherrn zweifellos niedergeschmettert, wenn nicht der Lagerhalter dazwischengesprungen wäre und den Hieb abgefangen hätte. Dieser bekam den Hammer in der Mitte des Stieles zu fassen, konnte aber die ganze Wucht nicht abhalten, wurde selber am Oberschenkel verletzt und Sp. erhielt am Kopfe eine Streifwunde. Die Tat des Angeklagten grenzte stark an versuchten Totschlag und nur seine Jugend, Unbescholtenheit sowie Angetrunkenheit waren Umstände, die etwas mildernd ins Gewicht fielen. Trotzdem war die Tat so roh, daß eine harte Strafe eintreten mußte. Das Gericht bemaß diese auf 2 Jahre 6 Monate 1 Woche **Gefängnis** und beschloß die Verhaftung des Angeklagten. Gegen Ebbecke wird später verhandelt werden, da derselbe bis jetzt noch nicht hat ermittelt werden können.

Wetterbericht vom 18. April 1903, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduziert 17. April	18. April	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	774,8	772,5	WNW	schwach	bedeckt	3,9°
2	Blacksod	775,1	774,3	SO	leicht	heiter	5,0°
3	Shields	771,6	772,3	WNW	leicht	halbbedeckt	—1,1°
4	Scilly	772,2	773,2	O	mäßig	halbbedeckt	6,1°
5	Isle d'Aix	—	—	—	—	—	—
6	Paris	—	—	—	—	—	—
7	Ulissingen	767,1	778,6	NW	leicht	wolkig	1,8°
8	Helder	765,3	766,6	NNW	frisch	halbbedeckt	2,4°
9	Christiansund	761,3	763,4	SW	frisch	Schnee	2,2°
10	Skudesnaes	762,6	763,4	N	mäßig	heiter	0,8°
11	Skagen	753,6	761,0	O	schwach	wolkig	3,8°
12	Kopenhagen	758,9	760,1	SSW	sehr leicht	Nebel	1,7°
13	Karlstad	757,7	763,2	NNO	leicht	wolkenlos	1,2°
14	Stockholm	756,0	762,1	O	leicht	Nebel	0,0°
15	Wisby	755,8	761,4	O	leicht	wolkenlos	2,6°
16	Haparanda	756,3	763,2	N	leicht	wolkig	—1,2°
17	Borkum	762,3	763,4	N	frisch	Schnee	2,0°
18	Keitum	759,8	760,9	NNW	schwach	bedeckt	2,7°
19	Hamburg	760,8	761,3	WNW	schwach	wolkig	1,8°
20	Swinemünde	759,6	759,8	NW	sehr leicht	halbbedeckt	3,1°
21	Rügenwaldermünde	758,5	759,4	O	sehr leicht	bedeckt	3,7°
22	Neufahrwasser	758,2	758,8	NO	schwach	bedeckt	4,6°
23	Memel	757,8	759,9	ONO	leicht	wolkig	2,5°
24	Münster, Westf.	763,9	764,6	NW	leicht	halbbedeckt	1,0°
25	Hannover	762,7	762,9	W	mäßig	wolkig	1,1°
26	Berlin	761,1	760,4	WNW	schwach	wolkig	0,4°
27	Chemnitz	763,4	762,3	WNW	schwach	Schnee	—1,6°
28	Breslau	761,4	756,8	NW	mäßig	Schnee	0,3°
29	Metz	766,0	767,8	NW	mäßig	wolkig	—0,2°
30	Frankfurt a. M.	763,8	764,8	NW	leicht	bedeckt	1,1°
31	Karlsruhe	763,6	766,3	SW	leicht	bedeckt	1,0°
32	München	761,2	763,2	NW	frisch	Schnee	—1,8°
33	Holyhead	773,5	774,8	SSW	sehr leicht	wolkig	3,9°
34	Bodö	757,0	766,4	O	leicht	heiter	0,4°
35	Riga	756,3	760,4	S	sehr leicht	bedeckt	1,6°

Hamburg, 18. April, 9 Uhr 30 Min. Vorm. Das Maximum (über 774 mm) liegt über England, das Minimum (unter 760 mm) westlich der Ostsee. In Deutschland mäßige, meist nördliche bis westliche Winde, kühl und trübe, meist Nachtfröste. — Fortdauer wahrscheinlich, vielfach Nachtfrost.

Deutsche Seewarte

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 18. April.

Wetterbericht vom 18. April, morgens 5 Uhr. Das ziemlich intensive Maximum (775 mm) wird wieder etwas zurückgedrängt. Unter dem Einfluß einer gestern im Süden erschienenen, nordostwärts fortschreitenden Depression, die sich mit der alten im Nordosten zu verbinden scheint, herrscht in Deutschland vorherrschend trübes, kaltes Wetter bei etwas stärkeren Winden aus Westen bis Nordwesten. Allgemein dürfte erneut Schnee, besonders im Südosten und Osten, bei fortdauernd kaltem, windigem Wetter zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 19. April: Vorherrschend wolkiges bis trübes, kaltes und windiges Wetter mit Schnee, besonders ergiebig im südöstlichen und östlichen Deutschland.

Voraussichtliches Wetter am 20. April: Aufheiterndes, kaltes Wetter mit abnehmendem Schneefall. Gefahr vor verderblichem Nachtfrost.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 18. April. Der **Kaiser** empfing den russischen Marine-Attachee zur Entgegennahme von Albums mit Photographien betreffend den Kaiserbesuch in Reval.

Berlin, 18. April. Aus der Rheinprovinz, Schlesien und Oesterreich werden **heftige Schneefälle** gemeldet.

Krefeld, 18 April. Die Mitglieder des **Fabrikantenvereins kündigten**, da die ihnen gestellte Frist abgelaufen, ihren Arbeitern und verhängten die Sperre über dieselben vom 4. Mai ab.

Viersen, 18. April. Die hiesigen **Seiden-Sammet-Fabriken** haben erklärt, daß sie sich dem Vorgehen der Krefelder Firmen anschließen, das die allgemeine Sperre zum 4. Mai über die Arbeiter verhängt.

Pirmasens, 18. April. Die **Arbeiter der Schuhfabriken** haben die Bedingungen der Arbeitgeber abgelehnt, infolgedessen werden heute abend 63 Fabriken geschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0006

Paris, 18. April. Wie der „Agence“ gemeldet wird, ist die Depesche aus St. Domingo über die **Verständigung zwischen Regierung und Aufständischen** bereits am 10. April abgegangen. Eine spätere Depesche berichtet, die Aufständischen hätten die Uebergabe unter den von ihren Führern angenommenen Bedingungen verweigert. Daraufhin hätten diese sich vor dem Kriegsausschuß zurückgezogen und der Kampf sei sogleich fortgesetzt worden.

Caracas, 18. April. Die Uebermittelung **der dritten im** Protokoll **festgesetzten Zahlung** ist heute erfolgt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— **Auf die am gestrigen Freitag zur Subskription aufgelegten 290 Millionen 3 % Reichsanleihe sind 13 755 426 000 M vorgezeichnet worden. Die Anleihe wurde demnach 47 mal überzeichnet.**

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 18. April 1903.	Dividende für	%	Zf.	Kursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	100,75bz.G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	99,50 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	100,60B
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	100,60B
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	104 etw. bz.B
Alsleber 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe von 1888	—	—	3½	100,00G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	—	—	4	103,80G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	—	—	4	103,80B
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	100,00G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe von 1889	—	—	3½	100,00B
Naumburger 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	100,00G
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	100,50B
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	—,—
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	100,30G
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	100,20G
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	—	—	3½	95,25B
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	—	—	4½	104,00G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	—	—	4	98,75bz.G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe v. 1893 gekündigt pro 1. Juli 1903	—	—	4	—,—
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	—	—	4	100,50G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. (Bretl.-Nebra)	—	—	3½	99,25G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	—	—	4½	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	101,00G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	—	—	4½	102,50G
Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co. A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	—	—	4	93,00bz.
Körbisdorf Zuckerfabrik. 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	100,50 G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	—	—	4	101,25B
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	—	—	4	100,50B
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102%	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890	—	—	4	101,00G
" " " 4% Schuldv. v. 1898	—	—	4	101,00G
" " " 4% Schuldv. v. 1902	—	—	4	101,25bz.G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	—	—	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Actien	1902	8½	4	153,00bz.
Spar- und Vorschußbank-Actien	1902	3	4	59,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1901 02	10	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1901/02	15	4	230,00B
Könnerner Malzfabrik-Actien	1901 02	12	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1901 02	2½	4	—,—
" " " Vorz.-Actien	1901 02	5	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1901 02	4	4	98,75G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1901 02	0	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1901 02	2½	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1902 03	3½	4	—,—
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1901 02	4	4	85,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1902	15	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	1902	0	4	70,40B
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	1902	0	4	—,—
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1901 02	4¾	4	145,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1902 03	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	1902	—	4	205,00bz.G
Landsberger Malzfabrik-Actien	1901 02	8	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1902 03	—	4	195,00G
Niemberger Malzfabrik-Actien	1901 02	6	4	120,00B
Nienburger Schloßmälzerei Actien	1901 02	—	4	—,—
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1902 03	—	4	207,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1902	5½	4	126,50B
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1902	5½	4	131,00B
Waldauer Braunkohlen-Actien	1902 03	—	4	151,50B
Wegelin u. Hübner-Aktien	1902	9	4	142,50B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1902 03	—	4	213,00B
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1901 02	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1902/03	—	4	131,75G
Zuckerraffinerie Halle Actien	1901/02	30	4	174,00B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	p. St.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	"	350,00G

Die Kurse der mit *) bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 17. April. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 65 Rinder, 132 Kälber, 55 Schafvieh 2c., 542 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): **Ochsen**: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— M, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,— M, c. mäßig genährte junge und ältere 30—32 M, d. gering genährte jeden Alters 27—29 M. **Bullen**: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —,— M, b. vollfleischige jüngere —,— M, c. mäßig genährte jüngere und ältere 30—32 M, d. gering genährte jüngere und ältere 26—29 M. **Kalben und Kühe**: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— M, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— M, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 M, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 22—24 M, e. gering genährte Kühe und Kalben 18—21 M. **Kälber**: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 47—53 M, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—46 M, c. geringe Saugkälber 30—36 M, ältere, gering genährte (Fresser) —,— M. **Schafe**: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 32—34 M, b. ältere Masthammel 30—31 M, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 26—29 M. **Schweine**: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 52—53 M, b. fleischige 50—51 M, c. gering entwickelte 48—49 M, d. Sauen und Eber 39—48 M bei 40 bis 50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 % Tara. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 16. April.

Auftrieb 175 Rinder, und zwar: 30 Ochsen, 18 Kalben, 67 Kühe, 60 Bullen; 827 Kälber; 215 Stück Schafvieh; 1303 Schweine, und zwar: 1303 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 2520 Tiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	72
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete. — ältere ausgemästete	—	68
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	63
	4) gering genährte jeden Alters	—	—
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	67
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	65
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	61
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	66
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	64
	3) gering genährte	—	60
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	50	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	46	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	33	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	[illegible]
	2) fleischige	—	51
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	46
	4) ausländische (aus .....)	—	—

Verkauf:
171 Rinder, und zwar
29 Ochsen, 18 Kalben, 66 Kühe, 58 Bullen — Geschäftsgang mittelmäßig
827 Kälber — "
204 Schafe — "
1281 Schweine

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg**, 16. April. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Der vielen Feiertage wegen waren die Umsätze in dieser Berichtswoche sehr beschränkt. Für getrocknete Biertreber und Schlempe war allerdings recht rege Nachfrage vorhanden, aber in den meisten anderen Futterartikeln war das Geschäft schleppend.

Tendenz: ruhig.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,10—4,40 M ab Hamburg, 4,50—4,60 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,70 bis 4,30 M ab Hamburg, Reiskleie 2,10—3,60 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,25—4,70 M ab Hamburg, Roggenkleie 4,30 bis 4,65 M ab Hamburg, Gerstekleie 4,75—5,50 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,20—2,40 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 6,25—6,60 M ab Hamburg, 53 bis 58 % 6,45—7,50 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 6,20—6,50 M ab Hamburg, 58—62 % 6,40—6,90 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34 % Fett und Protein 5,70—6,25 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 5,00—5,30 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44 % Fett und Protein 4,25—4,60 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42 % Fett und Protein 6,35—7,00 M ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24 % Fett und Protein 5,75 bis 6,10 M ab Hamburg, Getrocknete Schlempe 40—45 % 5,70 bis 5,90 M ab Hamburg, Getrocknete Treber 24—30 % Fett und Protein 4,90—5,10 M ab Hamburg, Malzkeime 4,40—4,80 M ab Hamburg per 50 kg.

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, den 18. April.

Weizen Mai 160,25 M, Juli 162,00 M, Septbr. 162.00 M
Roggen Mai 137,25 M, Juli 140,00 M, Septbr. 141,50 M
Hafer Mai 131,25 M, Juli 134,00 M
Mais Mai 113,75 M, Juli 111,50 M
Rüböl Mai 48,00 M, Oktober 48,60 M
Spiritus 100 l 70er loco —,— M

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 18. April 1903.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,40—9,65. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte excl. 75 % Rend. 7,20—7,50. }
Krystallzucker I. 30,07½. **Brotraffinade I.** 29,82½.
Gem. Raffinade 29,82½. **Gem. Melis** 29,32½.
*Die Terminpreise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Kilo

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per April 16,85G, 17,00B.	Okt.-Dez. 18,20G, 18,35B, 18,30bz.
Mai 16,95G, 17,00B.	Jan.-März 18,55G, 18,65B.
Aug. 17,30G, 17,35B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 18. April 1903.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 16,80.	Okt. 18,30.	
Mai 16,95.	Dez. 18,25.	Tendenz: ruhig.
Aug. 17,30.	Jan. 18,40.	

Börse von Berlin vom 18. April.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse eröffnete ruhig, und der Lokalmarkt auf dem Stand der gestrigen Schlußkurse. Ausländische Fonds zumeist still, 3prozentige Reichsanleihe sehr fest auf das wider Erwarten glänzende Zeichnungsresultat, dem um so größere Bedeutung beigelegt wird, als von dem zur Zeichnung aufgelegten Betrage von 290 Millionen 40 Millionen für die Eintragung in das Staatsschuldenbuch angemeldet wurden. Im weiteren Verlaufe drückte mangelnde Beteiligung auf Montanwerte. Banken gleichfalls nicht ganz einheitlich, Bahnen sehr still. Schiffahrts-Aktien ruhig. Norddeutscher Lloyd inkl. 40 Zuschlag. Später Stillstand in sämtlichen Märkten bei unveränderten Kursen. Privatdiskont 2½ Proz.

Preisnotierungen für Kuxe am 18. April.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1575	1615	Benthe	465	480
Friedlicher Nachbar	—,—	3825	Bernhardshall	—,—	875
General Blumenthal	15675	15800	Beienrode	4800	4850
König Ludwig	15500	15650	Burbach	5650	5700
Consol. Nordstern	3300	3375	Carlsfund	5425	5500
Schürbank & Charl.	1400		Eime La. A.	670	—,—
Siebenplaneten	—,—	2550	Friedrichshall	1425	1475
Tremonia	2250	2300	Glückauf-Sondershausen	10300	10450
Vorwärts	—,—	—,—	Hansa-Silberberg	—,—	100
Erz-Kuxe:			Hedwigsburg	7575	7650
			Heldrungen I und II	1600	1640
Friedrichssegen	2000	—,—	Johannashall	3525	3600
Glückauf b. Neviges	485	510	Ronnenberg A.-G.	—,—	875
Vitto Ia	1825	1850	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	325	—,—
Wildberg	2200	2250	Wilhelmshall	9950	10050

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Carl Steckner

Gegr. 1851. Halle a. S. Fernspr. 9.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel verkaufe mein grosses Lager

Gardinen

sowie

Rouleaux- und Vitragen-Stoffe

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, **Bitterfeld u. Delitzsch.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 18 April, 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,80bz.G
do.	3	92,70bz.G
Preußische kons. Anleihe	3½	102,70bz.G
do.	3	92,70bz.G
Bremer Staats-Anl. v. 1896	3	—,—
do. v. 1902	3	—,—
Hamb. Staats-Anl. v. 1902	3	90,60bz.G
Hessische Staats-Anl. v. 1896	3	90,75bz.G
Lübecker Staats-Anl. v. 1895	3	—,—
Sächsische Rente	3	90,75bz.G
do. ultimo	3	90,80bz.
Landschaftl. Zentral	4	103,90bz.G
do.	3½	100,50bz.G
do.	3	90,25bz.G
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	100,50bz.B
do. do.	3	89,20bz.B
Hallesche Stadtanleihe	4	103,80bz.G
do. do. von 1886	3½	100,30bz.G
Pfandbriefe: Braunschw.-Hann. Hyp.-Pfandbriefe Serie XX	3½	97,00bz.G
do. Serie XIX	3½	96,75bz.G
Hann. Boden-Kredit-Pfandbriefe	3¾	[illegible],50bz.G
do.	3½	96,50bz.
Preuß. Ztr.-Bod.-Kred.-Pfdbr. 1886, 1889, 1894	3½	97,75bz.G
do. unk. bis 1906	3½	97,90bz.G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
do. innere	4½	84,70bz.B
Chines. Staats-Anl. v. 1898	4½	93,00bz.
Griech. kons. Goldr. m. l. C.	4	32,70bz.G
Griech. Monopol-Anleihe	4	44,70bz.B
do. v. 1881/84	5	—,—
Italienische Rente	4	103,50bz.G
Mexik. Anleihe v. 1899	5	101,70bz.
Oesterr. Gold-Rente	4	103,80bz.G
do. Kronen-Rente	4	—,—
Port. Staats-Anl. 88/89 abg.	—	51,80bz.B
Rumän. Staats-Anl. v. 1890	4	86,25bz.G
do. v. 1896	4	85,70bz.G
Russische Staats-Anl. v. 1880	4	101,10bz.G
Schwed. Staats-Anl. v. 1886	3½	100,10bz.G
do. v. 1890	3½	100,20bz.G
Ungar. Kronen-Rente	4	100,30bz.
do.	3½	93,00bz.B
do. Gold-Anl. Eis. Tor	3	90,10bz.G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Anatolische	—	—	99,25bz.
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	—	202,50bz.G
Halle Hettst. Eisenb.-Akt.	3½	3½	82,00bz.G
do. do. Oblig.	3f.	3½	[illegible],25bz.B
Lübeck-Büchen	6	—	164,00bz.
Marienburg-Mlawka	1½	—	72,60bz.G
do. do. St.-Pr.	5	—	—,—
Ostpreußische Südbahn	0	—	92,50bz.G
do. do. St.-Pr.	4⅔	—	—,—
Buschtiehrader Bahn La.B	11⅜	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	0	—	13,60bz.
Warschau-Wiener	6,65	—	187,60bz.
Gotthardbahn	6⅘	—	190,75bz.
Ital. Meridionalbahn	6	—	139,75bz.
do. Mittelmeerbahn	4	—	96,10bz.
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅖	3	109,60bz.
Schweizer Nordostbahn	—	—	—,—
do. Unionbahn	—	—	—,—
Canada Pacific	5	2½	128,60bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1901	1902	
Berliner Handels-Ges.	7	—	158,00bz.G
Berliner Bank	2	—	94,80bz.G
Börsen-Handels-Verein	5	4½	100,10bz.G
Breslauer Disk.-Bank	—	—	107,20bz.G
Breslauer Wechsel-Bank	4¼	—	104,90bz.G
Comm.- u. Disk.-Bk.	5½	6	120,10bz.G
Darmstädter Bank	4	—	141,25bz.
Dessauer Landesbank	5	—	105,75bz.G
Deutsche Bank	11	—	211,50bz.G
do. Genossenschaftsbank	3	—	100,25bz.G
Disconto-Commandit	8	—	189,50bz.G
Dresdner Bank	4	—	149,20bz.
do. Bank-Verein	5¼	—	102,80bz.G
Gothaer Grund-Creditbank	7	—	139,50bz.G
Leipziger Bank	—	—	[illegible]08 bz.B
do. Creditanstalt	8	—	174,75bz.G
Magdebg. Privatbank	6	—	93,90bz.G
Mitteldeutsche Creditbank	5½	—	114,90bz.
Nationalbank f. Deutschland	3	—	121,50bz.G
Oesterreich. Credit	8¾	—	212,20bz.
Preuß. Boden-Credit	7	7	144,40bz.G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	—	180,00bz.B
do. Hyp.-B. (Sp..19.)	0	—	113,50bz.
do. do. (Hübner) volle	7	7	135,75bz.G
Reichsbank	6,25	—	152,75bz.G
Sächsische Bank	4	—	130,50bz.G
Schaffhaus. Bank-Verein	5	—	127,10bz.G
Schlesischer Bank-Verein	6½	—	144,00bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1901	1902	
Berl.-Böhm. Brauh.	10	10	191,75bz.
do. Patzenhofer	12	12	218,[illegible]0bz.G
do. Brauerei Schultheiß	14	14	236,90bz.
do. Union Gratweil	5	5	111,75bz.G
A.G. f. Anilinfabr.	15	—	268,00bz.G
Allgem. Elektr.	12	8	190,50bz.G
Anhalter Kohlen	6	—	78,00bz.G
Berl. Elektricitäts-Werke	7	7¾	192,10bz.G
Schwartzkopff	13	10	227,25bz.G
Berthold, Messingl.	10	—	159,75bz.G
Bismarckhütte	12	10	236,50bz.G
Bochumer Gußstahl	13½	7	189,60bz.
Buderus Eisenwerke	7	—	11[illegible],50bz.G
Buckauer Chem. Fabrik	8	—	119,75bz.B
Cröllwitzer Papier	18	15	230,10bz.G
Dtsch.-Amer.-[illegible]	0	0	36,50bz.G
Donnersmarckhütte conv.	14	—	220,00bz.B
Dortmunder B.-A. Lit. C.	—	—	[illegible]5,40bz.
do. do. " D.	—	—	104,25bz.G
Egestorff-Salzwerke	9	—	136,00bz.G
Eilenburger Kattun	3	4	98,60bz.G
Flöther Masch.-Akt.	4	—	116,50bz.G
Gelsenkirchen Bergwerk	12	10	185,80bz.G
Gerresheimer Glashütte	12	12½	170,25bz.B
Ges. f. elektr. Unternehm.	4	—	91,75bz.G
Glauziger Zuckerfabrik	11	2½	116,50bz.G
Große Berl. Pferdeb.	7½	—	204,50bz.G
Hallesche Maschinen	28	—	309,50bz.G
Hamburger Packetfahrt	6	4½	108,10bz.
Harpener Bergbau	12	10	186,00bz.B
Hartmann, Sächs. M.-F.	6	2½	132,00bz.G
Hibernia & Shamerock	13	—	185,75bz.
Hildebrand Mühlen	7¼	4¾	146,00bz.B
Huldschinsky	4	0	106,50bz.G
Ascherslebener	10	—	150,50bz.G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	4	—,—
Laurahütte	14	10	223,40bz.B
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	209,60bz.G
Leopoldshaller chem. Fabr.	2½	1	7[illegible],80bz.G
Luise Tiefbau konv.	2	0	42,40bz.
do. do. St.-Pr.	6	—	87,00bz.B
Norddeutscher Lloyd	6	—	104,25bz.
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	—	25[illegible],25bz.B
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	3	—	115,00bz.G
Oberschl. Eisen-Industr.	2	—	105,25bz.
Phönix B.-Akt. Lit. A.	4	—	139,00bz.G
Riebeck Montanwerke	14½	12	207,50bz.G
Rositzer Braunkohlen	14½	14	2[illegible]6,50bz.G
do. Zucker	9	—	154,50bz.G
Sächs.-Thür. Braunk.	8	—	128,00bz.B
do. St.-Pr.	8	—	131,25bz.G
Sangerhäuser Maschinen	15	—	186,10bz.
Schlesisch. Portl.-Cem.-Akt.	5	5	108,00bz.B
Schles. Zinkhütte St.-Akt.	16	—	372,25bz.
do. do. St.-Pr.	16	—	372,25bz.
Schuckert	0	0	9[illegible],25bz.G
Siemens Glasindustr.	18	—	247,75bz.G
Staßfurt Chem. Fabr.	10	8	152,25bz.G
Stolberger Zink-Akt.	5	—	142,00bz.G
Sudenburger Maschinen	0	—	64,00bz.G
Thale Eisenhütten	0	—	78,00bz.G
Thüringer Salinen	5	—	70,75bz.G
Wegelin & Hübner	12	9	140,00bz.G
Westeregeln Alkali	17	—	213,75bz.B
Mälzerei Wrede	4	—	79,50bz.G
Zeitzer Maschinen	14	7	188,75bz.G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 2½ %.

Schweiz 100 Fr.	k.	81,30bz.B
Ital. Plätz 100 L.	k.	81,35bz.G
Petersb. 100 Rbl.	k.	—,—
Amsterdam 100 G.	k.	168,95bz.G
Belg. Plätz 100 Fr.	k.	81,25bz.G
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	k.	20,48,5bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,31,5bz.
Paris 100 Fr.	k.	81,40bz.G
Wien 100 Kr.	k.	85,35bz.G

Schluß-Course.

Tendenz: Ruhig.

Oesterreichischer Credit	212,00	Ostpreuß. Südbahn	92,60
Berliner Handelsgesellschaft	158,00	Gotthardbahn	190,75
Darmstädter Bank	141,10	Prince Henri	109,50
Deutsche Bank	211,40	Warschau-Wiener	187,60
Disconto-Commandit	189,40	Bochumer	189,40
Dresdner Bank	149,25	Dortmunder	85,25
Nationalbank	121,25	Laurahütte	223,20
3% Deutsche Reichsanleihe	92,70	Gelsenkirchen	185,90
Italiener	—,—	Harpener	18[illegible],90
Spanier	87,70	Hibernia	185,50
Türken D	29,75	Hamb. Packetfahrt	107,90
Dortmund-Gronau		Nordd. Lloyd	103,90
Marienburg-Mlawka	72,50		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0007

Braut- u. Baby-Ausstattungen, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Oberhemden, Tisch-, Bett- u. Küchen-Wäsche, Tricotagen, Bettfedern, Daunen und fertige Betten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Marie Schulze,

Wäsche-Fabrik, Gr. Ulrichstrasse 2.

Tischlampen

Lampen-Ersatzteile billigst
Louis Eder, Rannischestr. 18.
Rabattsparmarken.

Landwirtsch. Buchführung.

Einrichtung, Steuererklärung, Revisionen. Privat-Lehrkurse (auch Sonntags) usw. d. prakt. u. theoretisch gebild. ält. Herrn. Honorar mäßig. Offert. u. **Z. m. 348** a. d. Exped. dieser Zeitung.

Zu meinem **25 jährigen Orts-Jubiläum** ist mir von der **Gemeinde Dornstedt** sowie von vielen Bekannten u. Freunden die größte Aufmerksamkeit gezollt worden. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen, die meiner liebend gedachten, innigst zu danken. (5839

A. Prinz, Lehrer.

Domgemeinde.

2 Mark für eine arme Kranke habe ich dem Säckel der Domkirche entnommen. Herzlichen Dank dem Geber! **D. Goebel.**

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut The Berlitz Methode Schulstr. 3/4.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch.
Konversation, Korrespondenz, Grammatik, Literatur.
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
Deutsch für Ausländer.
Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.
Gegründet 1897.
Frequenz bis 1902 = 1380 Sch.
Miss Alexander.

Sprach-Unterricht

Breitestr. 16, II. Tel.-Anschl. 2151.
Französisch: Mlle. Favargêr,
Englisch: Miss Reynolds. (5142

Vorbildungs-Anstalt

v. Major a. D. Bendler, Gr.-Lichterfelde b. Berlin, f. alle Militär- u. Schul-Examen, besond. Fähnr.- u. Primaner. Glänzd. Erfge. Eintr. stets. Prosp.

Aus der Praxis für die Praxis!

Gründliche Ausbildung zum tüchtigen

Buchhalter u. Korrespondenten

garantiert mein brieflicher Einzelunterricht. Nach Beendigung des Unterrichts stehe ich meinen Schülern zur Erlangung einer passenden Stellung behilflich zur Seite. Prospekte, Probebrief etc. **umsonst** und **unverbindlich.** (4020
Rich. Haffner, Brandenburg a. H. III.

Personen, die verlangt werden.

Stellung suchende **Kaufleute,** Techniker Werkführer Gehilfen, Beamte Lehrer Landwirte Gehilfinnen erhalt. **geeignete Angebote** durch die „Deutsche Vakanzen-Post", Eßlingen.

Bezirks-Direktion

für Halle und Bezirk einer gutfundierten Militärdienstversicherungsgesellschaft (auch Lebens-, Aussteuer- und Alters-Versicherung) ist zu vergeben. Nur in ersten Gesellschaftskreisen verkehrende kautionsfähige Bewerber wollen Offerten unter **V. 2445** an Heinr. Eisler, Berlin SW. 19, einreichen.

Aktienges. sucht für dort und Umg. tüchtigen **Vertreter** für ihre pat. **Personen-Kontrollapparate** geg. 20 % Prov. In Fabriken gut eingef. Jngen. oder Kaufl. bitten Off. m. Rayonangabe einzuf. sub **U. 885** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.**

Reise-Vertreter

für eine

Pumpenfabrik

gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche werden erbeten unter Chiffre **A. G. 270** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Moderne Braut-Seidenstoffe,

schwarz, weiss, farbig.
Grosse Auswahl letzterschienener Neuheiten
in nur vorzüglichen Qualitäten.

Theodor Rühlemann,

Halle S., Leipzigerstrasse 97.

Saisonarbeiter

für Land- und Forstwirtschaft und Ziegelei besorgt in jeder Anzahl und Zusammenstellung (Männer, Weiber, Burschen) für sofort und später unter günstigen Bedingungen. Garantie gegen Kontraktbruch.
Institut für Arbeiter- und Gütervermittelung.
Abt. für Arbeiterverm.: Max Buchholz, Stellenvermittler.
Breslau II., Gartenstraße 71.

Vertreter f. eine epochemachende Neuheit, welche sich spielend leicht verkaufen läßt **gesucht.** Der Artikel hat in ganz Deutschland den größten Anklang gefunden. Off. sub **H. 6. 3900** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Nebenverdienst (bis 60 Mk. monatl.) bietet sich jedem

Kommis,

Buchhalter, Schreiber u. s. w. durch interess., leichte Nebenbeschäft. Anweisung u. Material geg. 50 Pfg.
Adolf Steiner, Köln.

Zum 1. Juli wird tüchtiger, unverheirateter (5755

Inspektor

gesucht. Meldungen sind mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzusenden.
Kammergut Mönchpfiffel
bei Allstedt.

Verwalter

gesucht zum 1. Juni. Gehalt 300 Mk. (5754
Inspekt. Meyer, Gut Hohlstedt
bei Wallhausen a. Helme.

Unverheirateter, älterer

Verwalter

f. gr. Rübenwirtsch., unt. Oberl., z. 1. Mai oder 1. Juni gesucht. Off. unter **Z. i. 345** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. (5845

Oberschweizer,

m. **besten Zeugnissen,** zu 54 St. Molkvieh für **sofort** oder **1. Mai gesucht.** (5840
Rittergut Gr.-Dölzig b. Leipzig.
Seltmann.

Die Oberschweizer-Stelle

auf **Rittergut Großtreben** (ca. 80 Kühe incl. Jungvieh, 12 Zugochsen und 50 Schweine) ist zum 1. Juli cr. anderweit zu besetzen. Meldungen an **Landrat Wiesand** in **Zwethau** bei Torgau.

Ein bestens empfohlener verheirateter (5752

Kutscher,

gewesener Kavallerist, findet zum 1. Juni cr. Stellung. Zeugnisse und Photographie sind einzusenden.
Rittergut Pustleben
bei Bleicherode.

Kutscher,

absolut nüchtern, guter Fahrer und Pferdepfleger, auf guten Posten **gesucht.** Nur solche, die in guten Häusern waren und beste Zeugnisse haben, wollen sich melden. Antritt 1. Mai. (5707
Freigut Ziegelrode,
Bahnstation Mansfeld.

Suche für sofort noch

einen Lehrling

mit **guten Schulkenntnissen** für m. **feineres Modewaren-, Tuch- u. Leinengeschäft.** Auf Verlangen Kost und Wohnung im Hause. (5816
Wilh. Neue, Hoflieferant,
Halle a. S.

Perfekte Köchin,

welche große Diners versorgen kann und in allem perfekt ist, zu einer Familie bei gutem Lohn ges. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen Offerten einsenden u. **F. W. 157** an „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Wirtschafterin-Gesuch.

An unserem Kranken- und Genesungshause „Bergmannstrost", Halle a. S. ist am 1. Juli cr. die **Stelle der Wirtschafterin neu zu besetzen.** Bewerberinnen, welche mit der feinen, sowohl als auch mit der bürgerlichen Küche vollkommen vertraut und in der Lage sind, den Betrieb der Koch- und Waschküche selbständig zu leiten, wollen sich zunächst schriftlich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und der Photographie baldigst bei uns melden. (5868
Der Vorstand
d. IV. Sektion d. Knappschafts-Berufsgenossenschaft.

● **Suche:** Landwirtinnen bis 180–400 Mk. Gehalt in vorz. Stellen sof. u. 1. Juli. **Frau Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Personen, die sich anbieten.

Stellung!

10–15 000 Mk. Kaution gegen Sicherstellung kann ein mit langjährigen Zeugnissen versehener **Inspektor** von 38 Jahren stellen, wenn er die selbständige Bewirtschaftung eines Gutes übernehmen kann. Auch kann das Geld zur Instandsetzung des Gutes genommen werden. Offerten unter **Z. w. 336** an die Expedition dieser Zeitung.

Empfehle 5 tüchtige, nüchterne und sehr fleißige

Schweizer

persönlich bekannte Leute, welche direkt aus der Schweiz kommen, keine Zugvögel, den Herren Landwirten als einzelne ledige Viehpfleger zu beliebigem Viehstand in Stellung.
Thomas Camenzind,
Stellenvermittler u. Oberschweizer der Dom. Löberitz bei Zörbig,
Grötzerstraße 52.

Junger, intelligenter, praktisch und theoretisch gebildeter **Landwirt,** 26 Jahre alt, **sucht,** gestützt auf langjährige Ia.-Zeugnisse und Empfehlungen **zum 1. Juli cr. dauernde Stellung als**

Inspektor.

Derselbe ist befähigt, selbständig zu disponieren, mit doppelter Buchführung und Amtsgeschäften vertraut. Werte Offerten unter **H. W. 100** erbeten an die Geschäftsstelle des „**Kreisblattes**" in **Liebenwerda** (Prov. Sachsen). (5790

Ein verh. **Oberschweizer,** mit besten Zeugnissen der jetzigen u. früheren Herrschaften versehen, sucht 1. Juli d. Js. Stelle zu größerem Viehbestand, möglichst mit Jungviehzucht. Werte Off. erb. an Oberschweizer **Lehmann, Lützschena** bei Leipzig.

Verheirateter Hofmeister, in Rübenbau tüchtig, geprüfter Hufschmied, Stellmacher, Heizer, Mädchen v. 18 Jahren, welches melken lernen will suchen Stell. durch Friedrich Grosse, Stellenvermittler, Marktplatz.

Deutsch sprechende **Knechte,**

sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9,** Teleph. 2565.

Feldarbeiter,

Deutsche, Russen, Galizier, Mädchen und **Knechte** besorgt unter Garantie (4989
Wilhelm Fischer,
Stellenvermittler,
Am Güterbahnhof 2

Suche für meine Tochter, welche am 1. Juli ihre Lehrzeit beendet hat, Stellung als

Mamsell

auf einem Gut. Angebote erbeten unter **Z. l. 347** an die Exp. d. Ztg.

Ein **junges, gebildetes Mädchen,** im Alter von ca. 23 Jahren und aus guter Familie, die wirklich vollständige Kenntnisse der Wirtschaftsführung hat, im Kochen, häuslichen Arbeiten, Weißnähen sehr erfahren ist und sich allen diesen Arbeiten unterzieht usw., sucht in besserer, feiner Familie als **Stütze der Hausfrau** Stellung. Familienanschluß erwünscht. Nähere Auskunft will Frau **Hoflieferant Clara Neue, Gr. Steinstr. 80,** 1 Treppe links, gütigst erteilen. (5817

Gesinde,

verh. u. led., für Stadt und Land, weist nach (5860
Amalie Wantzlöben,
Harz 24, I, Stellenvermittlerin.

Vermietungen.

Magdeburgerstr. 47, I.

hochherrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Loggia, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. das. b. **Hausmann,** Hof pt. links.

Marktplatz 13

schöner Laden, 5 Schaufenster, sofort oder später zu **vermieten.** Näh. **Gr. Steinstr. 19** i. Privat-Bureau.

Steinweg 2

Laden mit Ladenstube sofort oder später zu **vermieten.** Näheres **Gr. Steinstr. 19** i. Privat-Bureau.

Aschersleben! Laden,

gute Lage, passend besonders für Chokoladen- u. Zuckerwaren- 2c. oder Putz-, Manuf.- u. Sortim.-Geschäft, per 1. Juli cr. zu vermieten.
Klotzsch, Aschersleben.

Marktplatz 13

halbe zweite Etage sofort oder später zu **vermieten.** 860 Mk. Näheres **Große Steinstraße 19** im Privat-Bureau.

Magdeburgerstr. 63, II.

ist hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Bad 2c. versetzungshalber sofort oder später zu **vermieten.** Näheres II. links.

Kirchnerstraße 10, I.

(am Bahnhof) herrschaftl. halbe I. Etage, 5 St., K., K., Bad, Gas, evtl. elektr. Licht, zwei Aufgänge, z. 1. 10. zu **verm.** Besicht. von 11–3 Uhr b. **Schönerstedt,** part.

Ulestr. 8, part.

6 Zimmer, Bad, Balkon, Garten, Küche im Souterrain, m. all. Zubeh., 1200 Mk., 1. Okt. zu verm. Besicht. 4–5 Nachm.

Herrschaftl. Etage,

5 gr. Zimmer u. Zubehör, per Oktober für 900 Mk. zu verm. **Asphalt. Marienstr. 22, p.**

Lindenstraße 12

hochherrschaftl. Part.-Wohnung od. II. Etage, in prachtvoller Lage, 5 od. 6 heizb. Zimmer, Gas, Bad, Balkon, Wasserklosett u. reichl. Zubeh., sofort od. 1. Okt. z. verm. W. Curds, II Et.

Sofort oder später zu vermieten Schillerstr. No. 56 hochherrschaftliche Parterre-Wohnung, vollständig renoviert, 7 heizb. Zimmer, Berliner Oefen, Bad, Gas, reichl. Zubehör.
Näheres beim Hausmann.

Wittekindstr. 9 a, II

5 St., Küche, Speisek., Balk., sofort od. spät. zu verm.

In der Nähe der Bahn (Magdeburgerstraße) sind große **Parterreräume zu vermieten.** Dieselben eignen sich für Komtoirs von Versicherungsgesellschaften od. Zeichenbureaus 2c., ev. auch Privatwohnung im Hause. Off. unt. **Z. b. 338** an die Exped. d. Ztg.

Geldverkehr.

3000 Mk.

hinter 10 000 Mk. Mündelgeldern als II. Hypothek, sowie

20 000 Mk.

auf gute II. Hypothek per sof. od. später gesucht. **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzervereins, Barfüßerstraße 9.**

800000 Mark Stiftsgelder sollen p. 1903 v. 3½ % an auf Acker ausgeliehen werden. Meldung. (ohne Agenten) erb. an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** u. E. H. 92.

Ich bin beauftragt,

350000 Mk.

unkündb. Stiftungsgelder zur II. Stelle

(hinter Landschaft oder Sparkasse) zu billigem Zinsfuße zur Zahlung im Jahre 1903 auszuleihen.
Anträge erbittet
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

700000 Mk. Instituts- u. Stiftsfonds sollen auf Ackerhypothek ausgeliehen werden. Meldungen an (4794
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

4000 Mk.

sind sofort oder 1. 7. 03 auf gute sichere Hypothek längere Jahre unkündbar an Selbstleiher auszuleihen. Off. u. **Z. e. 341** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Auf Acker-Grundstücke

habe ich **200 000 Mk.** zu billigem Zinsfuße auszuleihen und erbitte Offerten unter **B. k. 8939** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Von einer Verwaltung sollen

330000 Mk.

von **3½ %** an auf **Acker,** eventl. auch zur II. Stelle ausgeliehen werden. (4380
Offert. an **D. K. 2 postlag. Naumburg a. S.**

70000 Mk.

auf Ackergrundstücke od. herrschaftl. Häuser zur I. Stelle per 1. Juli cr. zu **mäßigen Zinsen,** ev. in kleinen Posten auszuleihen. Agenten zwecklos. Off. unter **Z. a. 337** an die Exped. d. Ztg. erbeten

---

630 000 Mark

unkündbare Kassengelder sollen auf **gute Ackersicherheit** zur

II. Stelle à 4%

sofort und später ausgeliehen werden. Baldige Anträge erbittet
Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstraße 4.

15000 Mk.

zur **I. ganz sicheren Hypothek** auf Ackerland ohne Vermittelung **gesucht.** Off. u. **Z. h. 344** befördert die Exped. d. Ztg.

Chor-Schule für Damen.

Der ergeb. Unterzeichnete hat eine **Chor-Gesang-Schule** für **Damen** eingerichtet. Der Unterricht (auch als Fortsetzung des Gesangunterr. der Schule) soll befähigen zum sofortigen wirksamen Mitsingen im Chore (Frauen-Chöre, Gemischte-Chöre). Der Lehrplan umfaßt: Noten- und Taktkenntnis (soweit selbige noch nicht vorhanden), Tonbildung und gesangmäß. Aussprache, nötige Accordkenntnis und Treffübungen, allgem. Musiklehre, event. auch Musikgeschichte. Weitere Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen. (5856
R. Petri,
Musikschuldir. u. Organist.
Musik-Unterricht:
(Klavier, Violine, Gesang, Cello, Theorie)
n. d. Meth. d. Konf. z. Weimar u. Berlin.
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Musik-Institut, Harz 40, v., I u. II.

Heiratsgesuch.

Landwirt, 32 J., anständig, solid und nett, welcher elternl., rentable Land- u. Gastwirtschaft übernimmt, wünscht sich zu verh. Junge Damen (auch Witwen), welche auf mein aufricht. Gesuch reflekt., bitte ich Briefe mit Bild u. Vermögensverhältnissen unter **Z. n. 349** in der Exped d. Ztg. niederzulegen. (5830

Geiststr. 65. **Erich Heine,**
Goldschmied.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 9½ Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden die langjährige treue Pflegerin meiner Familie,

Frau Henriette Maxdor

geb. **Günther,**

Inhaberin des goldenen Verdienstkreuzes. — Wir werden ihr Andenken stets in dankbarer Erinnerung bewahren.

Um stille Teilnahme bitten
Halle a. S., d. 17. April 1903.
Professor **Dr. Julius Kühn**
und Familie.

Die Beerdigung findet Montag 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und dem Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des Gutsbesitzers

Oscar Stöber,

die unserem Herzen so wohl tat, sagen hierdurch innigsten Dank

Schafstädt, den 17. April 1903
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns
Rudolph Clemens
findet Sonntag, d. 19. d. Mts., vorm. 11½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Die Loge zu d. 3 Degen.

Verlobt: Frl. Marga v. Byern m. Hrn. Leutnant Hanns von Mörner (Berlin—Potsdam). Frl. Käthe Schultze m. Hrn. Pfarrer Otto Katzenstein (Pratau—Lauchstädt).
Verehelicht: Hr. Paul Wolff m. Frl. Margarethe Hamcke (Magdeburg). Hr. Willibald Wiesenthal m. Frl. Margarethe Keilmann (Magdeburg). Hr. Hans Lamm m. Frl. Gertrud Luth (Magdeburg). Hr. Wilh. von Gaudecker (Kolberg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Andreas v. Puttkamer (Versin).
Gestorben: Hr. Friedr. Wilh v. Zitzewitz (Stolp). Hr. Gustav v. Langenn (Berlin). Hr. Eisenb.-Betriebssekretär a. D. K. Triefel (Erfurt). Hr. Privatier Karl Ludwig Pfeiffer (Nordhausen). Hr. Landwirt August Hoffmann (Nordhausen). Fr. Karoline Jahr (Leipzig-Reudnitz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

r. **Wettin**, 17. April. (Kalilager.) Im benachbarten Schachte Johannashall hat man endlich, nachdem man von Abteufungsschachte nach allen Richtungen Strecken geschlagen hat, nach langem vergeblichen Suchen oberhalb des Dorfes Zörnitz ein bedeutendes Kalilager gefunden. Dieses Ereignis wird von allen Seiten mit größter Freude begrüßt, weil dadurch das große Werk erst existenzfähig wird.

— **Eilenburg**, 17. April. (Erhängt.) Im Pferdestalle des Grundstückes Funkenweg 2 machte gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein junger Mann seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Ein körperliches Leiden scheint der Grund zu diesem Schritt gewesen zu sein.

K. **Bitterfeld**, 17. April. (Schulnachrichten.) Im nahen Greppin ist die Schülerzahl so gestiegen, daß zum 1. April eine neue 6. Lehrerstelle errichtet worden ist. Dieselbe ist dem Schulamtskandidaten Wagner übertragen worden. Eine daselbst neuerrichtete 2. Lehrerstelle an der dortigen katholischen Schule wurde mit dem Lehrer Mootz besetzt. — Im benachbarten Wolfen ist eine neue 4. Lehrerstelle errichtet und diese dem Schulamtskandidat Schneeweiß übertragen. — Rektor Szoys von der hiesigen Mädchenvolksschule, welcher seitens des hiesigen Magistrats zum Rektor der gehobenen Mädchenschule gewählt worden war, ist von der Aufsichtsbehörde als solcher bestätigt worden. Es macht sich dadurch eine Neuwahl in erster Schulanstalt notwendig.

+ **Ortrand**, 17. April. (Bahnhofsumbau. — Goldene Hochzeit.) Der hiesige Bahnhof soll einem Umbau unterzogen werden. Mit den Arbeiten soll demnächst begonnen werden. — Das Gutsauszügler Kmetsch'sche Ehepaar in Ponickau und das Gutsauszügler Carl Schöne'sche Ehepaar in Goltzscha feierten die goldene Hochzeit.

— **Merseburg**, 17. April. (Feuersozietät.) Die diesjährigen Direktorialratssitzungen der Land-Feuersozietät des Herzogtums Sachsen, der Provinzial-Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen und des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten in Mitteldeutschland finden am 26. und 27. Mai im „Hotel zum Waldhause" in Friedrichroda statt.

— **Großkanna**, 17. April. (Paradefeld.) Laut Anweisung des Generalstabes des 4. Korps ist das Paradefeld, worauf der Parademarsch stattfindet, bereits mit Rasen angesäet und befindet sich zwar in der Nähe des sogenannten Janushügel, aber direkt in Großs- und Kleinkahnaer Flur (nicht, wie ursprünglich angegeben, zwischen Reichardtswerben und Rossbach).

— **Lösau**, 17. April. (Diemenbrand.) Am zweiten Feiertag nachts gegen 12 Uhr ging der Strohdiemen des Gutsbesitzers Julius Rothe hier in Flammen auf. Gleichzeitig wurden rohe Burschen verjagt, da sie im Begriffe waren, das kleine Häuschen im Frankeschen Steinbruche zu Pehlitz niederzubrennen.

— **Lüben**, 17. April. (Jubiläum.) Heute feierte Herr Dr. Garleyp sein 25jähriges Jubiläum als Arzt in hiesiger Stadt.

V **St. Michaeln**, 17. April. (Ueberfahren.) Der Gutsbesitzer Friedrich Kario wurde auf der Straße nach St. Ulrich von seinem eigenen Geschirr an Kopf, Brust und Oberschenkel überfahren.

— **Leißling**, 17. April. (Glücklicher Sturz.) Glück im Unglück hatte eine 10jährige Schülerin, die bei Gelegenheit einer Trauung in der hiesigen Kirche mit mehreren Kameradinnen auf das oberste Männerchor gestiegen war. Plötzlich tat sie einen Fehltritt und stürzte durch eine Fensternische 7 Meter tief herab in das Schiff der Kirche. Trotzdem sie dabei eine Fensterscheibe zertrümmerte und zweimal aufschlug, erlitt sie doch nur geringe Verletzungen und sonst keinen Schaden.

V **Eisleben**, 17. April. (Das Leuschner-Denkmal,) welches in der ersten Hälfte des Monats Mai hier feierlich enthüllt werden soll, wurde heute Nachmittag aufgestellt. Das Denkmal, Brustbild auf einem Sockel, besteht aus Marmor. Die Ausführung ist eine gediegene.

O. **Helbra**, 17. April. (Hilflos.) Heute morgen wurde in einem Strohdiemen des Rittergutes Helbra die unverehelichte Ida H. von hier in total erschöpftem Zustande aufgefunden. Dieselbe schien schon mehrere Tage dortselbst zugebracht zu haben, um so den sicheren Tod zu erwarten. Die H. soll von ihren Eltern wegen eines Fehltrittes verstoßen sein.

— **Helbra**, 17. April. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) hat sich am Dienstag mittag auf dem Hohenthalschacht ereignet. Durch niedergehendes Gestein wurde dort dem Häuer Karl Röppenack von hier, im Schuhmachermeister Würzbergschen Hause wohnhaft, die Brust so schwer verletzt, daß er heute morgen 5 Uhr im Knappschaftskrankenhause zu Eisleben, wohin der Verunglückte gebracht worden war, gestorben ist. R. stand im 46. Lebensjahre. Die Witwe und ein beim Militär stehender Sohn betrauern in dem Verstorbenen den treusorgenden Gatten und Vater.

— **Mühlhausen** (Thüringen), 16. April. (Ein Kurzpfuscher zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt.) Wegen fahrlässiger Tötung eines „Patienten" und Verübung zahlreicher Betrügereien hatte sich der wegen gleicher Delikte bereits vorbestrafte Arbeiter J., welcher sich in seinen Annoncen als „Wunderdoktor Heß aus Bischofsroda" bezeichnete, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Anklage lagen, wie der „Post" mitgeteilt wird, insgesamt 18 Fälle zu Grunde, in denen der Angeklagte Kranke durch die Erklärung, er behandle die Krankheiten nach den Grundsätzen der Homöopathie und erziele durch die von ihm verabreichten Medikamente völlige Heilung, zur Herausgabe von Geld veranlaßte. In einem solchen Falle hat die höchst verwerfliche Art und Weise, mit der J. „praktizierte," den Tod einer an einem unheilbaren Unterleibsleiden erkrankten Frau zur Folge gehabt. In den meisten Fällen verordnete der „Wunderdoktor" als Heilmittel Leibbinden, die er sich angeblich von einem Berliner Professor verschreiben ließ. Für diese Binden, mit denen er Bandwürmer, Rheumatismus, Krämpfe, Frauenkrankheiten usw. „kurierte," forderte er 20 Mark, war aber schließlich mit 10 Mark und weniger zufrieden. Der Angeklagte räumt die ihm zur Last gelegten Betrugsfälle ein, will aber aus großer Not gehandelt haben. Der Staatsanwalt beantragt für die einzelnen Fälle Zuchthausstrafen von zusammen 24 Jahren, welche zu einer Gesamtstrafe von 10 Jahren Zuchthaus zusammengezogen werden sollen. Außerdem beantragt der Staatsanwalt 10 Jahre Ehrverlust und für jeden Fall eine Geldstrafe von 150 Mark. Das Gericht ging über den Antrag hinaus, indem es den Angeklagten zu 12 Jahren Zuchthaus, 2490 Mark Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust verurteilte. In der Begründung führte der Vorsitzende aus, daß der Verurteilte ein gemeingefährlicher Verbrecher schlimmster Art sei, der mit einer staunenswerten Gewissenlosigkeit die Notlage gerade der unteren Volksklassen benutzt habe, um sich auf leichte Weise ein bequemes, sorgenloses Leben zu verschaffen.

— **Thale**, 17. April. (Ausgrabung einer Leiche.) Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist die Leiche des am 6. Januar d. Js. verstorbenen Privatmanns Becker ausgegraben und vom Kreisarzt obduziert worden. Wie verlautet, ist dies auf Grund einer Anzeige geschehen, nach der B. seines natürlichen Todes gestorben sein soll. Ueber das Ergebnis der Untersuchung verlautete bisher nichts.

— **Aschersleben**, 17. April. (Brand.) Im anhaltischen Nachbardorfe Drohndorf brannte das Haus des Bäckermeisters Boc nieder. Der von allen Seiten herbeieilenden Löschhilfe gelang es, die Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt.

— **Halberstadt**, 17. April. (Probefahrt der elektrischen Straßenbahn.) Unter Leitung des Direktors Aumann vom hiesigen neuen Elektrizitätswerke fand gestern nachmittag die erste Probefahrt eines der freundlich eingerichteten Wagen der elektrischen Bahn vom Werke aus durch einige Innen- und Außenstraßen unserer Stadt nach dem Bahnhofe und zurück statt. Die Fahrt verlief vollständig zur Zufriedenheit, so daß die Eröffnung des Innenverkehrs demnächst wird erfolgen können. Auch die Beleuchtungsanlagen können jetzt zur Benutzung übergeben werden.

s. **Magdeburg**, 18. April. (Für den Mittelstand.) Am gestrigen Freitag abend hielt Herr Professor Dr. Suchsland aus Halle, der bekannte und bewährte konservative Vorkämpfer für die Erhaltung des Mittelstandes, im Prunksaale des Fürstenhofes einen Vortrag mit dem Thema: „Die Bedeutung des gewerblichen Mittelstandes für die Stetigkeit jeder Wirtschaftsordnung, eine Mahnung und eine Bitte zur Abwendung von den Konsumvereinen und Warenhäusern." Die von tausend Personen besuchte Versammlung verlief äußerst wirkungsvoll und lauschte dem Redner bei seinem 2½stündigen Vortrage mit der gespanntesten Aufmerksamkeit. In der Diskussion wurde von allen Rednern vollste Zustimmung zu den Ausführungen des Vortragenden ausgesprochen. Zum Schluß wurde folgende Resolution (gegen 2 Stimmen) angenommen:

„Die heutige, von tausend Personen besuchte öffentliche Versammlung von Mitgliedern des werktätigen Mittelstandes in Magdeburg ist durch einen Vortrag des Herrn Professor Dr. Suchsland-Halle von neuem in ihrer auf die trübsten Erfahrungen gegründeten Ansicht bestärkt worden, daß dringend schnellste Hilfe durch die Gesetzgebung erforderlich ist, wenn nicht der Zerfall unserer ganzen gegenwärtigen Wirtschaftsordnung zum Unheil unseres Vaterlandes hereinbrechen soll. Daher wird beschlossen: dafür mit allen Kräften zu wirken, daß alle wahlberechtigten Angehörigen des werktätigen Mittelstandes bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nur einem solchen Kandidaten ihre Stimme geben, welcher sich fest verpflichtet, alle gesetzgeberischen Maßnahmen zu unterstützen, welche in der nächsten Legislaturperiode des Reichstags zum Wohle des Mittelstandes vorgelegt werden, resp. solche zu veranlassen."

Wir kommen noch ausführlicher auf den Vortrag zurück.

— **Magdeburg**, 17. April. (Weißes Kreuz für die Provinz Sachsen.) Sonntag, den 19. und Montag, den 20. April soll in Magdeburg die 3. Konferenz des Bundes vom Weißen Kreuz (Keuschheitsbund) für die Provinz Sachsen abgehalten werden. Herr Sanitätsrat Dr. Breinecke wird über die Folgen der Unkeuschheit sprechen und Herr Forstmeister v. Rothkirch-Berlin über das Thema „Wildst du gesund werden?"

— **Magdeburg**, 17. April. (Uebergabe des Sterngeländes.) Die Ermächtigung des Kriegsministers zur sofortigen Uebergabe des Sterngeländes an die Stadt ist jetzt hier eingetroffen. Somit steht dem endgültigen Abschlusse des Vertrages zwischen dem Militärfiskus und der Stadt auf Grund der vereinbarten Unterlagen nichts mehr entgegen. Es wird nunmehr die Stadt die nördlich der Königstraße gelegenen, von dieser, der Sandtor-, Böttcher- und Diagonalstraße umgebenen fünf Baublöcke, sowie einige Teile des an den Schroteexerzierplatz angrenzenden Geländes gegen das Sterngelände und die bisher noch dem Militärfiskus gehörigen, an der Ecke der Pfälzer- und Hohepfortestraße gelegenen Baublöcke eintauschen. (Magd. Ztg.)

— **Magdeburg**, 17. April. (Zum Jubiläum des Trainbataillons.) Wie schon mitgeteilt, feiert das Magdeburgische Trainbataillon Nr. 4 nächsten Dienstag, den 21. d. Mts., das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Für diesen außerordentlichen Festtag sind die Vorbereitungen seit längerer Zeit im Gange, und es läßt sich erwarten, daß er eine glänzende Erinnerung in den Annalen des Bataillons bilden wird. Es sind wohl an 100 Fuhren Tannengrün herbeigeschafft worden, um dem Kasernengebäude und -Platze am Sudenburger Tor einen prächtigen Schmuck zu verleihen. In Verbindung mit dem Jubelfeste findet die Einweihung des vom Verein ehemaliger Kameraden des Trains auf dem Kasernenhofe errichteten Denkmals statt.

— **Stendal**, 17. April. (Schwindler.) Seit einiger Zeit bereist ein findiger Mann die Provinz, um jedem, der es hören will, zu erzählen, bei ihm werde man umsonst photographiert. Läßt sich jemand bestimmen, seinen Worten zu folgen, so wird er im der Tat, so gut oder schlecht es geht, „aufgenommen" und einige Tage später kommt der „Künstler" mit den „fertiggestellten Bildern" wieder, um sie dem Besteller einzuhändigen. Er hat sie gleich in ein par Rahmen gesteckt, und man freut sich schon, daß man nun wohl auch diese unentgeltlich erhält. Aber weit gefehlt! Nur wer pro Rahmen 4 Mark zahlt, bekommt ihn — und das Bild! Ohne Bezahlung gibt es keinen Rahmen, aber auch kein Bild. Ist ein Geschäft!

— **Stendal**, 17. April. (Wegen Betruges) in zwei Fällen und Unterschlagung in vier Fällen wurde der frühere Stationsvorsteher der Altmärkischen Kleinbahn Otto Koglin aus Klötze von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, wovon 3 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden.

— **Apolda**, 17. April. (Ein Kongreß der Textilarbeiter) und Textilarbeiterinnen Thüringens findet hier am 31. Mai statt.

— **Altenburg**, 17. April. (Beigelegter Ausstand.) Nachdem die feiernden Zimmerleute nach einer Besprechung mit den Zimmermeistern es vorgezogen haben, mit ihren nichtorganisierten Kollegen weiter zu arbeiten, sind heute sämtliche Betriebe wieder in Tätigkeit.

— **St. Gangloff** (S.-A.), 17. April. In der Nacht ist die Mittelmühle nebst allen Wohn- und Nebengebäuden vollständig niedergebrannt.

— **Greiz**, 17. April. (Verschwunden) ist, wie gestern schon kurz mitgeteilt, seit den Feiertagen der Uhrmacher und Optiker Gerstenberg, der neuerdings eine Fischereigenossenschaft hier gründete und eine Fischhandlung eröffnete. Gerstenberg hat die Goldwaren seines Geschäfts zu Gelde gemacht, bei einigen seiner Freunde Anleihen gemacht (man spricht von 5000 Mark) und ist dann von hier abgedampft, wahrscheinlich um in Amerika sein Heil zu versuchen. Seine Frau mit einer Anzahl Kinder hat er in bedrängter Lage zurückgelassen.

— **Leipzig**, 17. April. (Das Gnadengesuch) für den s. Zt. zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilten früheren Direktor der Leipziger Bank Dr. Gentzsch ist von der Staatsanwaltschaft befürwortet worden.

Personalnachrichten.

— **Vakanzenliste höherer Kommunalstellen.** Heide i. Holst. Bald Bürgermeister. 5000—6000 Mk. (Bewerbungen bis 4. Mai an den Magistrat.) — Bublitz (Reg.-Bez. Köslin). Bald Kreisarzt. 1800—2700 Mk. neben einer Pensionszulage von 600 Mk. (An den Regierungspräsidenten.) — Chemnitz. 15. Juni zwei Assistenzärzte im Stadtkrankenhause und zwar an der inneren Abteilung. 750 Mk., im dritten Jahre 1050 Mk. (Oberbürgermeister Dr. Beck.) — Mannheim. Bald Assistenzarzt im allgemeinen Krankenhause. 1000 Mk bei freier Station. (Krankenhaus-Kommission.) — Aachen. Bald Direktor an den gewerblichen Schulen. 5400—6600 Mk. nebst 600 Mk. Wohnungsgeld oder Dienstwohnung. (Oberbürgermeister.) — Bedburg (Bahnstation). Bald ersten Lehrer an der katholischen Volksschule zu Garsdorf bei Bedburg. 1050—1350 Mk. (Bürgermeister Kaumanns.) — Bremen. Bald Direktor an der Strafanstalt zu Oslebshausen. 6000—8000 Mk. (Regierungskanzlei.) — Freiburg i. Schl. 1. Okt. Oberlehrer an der in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule. Wie an staatlichen Anstalten. (Magistrat.) — Görlitz. 1. Okt. Oberlehrer an der städtischen Realschule. Normalbesoldungsetat mit allen Nachträgen. (Magistrat.) — Kattowitz. 1. Juli bezw. zum 1. Okt. einige Oberlehrer an der in Entwicklung begriffenen Oberrealschule. Normaletat mit sämtlichen Nachträgen. (Magistrat.) — Montabaur. Zu Beginn des nächsten Wintersemesters Gymnasialdirektor am Kaiser Wilhelm-Gymnasium. Normaletat. (Kuratorium.) — Ruhle (S.-W.). Lehrer und Lehrerin an der Volksschule mit höheren Zielen. 1283—2650 Mk. (Lehrerin 1025—1850 Mk.) (Meldungen bald an den Schulvorstand Bürgermeister Lederer.) — Siegen. Bald Oberlehrer an der höheren Mädchenschule. Normaletat mit allen Nachträgen. (Magistrat Delius.) — Ohligs. Bürgermeister. 5000 Mk., freie Dienstwohnung, deren pensionsfähiger Wert 1500 Mk. betragen soll, und 1000 Mk. nichtpensionsfähige Nebeneinnahmen.

— **Offene Stellen für Militäranwärter im Bereich des 4. Korps.** Gesucht werden in Aschersleben beim Magistrat ein Stadtschutzmann zum 1. Mai (1250 Mk., steigend bis 1850 Mk., pensionsberechtigt), im Gruppenbezirk der Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle und Posen (der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt) 3 Anwärter für den Weichenstellerdienst (900 Mk., steigend event. bis 1600 Mk. und Wohnungsgeld), in Dessau bei der Polizeiverwaltung 2 Schutzmänner sofort (je 1100 Mk., steigend bis 2000 Mk., freie Dienstkleidung, pensionsberechtigt), in Genthin beim Kreisausschuß des Kreises Jerichow II ein Kreisausschußbureauassistent sofort (1300 Mk., steigend bis 2140 Mk. und 216 Mk. Wohnungsgeld), in Zeitz beim Magistrat ein Hauswart an der Mittelschule zum 1. Juli (1050 Mk., freie Wohnung und Heizung, nichtpensionsberechtigt). Zu diesen Stellen ist der Zivilversorgungsschein erforderlich.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ

Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Geh. Rat Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis ½ Fl. 3 M., ¼ Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin Essenz.

Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke.

Gardinen, Stores
sowie Vorhänge jeder Art in weiss, crême, ecru, goldfarbig und bunt, Plüsch, Tuch u. Sammet, Tür- und Fenster-Dekorationen.

Teppiche, Decken,
Lambrequins, Zug-Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Bettvorleger.

Gardinen-Rester, Tischdecken, Teppiche voriger Saison zu bedeutend ermässigten Preisen.

A. Huth & Co.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86 u. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0009

Reeller Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von Bettwäsche, Kinderwäsche, Erstlingsausstattungen, Stepp-, Schlaf- und Bettdecken, Bettstellen und Matratzen, fertige Betten, Bettfedern und Daunen.

Gustav Jahme, Spezial-Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

Poststrasse 18.

---

3 D.
24./4. 6½. S. W.

Von der Reise
(5842) zurück.
Dr. Aldehoff.

Ich impfe
jeden Montag 3 Uhr.
Dr. Frick.

Impfe
jeden Mittwoch von 2—3 Uhr.
Dr. Eberius.

Kindergarten Harz 13

Bäckereimaschinen und -Gerätschaften, moderne Schaufenstergestelle
liefern billigst
Albert Mohr & Co., Maschinen-Fabrik,
Magdeburgerstrasse.

MAGGI's altbewährte Suppen- u. Speisen- **WÜRZE**
ist einzig in ihrer Art und sehr ausgiebig.
Nicht überwürzen!

Erstklassige Küche. Vorzügliche Weine.

Saisondelikatesse: Kiebitzeier,
Pa. Oder-Tafelkrebse.

Hôtel „Kaiser Wilhelm".

Zimmer von 1,75 Mk. bis 5,00 Mk.
inkl. elektrischer Beleuchtung, Heizung und Bedienung.
Bes. **Fritz Rahne,** Hoflieferant.

Sonntags auserlesenes Menu.

Fernspr. 1232. Bernburgerstr. 12/13.

Solbad Wittekind

mit Kuranstalt verbunden, in anmutiger und klimatisch bevorzugter Lage, verabreicht seine natürlichen **Solbäder, Moorbäder, Kohlensäure-Solbäder, Sol-, Dampf- u. medikamentösen Bäder** wochentags von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends, Feiertags bis 1 Uhr mittags. **Elektrische-, Kaltwasser- und Massagekuren. Abreibungen.** Freundliche und gesunde Wohnungen etc. **Kurarzt: Dr. Lange.**
Prospekte durch die Kurverwaltung. Telephon 280.

Dienstag, den 21. April, abends 8 Uhr:
Frauenfrage und Bibel,
Vortrag von Fräulein **E. Schollmeyer** zum besten eines
Erholungshauses für Fabrikarbeiterinnen
im Saale des „Reichshofes" (Eingang Kaulenberg). Billetts à 1 Mk u. 50 Pfg. bei Heinr. Hothan, Musikalienhandlung, Gr. Steinstr.

HOMBURG

Weltberühmtes Heilbad im Taunus.
8 Mineralquellen zu Trink- und Badekuren gegen
Obstipation, Magen- u. Darmkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Herzleiden, Rachenkatarrhe, Hämorrhoiden, Leberleiden, Frauenleiden, Neurasthenie, Anämie u. s. w.
Mineralwasserversand. — Illustr. Broschüre mit Hotel- und Wohnungsverzeichnis gratis d. d. Kurverwaltung.

Franz Traeger

Telephon No. 500. Hoflieferant Gegründet 1878.
Weingrosshandlung,
Rannischestrasse 23 (am Alten Markt).
Beste Bezugsquelle für
Bordeaux-, Rhein- und Moselweine.
Depôt und Allein-Verkauf der Marke
Henkell Trocken.
Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. d. Städt. Bade Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Flinsberg im schles. Isergebirge, 524—970 m hoch.
Gebirgskurort mit bedeutenden Stahlquellen. Rinden- und Moorbäder. Inhalationen. Angezeigt bei Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Gicht, Herzfehlern, Brustschwäche.
Versand von Ober- und Niederbrunnen.
Herrliches grosses Kurhaus, Wandelhalle, elektr. Beleuchtung. Besuch 9000 Pers. Saison Mai—Oktbr. Bahn Friedeberg a. Qu. 1 Std.
Prospekte frei durch die **Badeverwaltung.**

Kgl. Bad Oeynhausen. Sommer- u. Winterkurort. Stat. der Linien **Berlin—Köln** und **Löhne—Hildesheim.** Sommersaison v. 15. Mai bis Ende Sept., Winterkur vom 1. Okt. bis Mitte Mai. **Kurmittel:** Naturwarme, kohlensaure Thermalsolbäder, Solbäder, Sol-Inhalatorium, Gradierluft, Medicomech. Zanderinstitut, Röntgenkammer, vorzügl. Molken- und Milchkuranstalt. **Indicationen:** Erkrank. der Nerven, des Gehirns u. Rückenmarks, Gicht, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Skrofulose, Anämie, chron. Gelenkentzünd., Frauenkrankh. u. s. w. Kurkapelle 42 Musiker, 120 Mrg. Kurpark, eig. Kurtheater, Bälle, Konzerte. Allgem. Wasserleitung und Schwemmkanalisation, Versand von Mutterlaugenbadesalz. Prosp. und Beschreibung überl. frei **die Königl. Badeverwaltung.**

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Grieß- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn
Heimboldt & Co., Hauptniederlage der Kronenquelle.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Braunschweig
Augenarzt.

Die Kuranstalt
für junge Mädchen zu Solbad **Frankenhausen a. Kyffh.** bietet j. Mädchen, die einer Soolbadkur oder Sommerfrische bedürfen, angenehmen Aufenthalt. Schöne Lage, großes Haus im Garten, gute Verpflegung. Eröffnung am 1. Mai d. J. Prospekte durch die Vorsteherin
5169) **Betty Hesse**

Dr. H. Lemp's Universal-Flechtenmittel, (3588
vorzüglich gegen
Flechten und Hautausschlag.
Zu haben in allen Apotheken. Depot: **Adler-Apotheke, Halle a. S.**
Weiß Präg. 1,3, rot Präg. 0,2, amerik. Basel. 30,0, Rosenöl 0,25, Bergamottöl, 1,5 Spieglanzmohr 5,0, Guajacharz 5,0, Sennesbl. 10,0, Stechwindenwurzel 30,0, Zucker 15,0.

Birken-Koptwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet, à Glas Mk. 1,50 und Mk. 2,50.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas **Mk. 1,50.** Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.**
Gebrauchsanweisung gratis bei:
M. Waltsgott Nachf.,
4390] **Gr. Ulrichstr. Nr. 30.**

„Edelweiss",
Dampfwäscherei und Maschinenplättanstalt
im Grossbetrieb.
Inhaber
Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257. Karlstraße 13.
Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.
Handtuch-Verleih-Institut.

Die Schnitte der Intern. Schnittmanufakt., Dresden-N. bieten die beste Hilfe für jede Art Schneiderei.
Vielfach prämiirt.
Tausende Anerkennungen.
Neueste Modelle.
Chicke Façons.
Vorzügl. Sitz
Spezialität: Reformkleider.
Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur **50 Pf.**

!! Nebenverdienst !!
auch selbst. Existenz ohne Mittel, ca. 200 Angeb. i. all. nur denkb. Art. f. Damen u. Herren jed. Standes. Ausk. L. Eichhorst, Delmenhorst.

Passendorfer Kinder-Milch,
Thalamtstraße 6.
Pro Liter . . . . . 20 Pfg.
In Passendorf auf Flaschen gefüllt:

Roh	1/1 Literflasche	22	Pfg
„	1/2 „	11	„
Sterilisiert	1/2 „	15	„
„	1/4 „	8	„

Frei Haus pro Liter 2 Pfg. mehr.
Molkereiprodukte, Gemüse, Geflügel zu Tagespreisen.
Fr. Otto, Rittergut Passendorf, Fernsprecher 1110.

Büsum Nordseebad in Holstein Bahnstation
Vorzüglicher grüner Strand. Damen-, Herren- und gemeinschaftliches Familienbad. Kräftige Seeluft. Warmbäder. — Apotheke im Orte. Elektrisches Licht. Stete Gelegenheit zu Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden. Wattenlaufen. Prospekte kostenfrei d. d. Badedirektion.
Auskunft erteilen: **Schrödel & Simon,** Grosse Ulrichstrasse 46.

Wer übernimmt den **Verkauf** von hochfeinen **Delikatesskäschen** gegen gute Provision an Restaurateure 2c.
Mantz & Lauenstein, Ulm a. D.

Preisl. gratis u. franko! **Apfelwein,** Goldne Medaille!
garantiert naturrein, glanzhell, haltbar, empfiehlt
Carl Sator,
Elsenfeld--Obernburg a. M.

Speisekartoffeln
in Wagenladungen offeriert zum billigsten Tagespreis b. Annahme hier
Herm. Hamann, Roßwein i. S.

Rübeland i. Harz.
Hermannshöhle
mit
Krystallkammer,
Baumannshöhle
täglich geöffnet:
in allen Teilen elektrisch beleuchtet.
Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge in Blankenburg a. Harz.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S
Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. Solbäder, Kohlensäure-, Mutterlaugen- und andere medizinische Bäder. Flussschwimm- und Wellenbäder. Gradierwerke von 1821 m Länge. Inhalierhalle. Prospekte kostenlos durch das **Königliche Salzamt.**

---

5 Kochstrasse. **Berlin** Kochstrasse 5.
Hotel Stadt Halle,
Nähe des Anhalter und Potsdamer Bahnhofes.
Zimmer von 1.50 Mark an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0010

Billiges Angebot in Kleiderstoffen.

Ich hatte Gelegenheit, grosse Partien Kleiderstoffe, nur **beste solideste Qualitäten, vorteilhaft** zu erwerben, und verkaufe solche, so lange der Vorrat reicht, zu ganz **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Noppen-Stoffe Mtr. **75** Pf., 1.00, 1.10, 1.25, 1.50, 1.70 etc.
Schwarze Stoffe Reine Wolle, Mtr. **80** Pf., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00 etc.
Cheviot-Stoffe in reicher Farben-Auswahl, Reine Wolle, Mtr. **75** Pf., 1.00, 1.10, 1.25, 1.50, 1.75 etc.
Satin- und Mohair-Crêpe Mtr. **90** Pf., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00 etc.
***Braut-Seidenstoffe** in grosser Auswahl.*

Paul Eppers,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13—15.

Eigene mechanische Seidenwebstühle.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Sonntag, den 19. April, Anf. 8½:
Das Lumpengesindel.
Vorher: **Familiensouper.**
Montag: Extra-Vorstellung.
Einheitspreise:
60, 40, 20 Pfg.
Die Wahrsagerin.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 19. April 1903, nachmittags 3 Uhr:
35. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen:
— Letzte Aufführung. —

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Kassenöffn. 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 5¾ Uhr.

Abends 7½ Uhr:
210. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
142. Vorstellung im Farben-Abonn. Farbe: **rot:**
Zum letzen Male:

Der Zigeunerbaron.

Große Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokais von J. Schnitzer. Musik von J. Strauß. In Szene gesetzt vom Regisseur Fritz Berend.
Dirigent: Kapellmstr. Bernh. Tittel.
Personen:
Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitates . Theo Raven.
Conte Carnero, Kgl. Kommissär . . . C. Stahlberg.
Sándor Barinkay, ein junger Emigrant . F. Grusella.
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banat F. Berend.
Arsena, seine Tochter M. Dietz.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns Schäfer-Kruse.
Ottokar, ihr Sohn . R. Böttcher.
Czipra, Zigeunerin . Crawford.
Saffi, Zigeunermädchen . . . . L. Stoll.
Pali } Zigeuner . . G. Jungk.
Józsi } Schönborff.
Ferko } Zigeuner . F. Amberg.
Mihály } A. Dalwig.
Der Bürgermeister von Wien . . E. Lübben.
Peppi, Bretzelbub . H. Müller.
Zsupán, Zsupáns Knecht . . . . Alois Naß.
Kassenöffn. 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Montag, den 20. April 1903, abends 7½ Uhr:
211. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.
69. Vorst. außer Farben-Abonn.
Abschieds-Benefiz des Herrn **Josef Fanta:**

Wilhelm Tell.

Oper in 4 Akten. Musik v. Rossini. In Szene gesetzt vom Regisseur Theo Raven.
Dirigent: Kapellmstr. R. Erdmann.
Personen:
Geßler, Kaiserl. Landvogt der Schweiz C. Brandes.
Rudolf der Harras, sein Waffenträger . R. Böttcher.
Tell } Schweizer: Josef Fanta.
Walther Fürst } Schweizer: W. Rabot.
Melchthal } Schweizer: Eugen Guth.
Arnold, Melchthals Sohn } Schweizer: v. Humalda.
Leuthold } Schweizer: Theo Raven.
Mathilde, Kaiserliche Prinzessin . . . A. v. Boer.
Hedwig, Tells Gattin M. Ulrich.
Hemmy, Tells Sohn M. Dietz.
Ein Fischer . . . F. Grusella.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Dienstag:
Robert und Bertram.

Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mit dem heutigen Tage in

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 14

ein **Atelier ersten Ranges unter Leitung eines bewährten Fachmannes eröffne.**

In meinem hiesigen **Atelier Poststrasse 19** fertige ich wie bisher sämtliche Aufnahmen **persönlich,** und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Afred Pieperhoff,

Inhaber der Firma **Höpfner & Pieperhoff.**
Halle a. S., Poststrasse 19.

L. Hofmann & Co.

Gegr. 1853. **Halle a. S., Sophienstr. 1,** Telephon 623.

Weingrosshandlung und Probierstuben.

***Grosses Lager gutgepflegter preiswerter Weine** bis zu den feinsten Crescenzen.* [5119

Täglich frische Waldmeister-Bowle.

Simons-Brot

nicht aus Mehl sondern aus vollem Getreidekorn hergestellt, Sem. Brot ist das nahrhafteste und bekömmlichste Brot

Simonsbrot 50% überall erhältlich.

Hallesche Simonsbrotfabrik. Halle a. S.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. April 1903.

Leipzig (Neues Theater): Margarethe — Montag: Mignon.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Orpheus in der Unterwelt. Abends: Im bunten Rock. — Montag: Alt-Heidelberg.
Weimar (Hof-Theater): Die verkaufte Braut. — Montag: Die Braut von Messina.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 19. April

Menu.

Ochsenschwanz-Kraftbrühe.
Zander mit holländ. Sauce.
Birkhuhn.
Kompott. Salat.
Fürst Pückler.
Butter und Käse.

Welt-Panorama geöffnet von 2—10 Uhr.
Langkofel-Gruppe. Rosengarten, Schlern, Bozen, Meran u. s. w.
Pala-Gruppe.

Damenputz.

Hüte werden chic und geschmackvoll **garniert und modernisiert Goethestraße 40, II.**

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 19. April 1903, bis 12 Uhr mittags:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Von 12 Uhr ab: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Nachmittags von 3½ Uhr ab:

Gr. Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**
Ab 16. April 1903:
Neuer glänz. Spielplan!

Sidi

m. seinem phänomenal. Bomben- und Granaten-Jongleur-Akt.
Neuester Sensations-Trick!

5 Sisters Warwick 5

akrobatisch-Kunstradfahrerinnen. Die erste und einzige Damen-Truppe dieses Genres in der Welt.

Die reiz. 3 Nordsterne,

bestes und vornehmstes Damen-Terzett der Jetztzeit.
(Neues Repertoir.)

Albertine Melien, Wunder-Dressurakt mit Aras, Kakadus und Papageien. — **Lucie u. Viate,** die graziösen Gymnastikerinnen auf dem Drahtseil. — **Paul Coradini** Groteskl-Komiker. — **Richard Gerndorf,** Gesangs- und Charakter-Humorist.

American-Bioscope, sensation. lebende Photographien.

Sonntag, den 19. April
Frühschoppen-Frei-Konzert.
Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
2 gr. brill. Vorstellungen.

Der Zirkus ist gut geheizt.
Nur noch 3 Tage!!!

Zirkus Drexler

Halle. Rossplatz.

Sonnabend, den 18. April 1903, abends 8 Uhr:
Gross. Gala-Premièren-Abend
mit ganz neuem sensationellen Repertoir.
Zum ersten Male:
Das ungarische Czikos-Fest,
ferner in jeder Vorstellung:
Der Riesen-Wunder-Elefant „Jumbo"
und der russische Hengst **„Don Carlos",** in hoher Schule geritten von Herrn **Gautier.**
Sonntag, den 19. April 1903:
2 brillante Gala-Glanz-Vorstellungen,
nachmittags 4½ Uhr und abends 8 Uhr mit stets abwechselndem neuen Repertoir.
Hochachtend
W. Drexler,
Direktor und alleiniger Eigentümer.

Staatl. konz. Fachschule für die Zuckerindustrie.
Beginn des nächsten Kursus 15. Mai. Prospekte u. Auskunft durch **Dr. G. Schneider, Halle a. S.,** Heinrichstraße 1.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Sonntag, den 19. April, nachm. 4 und abends 8 Uhr:

Zwei große Vorstellungen.

In beiden: Auftreten der größten Attraktion der Gegenwart:

„Die Fahrt im Todesring"

von The 3 Devils.

Wettfahren in einer nahezu senkrecht aufsteigenden Rundbahn von **75 Grad Steigung** mit einer **Geschwindigkeit von 75 km pro Stunde.** Der Durchmesser der Bahn beträgt **4,2 m** gegen sonst übliche **7 m.**
I. Wettfahren. II. Verfolgungsrennen. III. Motorfahren. Während der **vollen Fahrt** steigt die **Bahn** mit den **Fahrern** in die

Lüfte!!!

I. Deutsches Meistersänger-Quartett,
bestehend aus den Herren: Opernsänger **Franz Burkraf,** I. Tenor, **Paul Friedrich,** II. Tenor, **Robert Meinhold,** I. Baß und dem königl. preußischen Hofopernsänger **Robert Biberti,** II. Baß.
Außerdem: **Geschwister Amones,** Vorwärts- u. Rückwärts-Doppel-Jongleure.
Two Vendaro, Balance-Akt. **Brothers Szremka,** akrobatische Harlekinade. **Carl Bernhardt,** Humorist mit neuen aktuellen Schlagern.
Louise Vernois, Kostüm-Soubrette. **Dröse's Velograph,** neue Serie lebender Photographien.

Sport-Hôtel.

Morgen (Sonntag) abend 8 Uhr:

Grosses Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 30 Pfg. und 5 Pfg. Billettsteuer für die Stadt Halle.
5825) **O. Wiegert.**

Wintergarten.

Sonntag, den 19. April, abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert, Streich-Musik, ausgeführt vom **Trompeter-Korps des Manöfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.**
Entree 30 Pfg. **F. Stade.**

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 19. April, nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Konzert,

ausgeführt vom Philharmonischen Orchester.
Entree 30 Pfg. Johannes Vetter.

Rothe's Gasthof, Wörmlitz.

Fernsprecher 2208.

Verehrte Vereine und Gesellschaften gestatte mir darauf aufmerksam zu machen, daß mein Saal Sonntag, den 26. April noch frei ist. (5831

Mittwoch, den 22. April, abends 8 Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses

Oeffentliche Versammlung (Vortragsabend).

1. Begrüßungsansprache des Herrn Justizrat Elze; 2. Vortrag des Herrn Professor D. Loofs; „Aus der Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Cilli und Innerösterreich überhaupt"; 3. Vortrag des Herrn Baumeister E. Friedrich über das Bauprojekt der evangelischen Kirche in Cilli an der Hand ausgestellter Pläne und Zeichnungen; 4. Jahresbericht des Schriftführers; 5. Schlußwort.

Der Hallische Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich. (5825

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0011

„Adler"
Schnell-schreibmaschinen
sind
unübertroffen.

Gut — Einfach — Dauerhaft — Billig.
Sichtbare Schrift vom ersten bis letzten Buchstaben, sämtliche Teile aus bestem Stahl, diverse Schriftarten, auswechselbarer Typensatz.

ADLER

Das beste Fahrrad! „Wunderbar" leichter Lauf.
Die feinste Marke! „Grösste" Verbreitung.

Adler Fahrradwerke vorm. **Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.**
Fabrikation: Fahrräder, Motorwagen, Schreibmaschinen u. Motor-Zweiräder.
Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc.
Deutsche Fabrikate.

„Adler" Motorwagen,
ein- und zweicylindrig.
Neueste Modelle mit
Original „Adler" Motor,
8- bis 14pferdig in hochvollendeten Ausführungen, mit allen praktischen Neuerungen.

Max Schultz, Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Niederlage Halle a. S.,

Fernruf No. 616. — Martinstrasse No. 11. — Fernruf No. 616.
Unterricht für Käufer gratis! Kataloge auf Wunsch gratis! Referenzen jeder Zeit!
Grosse Reparaturwerkstatt für Fahrräder, Motorfahrzeuge und Schreibmaschinen aller bestehenden Systeme.

Vertreter: **Gottfried Krätzer,** Cönnern; **Ernst Koch,** Dieskau; **Emil Hartmann,** Düben; **Max Kernicke,** Landsberg; **Otto Arndtz,** Mücheln; **Wilh. Sauppe,** Schönnewitz; **Albert Hoffmann,** Schkeuditz, **J. Gruneberg** Inh. **B. Werner,** Schafstedt; **Carl Nathan,** Teutschenthal; **Ernst Möhring,** Weissenfels; **August Winter,** Wettin; **Karl Mohnert,** Zörbig.

Enorm billig!

Einen großen Posten moderner
Herren-Stoffe
in nur haltbaren Qualitäten verkaufe, soweit der Vorrat reicht, mit 25—50% unter Preis.

F. J. Schultz,
Tuchhandlung,
Gr. Steinstr. 76,
I. Etage.

I. Etage.

Braut-Ausstattungen.

Spezialität:

Wäsche eigener Anfertigung.

Louise Graneis,
Steinstrasse, Ecke Kleinschmieden.

Königl. Preussische Lotterie.
Zur am 24. d. M. beginnenden Schluß-Ziehung 4. Klasse haben wir
Kauf-Lose abzugeben: 1/1 192 Mk., 1/2 96 Mk., 1/4 48 Mk.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
veranstaltet zur Feier seines **75 jährigen Bestehens** vom
Gewerbeverein zu Mühlhausen i. Th.
vom **19. Juli** bis **16. August 1903.**
Ausstellungsobjekte sind:
a) **Maschinen** und **Motore** jeder Art für Handwerker.
b) **Werkzeuge** und sonstige **Hilfsapparate** für Handwerker.
c) **Maschinen für Landwirtschaft und Gartenbau.**
Die Ausstellungsobjekte müssen bis zum 1. Mai auf dazu vom Verein ausgegebenen Formularen angemeldet werden.
Während der Ausstellung findet der Verbandstag des Verbandes Thüringer Gewerbevereine statt.
Der Vorstand des Gewerbevereins.

Das geehrte Publikum wird ersucht, wirklich gute **Baumkuchen** von **C. L. Blau, Halle a. S.** zu beziehen und nicht mehr aus Salzwedel.

Schiebekisten. Gr. Märkerstr. 23.

„GALA PETER" DIE ERSTE ALLER
Fabrik in VEVEY Schweiz
MILCH-CHOCOLADEN
FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG

Regelmässige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen
BREMEN und **AMERIKA**
Newyork via Southampton od. Cherbourg
Baltimore direkt
sowie nach den
übrigen Welttheilen
Nähere Auskunft über Abfahrten, Fahrpreise usw. erteilt:
Peckolt & Raake
in **Halle, Riebeckplatz.**

Hermann Arnhold & Co.,

Bank-Kommandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.
Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.

Verschlossene und **offene** Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Kontrolle), zu mässigsten Spesen angenommen. [5150

Glasweiser Ausschank
Spanischer u. Ungarweine der Germania-Bodega, Berlin O. 27 sind zu billigsten Preisen zu haben bei
Johann Reh, (5562
Restaurant zum Trompeterschlößchen, **Halle a. S.,** Merseburgerstraße 64.

Korsetts

nur solide Qualitäten
von **1,00** bis **8,00.**

H. Schnee Nachf.
A. Ebermann.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Zucker- u. Magenkranken
wird von ersten ärztlichen Autoritäten
Linke's Aleuronat-Gebäck
empfohlen, sowie **Aleuronat-Nähr-Zwieback** für **Kinder** und Rekonvaleszenten. Die Fabrikation steht unter ständ. Kontrolle des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers **Dr. Wilh. Lenz.**
Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik
Halle, Lessingstraße 1.

Die Vaterländische
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.
Die Versicherungen können auf ein Erntejahr, auf unbestimmte Dauer oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Für die auf unbestimmte Dauer und die auf fünf Jahre abgeschlossenen Versicherungen wird ein angemessener Prämien-Rabatt gewährt.
Die Schäden werden in liberaler Weise reguliert und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.
Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den Herren Agenten und der (5814
General-Agentur in Halle a. S., Merseburgerstr. Nr. 167.
Weber.
Halle a. S., im April 1903.

Waltsgotts Nußextrakt-
Haarfarbe
in schwarz, braun, blond, sehr **natürlich aussehend, echt** und **dauerhaft färbend, Nussöl,** ein feines **haardunkelndes Haaröl,** sowie **Hünes Enthaarungspulver** halten empf. **A. Waltsgott Nachf.,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30, **G. Oswald Nachf.,** Geistr. 34, **E. Walthers Nachf.,** Steinweg 26 und **Engel-Drogerie,** Magdeburgerstraße.

M. J. Schröder Nachflg.,
Gegründet 1855. **Gr. Steinstraße 9,** 1 Treppe, rechts.
empfiehlt ihre ersten **Neuheiten** in feinem
modernen Damenputz
— zu soliden Preisen. —

Specialgeschäft für
HÜTE
Chr. Voigt, Halle a. S.
Cravatten & Handschuhe
Schmerstrasse 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Mieters bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.
Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- u. Wechselgeschäft.

Hypotheken
auf **Stadt- und Land-Grundstücke**
werden durch mich unter
den coulantesten Bedingungen
vermittelt.
Darleiher
erhalten **kostenlos** in Hypotheken-Angelegenheiten
jede gewünschte sachgemäße Auskunft.
Für ausgleichende Gelder werden
mündelsichere Hypotheken kostenfrei
nachgewiesen.
Hugo Klauke,
Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Halle a. S., Martinstraße 11 (obere Leipzigerstraße).

Offerieren unsere aus pasteurisiertem Rahm hergestellte
Ia. Süßrahm-Tafelbutter
in Postkolli von 9 Pfd. zu à Pfd. 1,15 Mk. (ohne Verpackung und Porto), vorläufig per Nachnahme. **Sommerpreis 1,05 Mk.**
Garantie: Zurücknahme. Goldene Medaille: Stettin 1901.
Molkerei-Genossenschaft Wardenburg
in Oldenburg.

Die südliche Hälfte der II. Etage
Grosse Ulrichstrasse 36,
seit **10 Jahren vom prakt. Arzt Dr. med. Leidholdt** bewohnt, ist per **1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Preis 1200 Mk.** Näheres im **Kontor** auf dem Hofe

---

Briest's Kaninchen- und Hamstertabletten
(D. R.-G.-M. No. 159 915) **1000 Stck. = 35 Mk., 100 = 4 Mk.**
Johannes Briest, Harsleben-Halberstadt. General-vertretung: **Zentral-Ankaufsteile** der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle und **Filiale Halberstadt.**

Baum-, Rosen-, Georginenpfähle,
in allen Längen und Stärken, auch grün angestrichen, event. mit weißen **Porzellanspitzen, Bumenstäbe, Tonkunrohrstäbe, Pflanzenetiketten,** schwache Kanthölzer, □-Weinspalierlatten, Fichten-Stangen mit Borke, Bohnenstangen, Kokosbaumbänder, Raffiabindebast, Gartenharken, Wäschestützen, Baum- und Sprossenleitern, Pr. Dachteerpappen empfiehlt billigst (5843
Carl Schumann. Halle a. S., Gr. Steinstr. 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0012

Versammlung von Kantoren, Organisten und Küsterlehrern der Provinz Sachsen.

K. Halle a. S., 16. April.

Am vorigen Mittwoch fand auf Einladung des Lehrervereins Leißling im „Wintergarten" zu Halle eine Versammlung von Kantoren, Organisten und Küsterlehrern der Provinz Sachsen statt, welche von etwa 600 Personen aus allen Teilen der Provinz besucht war. Vertreten waren 117 Zweigvereine.

Zum Vorsitzenden wurde Lehrer Miethling-Gosek ernannt. Nach Bildung der Geschäftsleitung führte der Vorsitzende aus, daß die heutige Versammlung nur vorbereitend tätig sein solle, keineswegs aber endgültige Beschlüsse fassen könne. Darauf beantwortete er eingehend die Frage: Was wollen wir? Wir wollen keine Gegensätze herbeiführen, keine beunruhigenden Momente in unser Vereinsleben hineintragen, nicht den Bau des Vereinsschiffes zerstören und keineswegs die altbewährten Ziele bei Seite stoßen. Wir wollen vielmehr unseren Verbandsvorstand reichhaltiger ausgestalten, aber nicht durch Zank und Streit, sondern Mittel und Wege finden, unsere berechtigten Wünsche für die Zukunft besser klar zu stellen, eine Weiterentwickelung in Frieden versuchen.

Ueber die Dienstanweisung für evangelische Kirchenbeamte vom 15. November 1902 referierte Lehrer Weiß-Großwelsbach. Redner betrachtete die verschiedenen Paragraphen der Anweisung näher und hatte eine größere Anzahl von Vorschlägen aufgestellt, die den geschäftsführenden Ausschuß des Lehrerverbandes unserer Provinz bezüglich der geplanten Eingabe an das Königl. Konsistorium unterbreitet werden sollen. In den Schlußbemerkungen wurde darauf hingewiesen, daß gerade in der heutigen Zeit, in welcher sich die Massen leider immer mehr von der Kirche abwenden, letztere doch alle Elemente, die treu zu ihr stehen und zur Ausbreitung und Festigung des Reiches Gottes auf Erden freudig mithelfen wollen, fester mit sich zu verketten suchen sollte. Da die Lehrer aber in erster Linie berufen und auch gern gewillt sind, der Kirche treu zur Seite zu stehen, so ist es sehr erwünscht, daß unsere diesbezügliche bereitwillige und freudige Mitwirkung nicht durch eine das Ansehen unseres Standes verletzende Dienstvorschrift geschmächt wird. Die vom Vortragenden aufgestellten Vorschläge wurden einer Kommission, bestehend aus den Lehrern Miethling-Gosek, Müllers-Schachwitz, Krug-Köthlitz und Kirsten-Bitterfeld, zur weiteren Bearbeitung und Begründung überwiesen.

Nun wurde über „die Landlehrerfrage" verhandelt, wozu Lehrer Krug-Köthlitz das Referat übernommen hatte. Redner verbreitete sich in eingehender und sachlicher Weise über folgende Punkte: a) die Landschulen und ihre Lehrerschaft sind in manchen Beziehungen hinter den Schulen und Lehrern der größeren Städte zurückgeblieben; b) die Ursachen solcher Rückstände liegen teils in der Entwickelung der sämtlichen Verhältnisse, teils bei den Lehrern selbst; c) eine Besserung kann durch engeren Zusammenschluß der vereinzelten Lehrer und kleineren Vereine herbeigeführt werden; d) zu solchem Zusammenschluß sind die Kreisbureaus, welche der geschäftsführende Ausschuß des Preußischen Lehrervereins den Verbänden empfiehlt, besonders geeignet; e) wie hat man sich die Einrichtung und Aufgaben dieser Kreisbureaus zu denken? Schließlich wurde der Lehrerverein „Magdeburg-Umgegend" beauftragt, beim geschäftsführenden Ausschuß den Antrag zu stellen, das Schulunterhaltungsgesetz sobald als möglich zur Beratung auf die Tagesordnung zu stellen.

Ueber das Verbandsorgan und die Referentenfrage für die Provinzial-Versammlungen sprach Lehrer Günther-Rothensee. Da die Frage seine brennende ist, die Versammlung auch nicht berechtigt war, bestimmte Beschlüsse in dieser Angelegenheit zu fassen oder Anträge zu stellen, wurden die Ausführungen des Vortragenden nur zur Kenntnis genommen. Lehrer Haugk-Fermersleben sprach über „die Zusammensetzung des Provinzial-Vorstandes" nach den Anträgen des Lehrervereins „an der oberen Elbe" und „Magdeburg-Umgegend" und wurde beschossen, diesen beiden Vereinen die Ausarbeitung und Begründung eines diesbezüglichen Antrags zur Provinzial-Versammlung in Sangerhausen zu übertragen. Zuletzt sprach Lehrer Schreck-Fermersleben noch über den 2. Preußischen Lehrertag, unsere Delegierten und den Verbandsvorstand. Redner brachte keinen eingehenden Vortrag, keine strenge Kritik, sondern erwähnte nur nochmals die Hauptpunkte, damit ein jeder wisse, worauf es ankomme. Es solle Frieden in die Vereinsbestrebungen getragen und zur Einigkeit ermahnt werden.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten bemerkte der Vorsitzende im Schlußwort, daß bei der heutigen Versammlung verschiedene Saiten erklungen seien. Ein jeder möge den Klang mit nach Hause nehmen und dort wieder anstimmen in seinem Verein, damit er zu einem kraftvollen Akkord werde mit dem Grundton: Seid einig, einig, einig! Um 4 Uhr wurden die Verhandlungen geschlossen.

Vermischtes.

Das Kaiserpaar besichtigte am Freitag Morgen die Siegesallee und nahm sodann auf dem Potsdamer Bahnhof einen Lagarettzug in Gegenwart des Kriegsministers Generals v. Goßler, des Generaladjutanten Generals v. Kessel, des Generalarztes Dr. v. Leuthold, des Unterstaatssekretärs Fleck und des Geh. Oberbaurats Goepel in Augenschein. Der Kaiser sprach sodann beim türkischen Botschafter vor und begab sich von dort zu Fuß nach dem Auswärtigen Amt zu einer Besprechung mit dem Staatssekretär Frhrn. v. Richthofen. Abends wohnte das Kaiserpaar einem Vortrage des Prof. Delitzsch bei, der seine babylonische Reise behandelte. Wir berichten darüber ausführlich an anderer Stelle der Zeitung.

Der Kaiser und die Aprilscherze. Der Kaiser hat sich, wie nachträglich bekannt wird, über die von der Presse veröffentlichten Aprilscherze sehr amüsiert. In allen Zeitungen und Zeitschriften, die der Kaiser liest, wurde von dem Monarchen eifrigst auf Aprilscherze gefahndet. Vornehmlich gefallen haben dem Kaiser zwei Scherze: die Errichtung eines Denkmals des Königs Hamurabi im Park von Babelsberg und die Erfindung einer Kanone, mit der in der Minute 800 Schuß zu je 25 Geschossen von je ½ Kilogramm Schwere abgeleuert werden können, ohne das Metall zu erhitzen. Am Kaiserhofe ist, wie man weiß, Witz und Scherz nicht verpönt, sondern ein sehr gesuchter Unterhaltungsstoff.

Ueber die verhängnisvolle Affäre im Pastorenhause zu Kirchboizen (Kreis Fallingbostel) teilt die „Walsr. Ztg." noch folgendes mit: Im Pastorenhause war bereits öfter eingebrochen und dort allerhand Unfug verübt worden, sodaß Pastor Haipelmath sich genötigt sah, in der Gemeinde eine öffentliche Warnung zu erlassen. In der Karfreitag-Nacht wurde nun plötzlich sehr heftig gegen das Schlafstubenfenster des Geistlichen geschlagen. Nach einigen Minuten drang dann von der Küche her lautes Gepolter in die Schlafstube, weshalb der Pastor, mit einem Revolver bewaffnet, dorthin eilte, um den Eindrecher zu verscheuchen. Er gab in seiner Aufregung zwei Schüsse ab und begab sich, als alles still war, wieder zu Bett. Kirchengänger fanden dann am Karfreitag morgen hinter der Scheune des Pastors den Leichnam eines Erschossenen. Es war der etwa 24jährige Zimmergeselle Gustav Nerger, der seit einigen Wochen bei dem Zimmermeister Kruse im Dienst stand. Die Kugel war ihm ins Herz gedrungen. Man nimmt an, daß N. nicht die Absicht gehabt hat, einen Einbruch zu verüben, sondern in angetrunkenem Zustande irrtümlich zum Pastorenhause gekommen ist und dort den Unfug verübt hat, der ihm so verhängnisvoll geworden ist. Er hatte in der Küche des Pastorenhauses alles durcheinander geworfen und einen Teil des Geschirrs zerschlagen.

Beim Lösen eines Böllerschusses anläßlich eines Festes fiel dem Arbeiter Kurdziel in Placzo bei Chrzanow (Oberschlesien) ein Funke aus der Tabakspfeife ins Pulver. Es erfolgte eine Explosion. Kurdziel, seine Frau und drei Kinder waren auf der Stelle tot, zwei andere Kinder wurden schrecklich verbrannt und verstarben auf dem Transport ins Spital. Ein Wohnhaus stürzte ein, die Trümmer verbrannten.

Zum Tode verurteilt. Der Raubmörder Speck in Altona wurde wegen zweifachen Raubmordes zum Tode und den üblichen Nebenstrafen verurteilt.

Ein furchtbarer Nordweststurm wütet seit Freitag abend in und bei Marseille und verursacht ungeheuren Schaden im Hafen wie in der Stadt. Telegraphenleitungen wurden zerstört, die See geht überaus hoch, gegen 40 Fahrzeuge sind gesunken. Besonders groß ist der Schaden im Nordbecken. Im alten Hafen ist die griechische Barke „Theotris" schwer beschädigt worden; ein Mast des Fahrzeuges wurde gebrochen. In der Stadt ist der Schaden ebenfalls bedeutend, die Straßenbahn sowie die Droschken mußten den Betrieb einstellen. Von den Cafés wurden Tische und Stühle vom Sturme weggeschleudert. Weitere Einzelheiten, namentlich ob Personen-Unfälle zu verzeichnen sind, fehlen noch.

Mordversuch. In Paris kam es zwischen dem Grafen Laloge Saint-Brisson und dessen durch große Spielverluste ruinierten Sohne, dem Vicomte Laloge, zu einem Streit, als Rechnung über das mütterliche Erbteil des leichtsinnigen jungen Mannes gelegt wurde. Im Verlauf des Zwistes zog der Vicomte einen Revolver und gab mehrere Schüsse auf den Vater ab. Eine Verwandte der Familie, die Gräfin Fouville, erstattete Anzeige, und daraufhin erfolgte die Verhaftung des Vicomte.

Weiteres zu der Affäre Hüßner in Essen. Bei der Vernehmung des Seekadetten Hüßner, der bekanntlich in Essen den Artilleristen Hartmann erstochen hat, behauptete der Angeklagte, von Hartmann einen Schlag erhalten zu haben; dann erst will er von seiner Waffe Gebrauch gemacht haben. Die Zeugen erklären dagegen auf das bestimmteste, daß Hartmann der Hüßner in keiner Weise angegriffen habe. Hüßner gab zu, die Aeußerung getan zu haben, Hartmann sei „blump vertraulich" ihm gegenüber aufgetreten. — In Köln wurde bei der Besprechung der Essener Bluttat erst jetzt ein Vorgang allgemein bekannt, der sich vor kurzem am Rhein ereignete. In einem Kölner Hotelrestaurant hatte ein Offizier in Zivil einen das Lokal verlassenden Einjährigen, weil dieser nicht vorschriftsmäßig grüßte, mit angeblich beleidigenden Worten angeredet, was zur Folge hatte, daß der Offizier von anderer Seite zur Rede gestellt wurde. Mehrere Gäste des Restaurants fielen dann über den Offizier her; nun drang ein anderer Einjähriger zum Schutze des Offiziers mit blanker Waffe auf die Zivilisten ein und verletzte mehrere von ihnen. Jags darauf sei durch einen Gouvernementsbefehl die Sperre über das Hotel verhängt und der Offizier einstweilen vom Dienste suspendiert worden, während gegen die Zivilisten eine Untersuchung wegen des Ueberfalles auf den Offizier eingeleitet wurde.

Eine verhängnisvolle Havarie auf der Jacht „Shamrock III." Die neue Segeljacht „Shamrock III.", welche der bekannte Millionär und Freund König Eduards von England Sir Thomas Lipton zur Konkurrenz um den Amerika-Pokal erbauen ließ, erlitt während ihrer Probefahrt am Freitag bei Weymouth schwere Havarie. Ein gewaltiger Windstoß brach den Hauptmast der Jacht nieder, der in Fallen einen neben Sir Thomas Lipton stehenden Matrosen über Bord riß, den Eigentümer des Schiffs mit großer Wucht über die Treppe in die Kajüte schleuderte, und die Dielen durchschlug. Sir Lipton trug außer mehreren leichten Verletzungen eine schwere Erschütterung davon. Auch Mitglieder der Mannschaft erhielten mehr oder weniger gefährliche Kontusionen, während der über Bord gegangene Matrose ertrank. Ein mittels Dampfer herbeigeholter Arzt leistete allen Verwundeten Hülfe. „Shamrock III." wird voraussichtlich einer mehrwöchigen Reparatur unterzogen werden müssen.

Die Erstürmung der marokkanischen Festung Frajana. Ueber die siegreichen Kämpfe der Rebellen gegen die Truppen des Sultans, hart an der Grenze des zu Spanien gehörenden Melilla wird folgendes berichtet: Am Abend des 12. April hatten sich die Stämme aller auftändischen Kabylen versammelt, darüber zu beraten, wie man den letzten Schlag gegen die Festung führen sollte. Seit langer Hand waren vorbereitet, um Frajana in die Luft zu sprengen; die Mine war unbemerkt von den Belagerten bis in den Festungshof hinein gelegt, das Gelände aufgeklärt und die Wachen gewonnen. So wurde denn die Entzündung der Mine noch für dieselbe Nacht beschlossen. Um 3½ Uhr erschütterte eine furchtbare Detonation die Stadt. Die Sprengung war vor sich gegangen. Die vergelagerten Landhäuser waren verschwunden und starke Verwüstungen im näheren Umkreise der Festung zu konstatieren. Der General-Kommandant, der Gouverneur und die Offiziere der Garnison eilten sofort aus ihren Quartieren hervor und nahmen ihre Posten ein. In die Hauptmauer war eine Bresche von mehr als zehn Metern gelegt, die Innenbefestigungen zeigten sich völlig zertrümmert. Die ganze Festung war von einer dichten, undurchdringlichen Erd- und Staubwolke umgeben, welche anfangs die Verwüstungen den Blicken verbarg. Große Kugeln der Kabylen pfiffen aus allen Richtungen, doch war es der Garnison erst nach einiger Zeit möglich, von innen heraus auf den Feind zu schießen. Das Feuergefecht dauerte zwei Stunden. Dann begann der Sturm. Die Rebellen stürzten plötzlich unter Geheul und Kampfgeschrei von den Abhängen herab, drangen einzeln und in Gruppen durch die Bresche und gingen zum Angriff mit Bajonett und Messer vor. Der Kampf war verzweifelt. Die Frauen der Verteidiger liefen aus den Wohnungen heraus und ermutigten die Soldaten, die sich tapfer wehrten, aber doch schließlich der Uebermacht weichen mußten. Es wurde das Signal zum Rückzug geblasen. Die Retraite ging, ohne in eine Flucht auszuarten, ordnungsmäßig vor sich, die Ascaris bildeten die Nachhut. Ein spanischer Soldat zeigte den Fliehenden den Weg zum spanischen Lager bei Melilla. Große Blutspuren bezeichneten den Leidensweg der Verwundeten. Ermattete fielen nieder, blieben ohne Hülfe und wurden nachher getötet wieder aufgefunden. Der Held des Tages war der Verwandte des Sultans el Bacha Baschir, der mit Löwenmut bis zum letzten Augenblick gekämpft hatte; er wurde nur leicht verwundet. Die Flüchtigen fanden Aufnahme bei den Spaniern, die Rebellen verfolgten sie bis hart an die Grenze und kehrten dann um.

Die verschwundene Lebedame. Eine in der Wiener vornehmen Lebewelt sehr bekannte Dame, Frau Anna G., ist spurlos verschwunden. Sie ist die geschiedene Gattin eines im Auslande lebenden Schauspielers und verstand es infolge ihrer eleganten Manieren, sich einen großen — Gläubigerkreis zu verschaffen. Anna G. lebte mit ihrer Mutter, Viktorine Z., auf sehr großem Fuße, fuhr stets im Fiaker und trug die elegantesten Toiletten. Auch die Einrichtung ihrer Wohnung, die sie auffallender Weise fortwährend zu wechseln liebte, ließ nichts zu wünschen übrig; doch wurde es bemerkt, daß sie im Laufe von anderthalb bis zwei Jahren sich fünf- bis sechsmal vollkommen neu möblierte . . . Frau Anna G., die sich als Schauspielerin vorstellte, die ein Engagement suche, und die mitunter auch andeutete, daß sie infolge ihrer ausgezeichneten und sehr weit hinaufreichenden Fürsprachen Hoffnung habe, ans Burgtheater zu kommen, lebte, wie es sich später gerichtlich herausstellte, ausschließlich vom Kredit. Wohl unterhielt die schöne Dame mehrfache zarte Beziehungen, allein sie scheint immer viel mehr gebraucht zu haben, als ihr ihre Freunde zu geben in der Lage waren. Infolge einer vor kurzem gegen sie erstatteten Strafanzeige hat Frau G. ohne ihre Mutter, gegen die übrigens gleichfalls eine strafgerichtliche Untersuchung im Zuge ist, Wien verlassen und wird jetzt vom Landgericht gesucht. Die Zahl der Gläubiger beträgt weit über hundert. Im Laufe von etwa neunzehn Monaten wurde Anna G. 106 Mal gepfändet. Unter anderem schickt sie einem Delikatessenhändler in der Stroßgasse, wo sie zuletzt wohnte, für im Laufe von sechs Wochen bezogene Delikatessen 700 Kronen, anderen Delikatessenhändlern 1800 Kronen. Noch in den Monaten, da sie von einer erschreckend großen Zahl Wiener Rechtsanwälte verfolgt wurde, „kaufte" Anna G. zwei Bernhardiner um 1200 Kronen, die sie aber schuldig geblieben ist. Die Höhe der Schulden der Frau Anna G. läßt sich nach dem „N. W. T." augenblicklich noch nicht feststellen. Ihre Gläubiger sind hauptsächlich erste Damenkleider-Ateliers, Juweliere, Möbelhändler, Wein- und Delikatessenlieferanten. Frau G. fuhr bei ihnen immer in ihrem Gummiradler vor; sie pflegte zu erzählen, daß sie eine Rente beziehe, die ihr gestatte, jährlich 12 000 Kronen für ihren Toilettenbedarf allein aufzuwenden, dann sprach sie von ihrem „guten" und natürlich auch sehr reichen Freunde, und den Schluß bildete die ungefähre Andeutung, daß sie „hohe" Beziehungen unterhalte. Ihre Mutter wird beschuldigt, die Tochter tatkräftig unterstützt zu haben.

Die Altersgrenzen des Menschen. Wenn man in einer Naturgeschichte die wahrheitsgemäße Angabe liest, daß man das Alter solcher, vermeintlich bekannter Tiere wie des Elefanten oder des Tigers nicht genau anzugeben weiß, so ist man darüber nicht mit Unrecht erstaunt. Schließlich kennt man doch aber auch das mögliche Alter des Menschen nicht einmal genau. Wir können auch nicht sagen, was an den fabelhaftesten Altersangaben für die Menschen im Altertum wahr oder unwahr ist. Kürzlich berichteten russische Zeitungen von einem 200jährigen Menschen, der jetzt in einem Krankenhause in Tomsk liegen soll. Dieser Methuselem will sein Alter nachweisen durch einen Paß, der vom Jahre 1763 datiert ist, in dem er bereits als ein 60jähriger Mann beschrieben ist. Falls ein solches Papier tatsächlich vorhanden wäre, würde es doch nur beweisen, daß im Jahre 1763 ein Mann mit demselben Namen wie jener angeblich 200jährige gelebt hätte. Kleinbauern, zu denen auch dieser alte Mann gehört, haben oft große Sammlungen von alten Papieren, und auch dieselben Namen vererben sich in den Familien vielfach jahrhundertelang. Nicht einmal ein Porträt würde als Beweis dienen können, denn es würde doch nur zeigen, daß der darauf abgebildete Mann sehr alt ist, aber ob jemand 50, 100 oder gar 200 Jahre auf dem Rücken trägt, dafür fehlt uns jede Schätzung. Das Interesse an den hundertjährigen Leuten ist immer groß gewesen, und von Zeit zu Zeit tauchen noch immer solche auf. Im Jahre 1878 machte ein gewisser Michael Lolis von halbspanischer Abkunft, der in der Stadt Bogota in Kolumbien lebte, viel von sich reden durch ein angebliches Alter von 184 Jahren. In derselben Zeit wurde von einem Michael Lollo, der vielleicht mit jenem anderen identisch ist, geschrieben, und die Beschreibung dieses verehrungswürdigen Alten ist in einer Urkunde gegeben, die sich auf Gründung eines Konvents bezieht und von 1712 datiert ist: „Dr. Hernandez wollte seine Bekanntschaft machen und fand ihn mit Gärtnerei beschäftigt; seine Haut war pergamentähnlich und sein Haar weiß wie Schnee." Es spricht gewiß gegen die Echtheit der beiden Michael Lolis und des alten Mannes von Tomsk, daß während der letzten 60 Jahre oder vielleicht schon weiter zurück niemand etwas von ihnen gehört oder gesehen hat, obgleich sie doch auch schon im Alter von 120 oder 150 Jahren eine genügende Merkwürdigkeit hätten sein müssen, um für die wunderfüchtige „Welt" entdeckt zu werden. Zudem sind umfangreiche und nicht unwesentliche Sammlungen über glaubwürdige Berichte von besonders alten Leuten veröffentlicht worden, die aber von jenen Fällen nichts enthalten. Sicher müßte ein zweihundertjähriger ebenso seit Jahren berühmt gewesen sein, wie Henry Jenkins, ein alter englischer Bauer, der 1670 starb und schon von 1650 an als Sehenswürdigkeit gezeigt hatte. Von ihm lagen jedenfalls viel glaubwürdigere Zeugnisse seiner Existenz bis zum Jahre 1717 vor, als sie jener russische Bauer, nach den Nachrichten zu schließen, hat beibringen können.

Ueber die Liebeserklärungen in verschiedenen Berufen plaudert die Wochenschrift „Welt und Haus" in scherzhafter Weise. Es heißt dort. Der Diplomat sagt: „O, lassen Sie uns ewige Allianz schließen." Der Soldat: „Du hast meinem Herzen eine unheilbare Wunde geschlagen; oder: du kamst, ich sah, du siegtest." Der Gärtner: „Nur ein Wort von deinen Lippen, und unser Weg durchs Leben ist mit Blumen bestreut." Der Maurer: „Laß uns unsere Hütte zusammen bauen." Der Seemann: „Schöne Jungfrau, bei dir finde ich einen Hafen für alle Stürme des Lebens." Der Kutscher: „Erhöre mich, so sollst du immer die Zügel führen." Der Juwelier: „Dies einzige Band soll die goldene Kette binden." Der Gelehrte: „Ach, laß mich dein Herz erforschen und mein Glück in deinen Augen lesen." Der Restaurateur: „Du füllst meinen Lebenspecher bis zum Rand." Der Bildhauer: „Wenn dein Herz nicht von Marmor ist, so laß mein Bild darin wohnen." Der Bäcker: „Willst du teilen mein Brot in Lust und Not?" Der Seifensieder: „Du sollst meines Lebens Licht sein."

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Makrobiotik. **Marck Twain's Scherzwort „Junge Leute jeden Alters"** läßt sich füglich auf manche Greise anwenden, die sich dank geregelter Lebensweise körperlich und geistig eine jugendliche Frische bewahrt haben. Mit dem Schwund der Gewebe aber geht eine sich stetig steigernde Schwäche der Verdauung und Neigung zu Darmträgheit und im Zusammenhang damit allgemein ein geringes Nahrungsbedürfnis einher. Um hier den Kräfteverfall aufzuhalten, verdient die nach Vorschrift von Prof. v. Mering hergestellte neue Kindernahrung **Odda** wegen ihres Nährwerts, ihrer Leichtverdaulichkeit und Bekömmlichkeit auch in der Diät des senilen Organismus dieselbe Rolle zu spielen wie bei Nervasthenikern, bei Magenkranken und bei Säuglingen; Odda erhält den Körper in guter Verfassung und belebt und stärkt seine Kräfte. Die Nahrung läßt sich leicht durch einfache Zusätze auch zarten Erwachsenen mundgerecht machen.

Haupt-Sonderabteilung

Braut-Ausstattungen.

Leibwäsche — Tischwäsche — Bettwäsche
Küchenwäsche.
Eigene Zuschneiderei und Nähstuben.
Tadellose Ausführung.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0013

Neuheiten in Bast-Seide.

Grösste Auswahl in glatter, in gemusterter, in bedruckter Bast-Seide.
Gelegenheitskauf: Pack 8 Mtr. Reine Seide (80 cm breit) 16 Mk.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Strecke **4,1 bis 4,3 der Lettin-Lieskauer Kreischaussee** vor Lieskau wird hiermit bis auf weiteres für den Verkehr **gesperrt.** Die Umfahrt findet auf dem Wege Dölau-Cöllme statt.

Halle a. S., den 18. April 1903.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. (5880

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.
Sitzung am Dienstag, den 21. April 1903, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:

1. Ankauf der Schleuseninsel in Halle-Trotha. 2. Petition in Sachen Errichtung einer Zentral-Klärstation auf der Halle-Trothaer Schleuseninsel. 3. Bau einer Mittelschule Ecke der Thor- und V. Vereinsstraße. 4. Bewertung von Land, welches Stadtgemeinde und Gottesackerverwaltung gegenseitig abtreten. 5. Nachbewilligung für Kapitel XIII. D. I. 16 (Ersatz von Anschlagstafeln ꝛc.). 6. Petition betreffend Ausführung von Kanalarbeiten. 7. Mittelbewilligung zur Einrichtung des Pflanzengartens. 8. Landaustausch am Galgenberge. 9. Petition betreffend Pflasterung der Lafontainestraße. 10. Landabtretung vom Grundstück Ritterstraße Nr. 11. 11. Landerwerb zum Kaiserplatz. 12. Einrichtung öffentlicher Gasbeleuchtung in der Turmstraße zwischen Pfännerhöhe und Liebenauerstraße. 13. Endgültige Bewilligung der unter Titel II. Nr. 27 bis 42 des Haushaltsplanes der Gottesackerverwaltung für 1903 eingestellten Mittel. 14. Fluchtlinienfestsetzung für Alte Promenade Nr. 19/20 und Landverkauf. 15. Festsetzung der Höhenlage für einen Teil der Dölauerstraße. 16. Endgültige Bewilligung der in Kapitel XIII. C. II. 1 des laufenden Haushaltsplanes zur Ausbesserung der Cröllwitzer Brücke eingestellten Mittel. 17. Bauliche Erweiterung des Stadttheaters. 18. Verkauf von Baustellen vom Giebichensteiner Friedhof. 19. Ausbau der Südstraße zwischen Straße A und Pfännerhöhe.

Bekanntmachung.

Nachdem die Unterführung der alten Leipziger Chaussee unter dem Bahnkörper der Eisenbahnstrecken Halle—Erfurt und Halle—Kassel mit den anschließenden Straßen fertiggestellt und für den öffentlichen Verkehr freigegeben ist, beabsichtigt die hiesige Königliche Eisenbahn-Direktion den bisherigen Schienenübergang einzuziehen. Dieses Vorhaben wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der qu. am Südende des Staatsbahnhofes gelegene Uebergang über den Bahnkörper der vorbezeichneten Eisenbahnstrecken von dem auf das Erscheinen dieser Bekanntmachung folgenden Tage ab dem öffentlichen Fußgänger- und Fuhrwerksverkehr für immer entzogen wird.

Halle a. S., den 14. April 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die ordentliche General-Versammlung der Ortskrankenkasse des Saalkreises findet (5829
am 28. April cr. 11 Uhr vormittags
im Restaurant „Mars la Tour" hierselbst, Gr. Ulrichstr. Nr. 10 statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung pro 1902.

Halle a. S., den 15. April 1903.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. H. Neubaur, Vorsitzender.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Materialwarenhändlers **Karl Becker in Halle a. S. wird** nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 11. April 1903.
Königl. Amtsgericht, Abt 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Eugen Otto Rögner,** in Firma: **J. M. Uehlein** zu Halle a. S. **wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch** aufgehoben.

Halle a. S., **den 11. April 1903.**
Königl. Amtsgericht. Abteil. 7.

Im Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 103, betr. die Kommandit-Gesellschaft **Max Beyer & Comp** zu Halle a. S. eingetragen:

Eingetreten als Kommanditist: 1, ausgeschieden: 1, Zahl der Kommanditisten: 1. Ferner ist daselbst eingetragen: Die Prokura des **Ernst Beyer** ist erloschen. Dem Chemiker **Theodor Wasmuht** ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 4. April 1903.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 129, betreffend die Firma **J. A. Uhlig** in Halle a. S. eingetragen:

Der Kaufmann **Ernst Bader** daselbst ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. April 1903 begonnen. Die Prokura des **Hermann Meyer** und des **Ernst Bader** ist erloschen.

Halle a. S., den 4. April 1903.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 4, betreffend die Firma **Ed. Anton, Buchhandlung,** eingetragen:

Inhaber der Firma ist jetzt der Buchhändler **Ernst Schomann** in Halle a. S. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen ist bei dem Erwerbe des Geschäfts ausgeschlossen.

Halle a. S., den 4. April 1903.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung B ist bei Nr. 63, betr. die **Börsenhausgesellschaft m. beschränkter Haftung,** eingetragen:

Die Kaufleute **Bruno Reinicke, Friedrich Liebau, Gustav Böttcher, Hermann Büschel, Hermann Haase, L. J. Hildebrandt,** sämtlich in Halle a. S., sind als Geschäftsführer wiedergewählt, an Stelle von **Wilhelm Böhr** ist Kaufmann **Karl Böhr** als Geschäftsführer gewählt.

Halle a. S., den 4. April 1903.
Königl. Amtsgericht, Abt 19.

Eine größere
Ackerwirtschaft,

bestehend in nur neuen Wirtschaftsgebäuden, großem Garten, 50 Mrg. Land, 8 Mrg. schönen Elbwiesen und neuem Inventar, **verkäuflich.** Dieselbe ist in einer Stadt des Kr. Torgau, an der Bahn gelegen. Offerten vermittelt die Exped. des **„Elbe- und Elster-Bote"** in **Prettin.**

Ritterguts-Verpachtung

im Kreise Cölleda i. Thür. Areal 970 Morgen ca. ertragsreicher Acker und sicher für alle Kleearten, gute Jagdnutzung, fast neue Gebäude, gutes lebendes und totes Inventar, im reellen Zustande befindliche Wirtschaft auf 12 oder 18 Jahre **zu verpachten** von Johannis d. Js. ab. Erforderliches Vermögen ca. 60 000 Mk.

Selbstreflektierende erhalten Mitteilung durch
Oberinspektor Thümmel,
Erfurt, Anger 8, I.
(Retourmarke.)

Ein Gut,

60 Morgen, prima Gerstenboden, nächster Nähe Erfurts mit Ernte und Inventar f. 45 000 Mk. b. 15 000 Mk. Anz. z. **verkaufen.** Hyp. fest. Näh.
Wilh. Schrödter,
Stadt Bernburg, Halle.

Bekanntmachung.

Vom 20. d. Mts. ab treten im Sommerfahrplan — vorläufig versuchsweise — folgende Erweiterungen ein: (5833

1. Zug 26 und Zug 38, sowie der Sonntagszug Nr. 50, **der künftig 10 Minuten früher abgehen wird,** werden bis Station Cöllme mit Ankunft um 1⁴⁰, 4³², 9⁵² durchgeführt.
2. Zug 27 und Sonntagszug 51 verkehren von Cöllme mit Abfahrt um 2¹⁰ und 10⁰⁰.
3. Sonntagszug 27a fällt künftig fort.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die diesjährige
15. Magdeburger Pferde-Ausstellung und Markt
verbunden mit einer
Ausstellung landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte
findet statt, und zwar **die Ausstellung am 13., 14., 15. und 16. Juni** und **der Markt am 13., 15. und 16. Juni** auf dem kl. Cracauer Anger, hierselbst.
Bedingungen und Anmeldeformulare sind zu beziehen vom Magdeburger Verein für Landwirtschaft, Kaiserstr. 86.

Die Ziehung der
XIII. Magdeburger Pferde-Verlosung
findet am 15. und 16. Juni a. cr. ebendaselbst statt.

Magdeburg, im März 1903. (3518
Das Komitee.

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion

in Amsdorf a. See, Stat. Wansleben u. Oberröblingen a. See.

Am **Donnerstag, den 23. d. Mts.** sollen von vorm. 10 Uhr an wegen Aufgabe der Wirtschaft auf dem früher **Kuckenburgschen Gute in Amsdorf a. See** das gef. vorh. leb. und tote Inventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar:

5 starke **Arbeitspferde,** dar. 5 u. 6jähr., **2 Fohlen,** 1 u. 3jähr., **17 Stck.** größtent. frischm. **Kühe, 1 Sprungbulle, 23 Schweine,** dar. **2 Sauen mit 19 Ferkeln, ca. 100 Hühner, 4 Zuchtenten, ca. 100 Paar Tauben, 3 4" u. 1 2" Ackerwagen,** 1 schöne **Droschke,** 1 eleg. **Rennschlitten,** 1 fastneue **Mähmasch., 2 Drillmaschinen,** 1 eis. **Pferdenachharke,** 2 dreiteil. eis. **Walzen,** 1 **Ringelwalze,** 2 eis. und 2 hölz. **Pflüge, 2 Dreischaar, 4 Krümmer, 4 Paar Eggen, 1 Göpel u. Dreschmasch., 1 Reinigungsmasch., 1 Futtermühle, Kartoffelwäsche, Kleekarre, Häckselmasch., Chilemühle, 2 Dezimalwagen, Jauchefaß, eis. Ackerschleppe, Handhackmasch., Schweinekasten, Rübenhackmasch., Wagenhebe, 500 Schck. Strickseile, 2 Schleifsteine, 1 Milchzentrifuge, Wäscherolle, Säcke, 1 gr. Diemenplane, ca. 2000 Ztr. Schnitzel, ca. 400 Ztr. Kartoffeln, ca. 400 Ztr. Stroh, ca. 100 Ztr. Kleeheu, ca. 50 Ztr. Chile, Stalldünger, Futterartikel, Kutsch- und Lastgeschirre, Leitern, Fässer, Ketten und vieles andere mehr.**

W. Salomon.

Hochherrschaftliche Besitzung

mit **allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, großem, schön gelegenen Garten, Stallungen** und **Remisen,** in einer kleinen Stadt, in nächster Nähe des Harzes gelegen, ist **wegen Erkrankung des Besitzers** zum billigen Preis von 40 000 Mk. sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. k. 346** an die Expedition dieser Zeitung. (5846

Selten günstiges Angebot

Todesfallshalber ist ein
Landgasthof,

beliebter im Wald bel. Ausflugsort, isoliert an der Heerstraße Leipzig—Berlin (Kr. Wittenberg) gelegen, mit guten Gebäuden u. eig. Lichtanlage, ca. **100 Morgen Wald, Wiesen und Ackergrundstücken,** großer, schatt. Gesellschaftsgarten m. Veranda, Kegelbahn nebst reichlichem lebenden u. toten Inventar für den billigen Preis von **45 000 Mk.** bei **10—12 000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen sich mit Unterzeichnetem in Verbindung setzen. (5806
C. Oelschig, Dessau, Louisenstr. 3.

Ein Paar 5jähr. schwarzbraune
Ostpreußen,

1,70 und 1,72 m hoch, hat, weil **überzählig, zu verkaufen**

Mühlengut Göbitz
bei Zeitz.

Desgl. steht dort ein schwerer
Wallach,

Däne, 10 Jahre alt, 1,85 m hoch, zum Verkauf.

Trockenschnitzel

Melasse-Torfmehlfutter

zur prompten und späteren Lieferung offeriere billigst in Ladungen franko allen Stationen. (5781
Wilhelm Thormeyer,
Cöthen i. Anhalt.

Kaufe gegen Barzahlung ein
Gut

mit nur fruchtbarem Boden sowie guten Gebäuden, in der Nähe einer Bahnstadt gelegen. Offerten unter **Z. g. 321** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. (5556

Gebe wegen Nachzucht 3jährigen
Yorkshire-Eber,

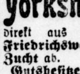
direkt aus der Stammzüchterei **Friedrichswert** bezogen, zur **Zucht** ab. (5706
Gutsbesitzer Könnemann,
Wegeleben bei Halberstadt.

Pferde

zum Schlachten kauft stets
Arthur Möbius,
Rossschlächterei mit Dampfbetrieb
Halle a. S., Langestr. 21.
Fernspr. 1156.

Größere Gutsposten
Weizen- und Roggenstroh

in gepreßten Ballen kaufe zur jetzigen und späteren Lieferung; auf **Wunsch** stelle Ballenpresse.
Wilhelm Thormeyer,
Cöthen in Anh.



4 Stück schwere sowie **2 hannöversche**
Arbeitspferde,

5—7 Jahre alt, gesund und zugfest, stehen preiswert zum Verkauf
Halle a. S., Georgstr. 13,
Fuhrgeschäft.

Pferde

zum Schlachten
kauft fortwährend
Aug. Thurm,
Reilstraße 10, Fernspr. 507

Motorwagen!

Wir stellen verschiedene von uns in Zahlung genommene, wenig **gebrauchte Motorwagen** wieder zum **Verkauf,** die von uns in Stand gesetzt sind und für deren Funktion wir Garantie übernehmen, u. A.:

einen **Opel-Daracq** mit 9 HP.-Motor, eincyl., **grün** lackiert Tonneau, wenig gefahren, Mark 3000;
einen **Weber-Wagen,** 9 HP. mit expansiblen Riemenscheiben, grün lackiert, 3750 Mark;
einen **Scheibler-Wagen,** klein, 2—3 sitzig, mit vorn gelagertem Motor, 4 PS., Mark 1750.

Adler Fahrradwerke vorm. **Heinrich Kleyer,**
Niederlage Halle a. S., Martinstraße 11.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngekalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigsten Tagespreisen **die Stedtener Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S.** Komptoir: Alte Promenade 1a.

Eduard Steyer
Leipzig-Plagwitz
Gegründet 1877 ❁ **Baugeschäft** ❁ Fernspr. 2851.

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897 **prämiirt mit der goldenen Medaille.**

Fabrikbauten aller Art.
Fabrikschornstein-Bau
(Spezialität)
aus rothen und gelben gelochten Radialsteinen mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Bindeverfahren, D. R. G. M. 57028, 71595 u. 94241.
Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend.
Insbesondere gut zum Faffadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste **Tagespreise**
Fernruf 13.

Hoffmann & Schulze,
Herzogl. Hof-Wagenfabrikanten,
Cöthen i. Anhalt,
Fernsprecher 482

empfehlen ihre großen Vorräte (ca. 40 Stück)
Landauer, Coupés, Halbkaleschen, Jagdwagen, Breaks, Droschken etc.
zu **niedrigsten zeitgemäßen** Preisen unter mehrjähriger Garantie. Zugleich steht ein **großer Vorrat angenommener,** teils noch fast neuer Wagen, als **3 Landauer, 4 Halbverdeckter, 3 Jagdwagen, 3 Droschken, 2 Breaks ꝛc. preiswert zum Verkauf.** [5317

Chamotte-Fabrik
Gebrüder Baensch, Dölau, Bez. Halle a. S.
Telephon 1137. Geschäftsbegründung 1872. Telephon 1137.

Chamottewaren für alle gewerblichen Zwecke, je nach Bedarf und Zeichnungen. **Chamottemörtel,** sachgemäß bereitet, zum Verbrauch fertig — unentbehrlich. **Chamotte-Steine,** hochfeuerfest, div. Marken. Eigene Gruben hochfeuerfesten **Bennstedter Thones** und hochfeuerfesten **Caolin.**
Offerten mit Probesteinen; Kosten-Anschläge gratis.

Zur Frühjahrs-Aussaat

empfehle nachfolgende, sehr ertragreiche, sorgfältig gereinigte **Saaten**
Gerste: „Goldthorpe" und „Hofbräu" } per Ctr. 9,00
Thüringer Viehbohnen, durchsetzt mit etwas grauen Erbsen } exkl. Drells. ab hier u. Nachn.
Hafer, Sommerweizen und Saatkartoffeln: ausverkauft.
Futterrübensamen (Verb. gelbe Eckendorfer) bei Abnahme von:
1 Ztr. p. Ztr. 30.— Mk., kleinere Posten 35 Pfg. p. Pfd.
5 „ „ „ 28.— „
10 „ „ „ 25.— „
Zuckerrübensamen „Friedrichswerther Elite" (verb. Kl.-Wanzlebener) spätreifende Spielart, liefert **stets große Massenerträge** und bei nicht zu früher Ernte **zuckerreichste** Rüben.
Gewachsen sind die Saaten auf schwerem, kaltem, geringem Boden in Höhenlage bis 400 Meter. Prospekt gratis und franko!
Saatgutwirtschaft Friedrichswerth,
Eduard Meyer, Domänenrat.

Der
Saatkartoffelverkauf
ist bis auf einige kleine Posten beendet.
8256) **Fr. Günther, Deutleben b. Wettin.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0014

Dem Handel empfehlen wir:

Mosel-, Saar-, Rheinweine

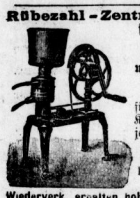
Eigener Kelterung.
Bestens gepflegte reintönige u. flaschenreife Gewächse,

beginnend mit der Preislage, die für wirklich haltbare und reelle Weine angelegt werden muss. **Feine und feinste Flaschenweine** eigener Kelterung, sowie solche erster Produzenten und Verwaltungen. **Prompte und direkte Effektuierung** jeden Quantums in Fassern und Flaschen an Bestellerskunden. Diskrete Handhabung.

Coulante Bedingungen. — **Man fordere Proben.**

Gegründet 1810. **Gebr. Melcher,** Weingrosshandlung, Uerdingen a. Rhein. **Gegründet 1810.**

Rübezahl-Zentrifugen



sind **anerkannt** die **vollkommensten** u. übertreffen in Ausführung und Konstruktion jedes andere System. Man verlange Prospekte.

Wiederverk. erhalten hohen Rabatt
Moritz Schilling, Roda (S.-A.)

Um mein Lager etwas zu räumen, **verkaufe** (5844

Cementröhren

von 30, 40, 50, 60, 40/60 u. 60/90 cm l. W. gegen Kasse billigst.

Curt Moser,
Cementwarenfabrik,
Weissenfels a. S.

Einspänn.-Federrollwagen

in gutem Zustande zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter **B. k. 8919** an **Rudolf Mosse, Halle.** (5734

Zur gefl. Beachtung für die Herren Landwirte!

Anglo-American- Grasmäher Getreidemäher Selbstbinder

sind durch ihre **äusserst kräftige, solide Bauart, einfache Konstruktion, leichtesten Zug und erhöhte Widerstandsfähigkeit die vollkommensten Maschinen,** die je gebaut wurden.

Anglo-American-Mähmaschinen haben die wichtigsten Neuerungen und Verbesserungen.

Anglo-American-Selbstbinder bietet durch seine patentierten Einrichtungen die grössten Vorteile, da selbst im längsten Getreide **kein Zusammenhängen der Garben mehr möglich ist.**

Anglo-American-Mähmaschinen sind die modernsten und die besten.

Niemand versäume vor Ankauf einer Mähmaschine sich die Marke „Anglo-American" anzusehen. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Weitgehendste Garantie. — Probelieferung.

Geo, W. Sillcox, Halle a. S., Leipzigerstrasse 54.

Wo nicht vertreten, Vertreter unter günstigsten Bedingungen gesucht.

Zur Schmückung

des Gartens herrliche, blühende Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Gold-Lack, Epheu in Kästen und Töpfen, ca. 2 Meter hoch.

Grassamen

à Pfd. 0,25 bis 0,50 Mk., für hiesigen Boden beste Saat, empfiehlt

G. Renneberg,
Landschaftsgärtner,
Charlottenstrasse 7.

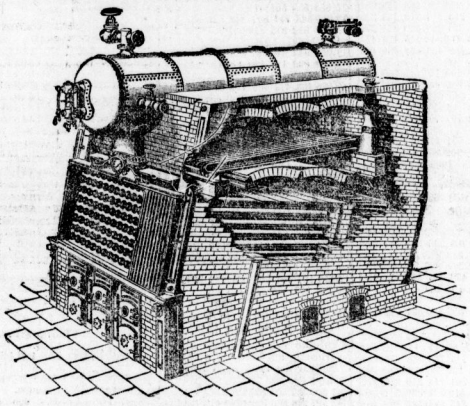
NB. **Gartenanlagen**, sowie **Instandsetzen** kleiner und grosser Gärten werden prompt ausgeführt.
D. O.

Ananaserdbeeren,
großfrüchtigste bewährteste Sorten starke Pflanzen, 100 St. 2 Mk.

Monatserdbeeren ohne Ranken,
schönste immertragende Bereinfassung, den ganzen Sommer reichtragend, 100 tragb. Pflanzen 3,50 Mk.
Verzeichnis kostenfrei zu Diensten.
Ed. Poenicke & Co., m. b. H.,
Delitzsch Nr. 31.

Steinmüller-Kessel

Referenzen über **28 jährige** Betriebsdauer.



Anlagen bis zu **35000** Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

Steinmüller-Ueberhitzer

D. R.-P.

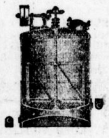
Für Kessel **jeden Systems** geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe

empfiehlt



Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoire, Turbinenrohre, Tanks etc.

Specialität: Dextrin-Röstapparate.

Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.

nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. **Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.** Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.

Central-Heizungen

Koch- u. Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- u. Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Leutert-Dampfmaschinen (liegende, stehende und Wanddampfmaschinen)

erstklassiges Fabrikat, von 1—1200 Pferdestärken, mit meiner Trapezschiebersteuerung (verbesserte Ridersteuerung) u. Ventilsteuerung etc. Bisherige Produktion ca. 1400 Stück. Dampfmaschinen bis 100 HP vorrätig oder in Arbeit.

Compl. Einricht. v. Braunkohl.-Briketfabriken

Dampfkessel, Dampfpumpen, Luftpumpen, Compressoren, Dampf- u. Lufthaspel, Transmissionen, Condensationen.

Eisenguss aller Art.

Guss zu compl. Dampfmaschinen nach meinen oder eingesandten Modellen.

Schwungräder, Seilscheiben, Riemenscheiben u. s. w. in Rohguss oder fertig bearbeitet.

Eisernes Baumaterial.

Prämiiert auf sämtlichen beschickten Ausstellungen.

Offerten u. Preislisten post- u. kostenfrei.

E. Leutert, Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Halle a. S. Gegründet 1856.

Frisch gekochte

Schlempe

hat täglich abzugeben (5756

Frdr. Drucklauff,
Stärkefabrik, Ammendorf,
am Schachtweg.

Saatkartoffeln

von leichtem Boden: (5300

1000 Ztr. Imperator,
1000 „ „ Prof. Maercker,
500 „ „ Wohltmann,

gut verlesene Saatware, à Ztr. 2 Mk., noch abzugeben.

Frühkartoffeln ausverkauft.

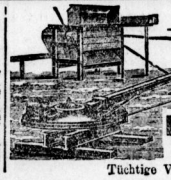
Rittergut Sanfedlitz b. Löbnitz (Bitterfeld). **Schmidt.**

Abbruch! Brikettfabrik „Grube Alwine" Abbruch!

Canenaer Weg

sind zu verkaufen ca. 800 qm Bretter, 100 qm Bohlen, 50 cbm Bauholz (in Balken, Sparren, Langen und Säulen, Balken bis 20 m Länge), **120 lfdc. m eichene Schwellen, 4 Stück Tore, 20 Stück ein- und zweiflügelige Türen** (passend zu Fabrik-Anlagen, Speicher, Ställe und Niederlagsräumen), **50 Stück Fenster, 10 Stück gerade Treppen, 100 m Thonrohre, eiserne Fenstergitter, Sockelst. u. a. m. hr. Sämtliches Material ist fast wie neu und liegt zur Abfuhr bereit.** (5863

Breit-Dresch-Maschine



für einspännigen Betrieb.

Billigste und vollkommenste Maschine der Neuzeit.

Ph. Mayfarth & Co.,
Berlin N. 4, Chausseestrasse 2 E.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Elsernes Baumaterial:

Prima gewalzte **I-Träger,** 80—550 mm hoch, in Längen bis 15 m, gebrauchte **Eisenbahnschienen,** 100—130 mm hoch, bis 7,5 m lang, gusseiserne **Bausäulen,** guss- und schmiedeeiserne **Fenster, Verankerungen etc.,** eiserne **Viehbarrièren** (Kuhringe), **Wasserleitungen** u. **Pumpwerke** liefert als langjähr. Spezialität zu billigsten Preisen frei jeder Station

E. Leutert, Halle S.,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Statische Berechnungen und Kostenanschläge gratis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0015

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Anatolische Eisenb.-Gesellsch., 5% Obligationen.
3) Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-L.) von 1867.
4) Badische 3½% Eisenbahn-Anl. von 1892 und 1894.
5) Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prioritäts-Oblig. von 1882.
6) Chilenische 4½% Gold-Anl. v. 1889.
7) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.
8) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.
9) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen v. 1902.
10) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obligationen, Emission 1884.
11) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prioritäts-Part.-Schuldverschreibungen von 1891.
12) Preussische Boden-Credit-Act.-Bank, Hypothekenbriefe.
13) Rumänische 5% amortisable Rente von 1894.
14) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilsch. v. 1871.
15) Teplitzer Stadt-Oblig. von 1887.
16) Theiss-Regulirungs- und Szegediner Prämien-Anl. v. 1880.
17) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
18) Vereinsbank in Nürnberg, 4% Bodenkredit-Obligationen Serie X, XI und XII.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Serienziehung am 1. April 1903.
Prämienziehung am 1. Mai 1903.

Serie 139 159 483 795 842 936 1101 1234 1349 1381 1534 1761 1788 1953 2106 2334 2685 2909 2921 3207 3396 3414 3475 3488 3529 3580 3839 3866.

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, 5% Obligationen.

Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

Serie I.
(Stammlinie Haidar-Pascha-Ismidt-Angora.)

Lit. A. à 408 ℳ 1290 391 2295 3966 4494 5895 6139 7014 8731 790 9751 10741 11823 12067 507 13130 14340 680.

Lit. B. à 2040 ℳ 15412 832 18874 890 19284 963 20899 21406 22523 24241 474 475 25139 26409 28033 29617 30593 31001 182 32094 948.

Lit. C. à 10,200 ℳ 38276.

Serie II.
(Ergänzungsnetz Eskichéhir-Konia.)

Lit. D. à 408 ℳ 40050 490 491 43094 44864 47211 354 48020 022 49391 50150 151 51573 52174 396 54549 57470 991 999 58589 60818 61069 707 62727 736 866 63001 65615 66838 68587 71192 72919 950 952 73375 74230 76381 78723 724 79129 130 80294 81842.

Lit. E. à 2040 ℳ 84315 780 85429 86127 581 704 87916 88413 90118 92765 93517 94455 95945 96034 99841 101190 102244 103439 104369 105799 106287.

3) Badische 4% Eisenbahn-Präm.-Anl. (100 Tlr.-L.) v. 1867.

Serienziehung am 1. April 1903.
Prämienziehung am 2. Juni 1903.

Serie 23 45 47 50 85 91 108 218 229 255 260 357 405 408 497 518 618 622 624 695 708 796 799 856 895 921 952 1003 1049 1088 1148 1215 1227 1236 1237 1329 1333 1360 1384 1461 1475 1538 1605 1623 1670 1697 1806 1835 1927 1952 2157 2204 2345 2357.

4) Badische 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1892 und 1894.

1. Verlosung am 6. April 1903.
Zahlbar am 1. November 1903 oder auch sofort.

Lit. A., B., C., D., E. und F. à 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 ℳ

119 203 332 445 449 542 599 670 829 841 856 918 951 959 1056 068 117 313 364 371 409 416 461 489 542 745 762 825 928 962 993 2002 103 213 394 907 999 3087 156 159 166 303 462 532 534 564 632 720 735 771 817 4051 285 367 401 428 480 485 717 748 782 911 917 923 5029 046 085 167 281 340 477 662 686 857 885 6037 058 276 367 474 673 692 877 924 7011 184 287 300 510 638 696 886 896 961.

5) Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prior.-Obl. von 1882.

Verlosung am 7. April 1903.
Zahlbar am 30. Juni 1903.

Lit. A. à 3000 ℳ 474 557 587 762 847 961 1108 261 354 403 574 793 893 2318 271†) 421 625 987 3145 155 181 241 601 661 672 825 935 950 4063 082 381 528* 795* 821* 844* 863.

Lit. B. à 1500 ℳ 5080 167 287 387 447 832 842 863 6090 334 492 548 554 616 696 906 7018 125 469 692 8077 209 228 326 406 675 743 9007 027 030 060 205 225 228 424 581 656 670 859 939 955 10414 578 649 664 851 11029 347 651 791 831 860 12181 356 376 456 637 757 895 13042 410 562 961** 14089** 093** 297** 770** 810** 15429** 586** 597** 646** 765** 796** 904** 16099** 162** 576** 622** 705** 790** 825** 868** 892** 935** 17069** 079** 137** 140** 270** 395** 435** 436** 566** 672** 735** 995**

†) So in der Originalliste geordnet.

18050** 080** 166** 288** 833** 19072** 434** 878** 922** 20054** 295** 314** 348** 371** 456** 494** 535** 545** 836** 967** 970** 21013** 019** 022** 259** 346** 763** 22125** 139** 358** 562**.

Lit. C. à 300 ℳ 23077 106 232 397 447 865 24182 274 317 510 766 878 900 25025 127 498 579 608 771 774 968 26111 194 496 643 648 664 857 27307 506 592 928.

Die mit * bezeichneten Obligationen à 3000 ℳ wurden in Zehntel, die mit ** bezeichneten Obligationen à 1500 ℳ in Fünftel zerlegt und sind mit der ausgelosten Ursprungs-Obligation diese Teil-Obligationen sämtlich mitverlost.

6) Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 18. März 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

Lit. A. à 408 ℳ 63 184 216 339 623 681 699 747 882 984 1252 425 626 632 655 992 2174 245 308 347 392 551 564 721 812 3065 071 147 160 503 593 620 626 693 832 923 4149 283 359 430 814 841 845 896 5305 326 474 487 501 650 663 754 854 6057 209 251 276 406 440 603 814 7188 198 331 422 438 535 571 585 599 908 8026 067 087 126 607 986 9090 354 380 390 460 514 578 618.

Lit. B. à 2040 ℳ 9703 922 941 10041 062 257 360 375 435 655 660 744 868 870 11273 595 615 776 850 865 931 950 12106 158 179 394 427 542 600 716 747 828 13066 210 403 516 610 636 695 710 880 894 989 14079 147 268 369 15305 346 405 435 546 631 975 16015 185 272 285 363 467 521 783 827 945 978 17113 124 158 366 371.

Lit. C. à 10,200 ℳ 17437 525 646 694 942 18057.

Lit. D. à 20,400 ℳ 18189 250

7) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.

Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

3½% konvertierte Pfandbriefe.
(Januar-Juli-Zinsen.)

Lit. E. à 2000 ℳ 248 307 816 1059 206 214 693 826 2154 179 223 346 420 680 786 835 975 3013 209 220 339 391 476 4025 450 546 548 738 5059 123 321 609 6339 497 740 865 986 7176 281 475 666 709 740 800 904 8135 231 281 348 384 594 874 9568 883 10545 571 11717 12348 13277 505 786 14023 440 510 824 986 15665 835 16263 634 17079 567 712 18170 357 19947 20401 440 21715 24332 795 827 27338 568 28377 503 564

Lit. F. à 1000 ℳ 9 62 165 168 430 617 636 734 1132 147 193 303 414 615 726 838 2005 203 240 380 659 693 715 875 899 985 3041 408 411 463 694 711 729 830 892 4294 461 574 595 608 626 5281 298 315 320 351 487 578 721 728 859 933 6116 612 615 722 815 7276 349 388 425 558 618 754 861 8070 093 656 813 854 936 9113 274 420 614 619 893 997 10274 292 320 925 11029 592 720 871 12101 490 732 840 13082 511 786 887 16283 321 546 17593 757 763 966 18086 730 880 19650 739 915 20239 384 827 21879 23166 179 24160 987 25681 801 979 26106 27731 29078 089 587 923 31738 965 33335 35401 929 942 38301 778 39415 41596 709 42345 44829 45103.

Lit. G. à 500 ℳ 34 46 103 385 953 955 1117 528 2026 583 663 695 912 3343 698 4356 358 364 707 870 5000 452 462 620 687 842 935 945 953 966 978 6447 496 497 703 766 799 800 7186 248 256 419 421 596 8015 096 312 357 569 9000 077 095 210 296 702 850 919 979 10637 647 808 918 921 11000 037 800 12016 048 293 390 720 13217 625 674 684 14203 281 327 949 15118 204 904 16010 267 451 510 727 970 17901 18531 924 19682 828 926 20233 243 506 843 21893 22012 806 988 23020 538 558 724 828 24067 230 886 25280 310 623 27134 451 28027 181 571 731 819 29472 931 30290 997 31122 729 32877 33480 695 976 999 35539 877 38169 250 500 39050 099 40201 42143 167 839 45240 470 707 46107 284 362 47413 48152 516 538 590 866 952 49945 50051 374 720 51024 061 129 52630 54196 400 55129 216 367 844.

Lit. H. à 300 ℳ 104 112 165 166 167 283 301 395 609 670 854 893 1053 195 265 266 412 549 696 712 719 782 809 840 841 936 2002 124 293 407 412 417 456 465 480 3214 400 427 574 606 634 635 636 985 4109 370 588 598 676 731 808 995 5090 103 347 369 400 469 535 670 785 798 819 925 996 6047 068 153 177 597 605 606 868 902 990 7139 288 324 371 449 451 492 532 533 534 8033 067 090 306 389 487 933 958 9012 041 080 286 779 789 827 829 869 998 10050 337 484 668 11091 177 240 600 877 12163 775 13085 14521 626 15100 509 621 17312 564 18940 19097 457 20002 069 816 990 21540 22536 698 818 881 23636 24199 321 437 801 823 28885 889 29392 614 920 30163 31942 33380 34067 952 36188 37157 542 922 38576 39069 40119 42357 46381 47558 48282 760 49042 50513 52198 792 54566 589 55415 56292 872 58636 59162.

Lit. J. à 100 ℳ 25 207 245 443 557 608 638 1074 279 576 660 765 894 2044 083 111 447 465 586 800 812 865 3107 195 479 494 598 606 701 788 908 4108 307 329 584 5044 045 099 661 677 858 6253 406 410 431 454 629 640 989 7021 087 231 354 460 890 8091 172 694 881 900 9465 486 561 663 678 752 884 921 996 10112 114 214 335 346 879 11469 609 12122 679 713 13062 121 487 489 650 14937 15791 16816 17271 321 18533 755 19562 20020 368 513 21173 420 538 23020 260 469 495 746 870 939 24022 725 25989 26016 553 913 27153 585 768 952 28151 158 203 659 799 899 29304 374 396 745 30681 31138 420 980 32427 457 33633 923 35768 36155 164 309 437 38036 127 128 40633 41295 507 511 932 42616 896 922 46347 730 752 827 47177 48660 826 49206 51430 710 52223 888 53260 54412 888 55198 786 56083 248 460 752 58381 59247 614.

Lit. K. à 50 ℳ 170 419 605 754 991 1287 945 2000 200 462 813 824 831 3156 359 410 552 843 4076 120 528 603 5076 171 357 422 982 994 6129 245 455 545 974 7030 274 618 794 810 925 944 8523 547 877 9534 600 10428 949 11629 924 12118 315 13354 14921 15016 398 16189 554 926 17520 19431 527 679 20152 525 914 21048 049 461 22184 355 935 23023 24150 618 25635 724 26305 28519 547 30095.

Lit. M. à 2000 ℳ 653 1020 236.

Lit. N. à 1000 ℳ 20 485 1268 635 2022 352 596 758 3067 379 431 627 4431.

Lit. O. à 500 ℳ 111 285 338 910 965 973 2134 3513 600 725.

Lit. P. à 300 ℳ 306 514 827 926 1220 2078 112 171 472 3536 593 949 994 4298 907 5130 942 6975 7204.

Lit. Q. à 100 ℳ 298 724 819 1379 641 795 2055 341 934 3374.

3½% vor 1905 ausserhalb der Verlosung unkündbare Pfandbriefe Serie I.
(Januar-Juli-Zinsen.)

Lit. A. à 3000 ℳ 101 108 627 1000 074.

Lit. B. à 2000 ℳ 270 338 401 466 615 862 888 1264 2088.

Lit. C. à 1000 ℳ 477 665 670 853 890 923 997 1031 123 298 397 2353 409 624 667 909 4307 338.

Lit. D. à 500 ℳ 37 209 260 263 281 308 346 372 412 452 1494 554 2369 973 3388 710.

Lit. E. à 300 ℳ 104 299 307 967 1019 387 427 500 965 2112 599 795 3084 212 376 651.

Lit. F. à 100 ℳ 323 1310 679 853 897 2264 693 742 943 3297 579 938 967 4028 048 172.

4% verlosbare Pfandbriefe Emission VI.
(Januar-Juli-Zinsen.)

Lit. A. à 3000 ℳ 653 711 1097 246 255 271 300 471.

Lit. B. à 2000 ℳ 5 270 473 476 650 708 843 954 1009 161 278 302 2626.

Lit. C. à 1000 ℳ 537 607 742 748 1042 262 581 799 2050 832 980 3003 012 032 341 4050 396 455 482 572 581 607 608 641 820.

Lit. D. à 500 ℳ 263 699 715 960 1571 576 679 2109 560 676 700 3130 137 267 282 283 4021 055 056 432 454 496 604 774 918 966 5050.

Lit. E. à 300 ℳ 503 518 653 702 743 776 918 1299 309 435 443 471 625 626 700 744 2400 408 3373 420 4583 667 766 799 807.

Lit. F. à 100 ℳ 775 1550 594 973 2154 335 389 501 619 696 964 3027 028 059 309 703 855 874 906 917 924

Lit. G. à 50 ℳ 84 315 412 1246 492 641 642 666 682 702 797.

8) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.

Prämienziehung am 10. März 1903.
Zahlbar am 1. März 1916.

à 13,000 Fr. 65004.
à 4000 Fr. 42967.
à 1000 Fr. 11668.
à 500 Fr. 18443 22129 38690 45361 71673 72871.
à 200 Fr. 1133 11772 14234 24305 25302 25765 28365 33327 35532 36134 41372 42835 46342 62097 66609 68926 71311 71445 73521 78046.

9) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% steuerfreie Eisenb.-Staats-Schuldverschr. v. 1902.

1. Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

à 10,000 Kr. 651 652.
à 2000 Kr. 6631—640 7861—870 23931—940 37551—560.
à 400 Kr. 51301—350.

10) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen, Emission 1884.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

à 5000 Fl. ö. W. Silber. Serie 598 702 1056 233, enthaltend je 2 Schuldverschreibungen.

à 1000 Fl. ö. W. Silber. Serie 1401 678 724 910 958 2026 361 722 740 748 3020 029 060 168 190 267 337 346 410 688 709 727 740 749 4060 062 076 240 312 320 345 480 542 844 845 873, enthaltend je 10 Schuldverschreibungen.

à 200 Fl. ö. W. Silber. Serie 5234 917 6904, enthaltend je 50 Schuldverschreibungen.

11) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold-Prioritäts-Partial-Schuldverschr. v. 1891.

Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

à 1000 ℳ Serie 125 174 680 704 769.
à 200 ℳ Serie 924 1097 218.

12) Preussische Boden-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbr.

Verlosung am 25. März 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

3½% Hypothekenbriefe Serie XI.

Lit. A. à 5000 ℳ 19 66 115 729

Lit. B. à 3000 ℳ 26 356 580 941 942 1100.

Lit. C. à 2000 ℳ 27 368 418 504 720 1043.

Lit. D. à 1000 ℳ 501 527 560 1129 915 2553 796 846 3800 984 4519 621 750 5291.

Lit. E. à 500 ℳ 824 1057 096 500 600 2521 784 804 902 3202 247 4757.

Lit. F. à 300 ℳ 202 213 444 715 1295 307 546 623 648 675 683 898 989 2131 153 164 212 562 631 761 902 941 3815 4301 667 887 5114 712 714 755.

Lit. G. à 100 ℳ 367 664 685 751 834 885 994 1457 488 548.

4% Hypothekenbriefe Serie XIII.

Lit. A. à 5000 ℳ 7 12 13 18 26 33 38 39 68 75 78 80 106 107 108 110 112 124 127 129 131 143 145 146 157 160 170 173 184 189 199 206 208 221 226 229 235 242 243 259 266 267 270 271 272 286 303 304 314 316 323 325 332 336 337 340 342 343 352 364 367 372 373 374 382 386 396 398 400 413 414 421 422 424 437 441 442 455 458 466 467 470 473 477 478 481 484 488 490 491 492 498 499 502 503 507 511 514 517 531 539 544 550 551 556 566 568 570 574 576 577 579 580 581 586 587 594 596 597 599 600 603 610 614 619 627 634 643 654 657 666 667 668 671 697 703 712 713 714 715 718 721 725 727 730 733 751 752 754 759 766 767 771 776 778 781 783 790 791 796 798 803 804 805 809 819 820 827 832 840 845 847 861 865 868 869 870 872 891 894 899 900 913 917 920 927 931 933 943 950 952 953 956 979 981 984 989 991 993 1000.

Lit. B. à 3000 ℳ 2 16 17 25 31 32 50 54 71 92 97 99 101 102 105 108 109 116 119 121 124 131 137 138 146 147 148 151 152 153 159 160 173 178 180 190 193 207 209 210 214 215 231 233 238 244 245 256 258 277 291 293 315 318 331 334 338 339 343 352 355 356 357 363 367 386 387 400 403 419 422 426 435 437 444 447 448 450 467 468 474 479 483 487 488 490 497 502 504 511 512 520 522 538 561 564 566 568 572 574 580 583 585 603 604 609 616 627 640 647 651 662 667 673 674 678 683 685 687 694 716 725 732 746 748 776 788 792 794 795 796 812 824 830 846 848 854 856 860 862 867 876 878 879 882 883 884 891 900 902 904 905 909 912 915 917 918 920 923 943 947 951 953 956 960 983 984 997 1004 006 012 019 020 023 029 031 032 045 051 055 061 062 069 078 081 086 091 102 107 128 135 140 144 145 156 158 165 173 180 181.

Lit. C. à 2000 ℳ 13 18 34 35 36 37 41 45 47 62 66 69 104 123 124 125 134 144 150 155 156 159 160 163 166 169 183 185 187 189 191 192 193 199 200 213 214 215 216 217 218 219 220 222 225 226 227 231 238 240 253 259 281 282 285 299 308 310 314 318 323 325 329 330 338 353 357 358 360 361 371 391 398 400 410 411 413 415 423 424 426 431 437 439 452 463 464 468 469 470 480 484 499 500 519 520 523 524 553 554 555 558 559 561 565 569 573 591 613 621 625 626 631 638 641 654 664 665 666 668 669 675 677 678 697 701 702 703 705 713 714 715 723 744 745 769 772 782 791 795 802 805 810 824 825 827 828 834 835 854 856 858 865 868 878 892 894 901 922 926 931 932 938 954 957 968 969 974 978 982 986 987 996 998 1006 008 015 016 018 025 027 034 036 042 043 048 049 052 057 061 065 067 068 069 075 076 080 082 087 093 104 107 110 116 122 126 138 147 152 159 164 168 173 179 185 186 188 189 193 194 195 205 206 211 212 213 216 222 232 242 246 247 248 249 250 252 283 306 308 317 318 319 320 321 327 339 345 346 347 351 352 356 362 372 382 386 398 405 408 410 415 419 424 428 443 447 450 453 454 455 456 459 480 483 485 487 499 501 502 503 506 510 512 520 521 525 531 538 539 542 553 560 564 568 569 576 582 590 594 597.

Lit. D. à 1000 ℳ 11 13 34 38 41 42 51 53 81 82 92 93 95 110 112 128 129 130 133 139 141 144 149 153 155 167 172 174 181 184 186 187 188 189 192 193 197 200 203 204 214 216 236 270 282 291 303 305 312 327 328 331 340 364 368 369 373 376 381 387 392 402 412 427 430 453 475 477 479 510 511 519 520 523 531 532 539 540 550 551 552 586 592 593 596 600 601 618 620 635 642 644 652 663 665 666 672 673 674 676 684 685 686 687 689 691 715 716 727 728 732 747 749 752 757 762 763 768 773 774 779 780 801 805 806 811 814 819 825 836 838 840 853 855 862 869 871 876 880 889 905 907 913 916 918 926 927 929 936 941 946 949 950 957 958 959 964 980 986 987 989 1014 020 030 045 057 076 083 091 097 099 111 114 115 120 126 135 159 163 165 168 172 186 200 204 206 210 211 217 222 227 240 241 246 255 263 270 277 309 353 357 364 367 382 386 412 413 417 418 419 420 421 422 448 462 464 482 483 509 512 516 517 518 535 544 546 548 550 552 556 567 580 591 612 613 617 621 631 641 656 680 681 687 694 700 706 712 721 722 732 742 748 751 766 770 773 796 805 814 833 835 843 844 849 858 885 897 904 918 927 936 944 950 966 970 971 987 993 2009 013 018 020 021 022 024 025 043 044 046 048 052 063 064 065 066 070 094 102 122 134 150 152 174 189 190 192 193 194 195 196 200 208 221 225 244 270 278 306 307 308 354 355 358 359 362 383 389 400 402 403 410 434 435 436 448 470 472 499 516 518 526 536 542 559 569 579 581 599 604 606 631 635 636 655 694 727 730 732 748 760 784 789 793 797 815 833 845 847 882 884 888 910 916 927 958 960 962 970 982 984 985 996 3009 016 029 036 041 056 057 058 062 063 064 071 080 104 115 118 128 141 144 145 163 170 171 173 189 236 244 263 270 271 274 276 309 314 322 335 341 364 371 372 384 386 404 430 433 434 452 453 463 467 490 495 502 503 506 507 509 517 518 519 523 528 531 532 541 544 548 549 550 555 561 579 595 654 660 683 687 694 698 705 711 720 743 746 748 749 766 773 779 784 788 799 808 810 821 822 830 844 846 851 854 859 875 887 903 943 944 948 952 958 962 963 966 969 984 990 993 994.

Lit. E. à 500 ℳ 2 12 29 35 38 42 86 102 106 107 108 119 180 200 210 217 223 253 267 301 316 351 355 371 404 405 431 432 441 443 446 450 457 460 463 464 466 467 468 469 470 471 472 473 476 481 484 499 500 506 507 510 514 538 539 541 561 596 610 628 636 663 683 691 711 747 749 750 772 773 777 796 816 819 840 841 842 853 880 886 947 986 988 1019 027 028 032 050 071 073 078 079 081 090 106 111 160 182 194 207 210 215 234 258 265 279 280 358 370 423 427 436 467 477 479 489 502 513 520 528 548 554 563 577 587 589 592 598 600 604 628 633 639 642 643 645 655 658 659 678 679 691 694 710 718 754 759 775 786 801 804 807 808 816 819 825 830 832 834 843 851 858 873 874 875 876 892 908 915 935 936 937 952 953 954 955 956 957 958 959 960 985 986 988 989 990 991 992 993 995 997 2008 012 022 026 034 035 038 041 047 050 051 060 071 072 082 084 091 098 104 131 140 160 163 176 179 194 213 219 220 226 230 287 293 305 314 326 337 338 341 342 348 376 385 391 397 409 412 426 439 443 447 456 463 474 476 492 494 496 513 523 525 564 601 613 614 620 628 639 640 646 669 672 680 682 693 694 696 698 700 714 719 768 788 802 807 808 813 814 821 836 852 853 861 865 866 867 868 869 873 876 882 886 893 896 897 899 929 997 3045 062 096 157 170 223 225 226 230 237 244 266 267 276 292 305 316 326 343 369 374 384 391 400 407 434 435 436 446 480 482 483 503 508 519 542 559 564 587 607 625 629 688 701 704 709 711 718 724 732 734 759 765 766 773 775 782 794 824 832 837 869 877 903 907 909 911 996 4014 015 020 021 027 028 036 038 039 046 048 054 055 058 059 060 065 069 085 087 093 107 130 136 141 160 165 189 190 216 226 232 235.

Lit. F. à 300 ℳ 2 38 101 129 137 146 171 210 248 249 259 292 308 333 374 394 419 482 496 511 521 522 525 528 558 601 617 637 638 654 655 663 682 692 694 705 711 717 723 751 762 764 767 781 815 836 845 846 856 862 863 904 996 1002 016 140 143 195 211 233 244 399 459 482 549 566 603 650 655 656 657 660 662 664 668 669 670 766 807 828 842 851 860 878 879 883 887 888 905 908 922 923 938 960 2013 014 039 110 112 117 120 121 157 183 201 203 204 207 214 218 227 236 258 285 302 342 374 395 449 465 511 535 655 684 685 702 712 735 737 738 739 740 764 765 786 914 931 989 990 992 993 994 3053 073 074 124 135 151 173 190 195 213 230 238 218 251 258 261 281 285 290 308 316 319 359 365 394 459 460 469 470 471 506 527 553 558 564 571 590 591 594 599 604 635 688 714 802 811 823 835 845 847 869 872 875 910 929 931 932 977 980 982 997 4001 016 023 029 032 036 039 042 046 047 048 052 067 069 083 094 099 116 139 170 192 245 273 277 334 335 348 380 392 393 435 441 445 466 468 473 481 490 518 618 625 627 635 651 685 758 839 851 855 871 889 912 929 952 958 987 5007 017 026 038 055 056 062 070 106 107 108 158 250 328 374 409 414 415 424 437 439 454 476 496 497 549 551 585 650 674 677 678 749 764 771 799 806 825 873 881 986.

Lit. G. à 100 ℳ 1 20 30 34 63 64 66 90 101 175 176 247 251 299 389 422 466 480 507 532 536 554 555 556 559 575 585 600 621 626 679 691 692 698 708 800 855 871 873 878 908 916 929 1018 093 105 124 158 210 219 261 281 335 413 437 442 448 473 510 553 563 627 648 656 675 677 743 777 821 832 844 846 852 863 900 909 960 2025 045 047 048 062 076 089 117 118 137 191 200 201 242 302 309 328 380 399 406 433 439 447.

13) Rumänische 5% amortisable Rente von 1894.

(Anleihe von 6,500,000 Fr.)

Verlosung am 1/14. März 1903.
Zahlbar am 1/14. April 1903.

à 500 Fr. 696 715 766 826 948 986 1267 300 332 504 936 2250 363 627 834 3185 337 343 560 729 4360 410 494 544 853 5489 508 794 879 6044 329 362 803.
à 5000 Fr. 235 257 375.

14) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilscheine von 1871.

Prämienziehung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

Am 1. Januar 1903 gezogene Serien:

110 190 331 589 856 1709 1893 2307 2579 2880 3062 3398 3827 3857 4134 4580 5341 6047 6143 6902 7317 7688 7895 8006 8038 8110 8465 8992 9131 10589 10616 11457 11512 11705.

Prämien:

Serie 856 Nr. 5 (900), 2579 9 (900), 2880 4 (135,000), 3857 5 (900), 4134 8 (900), 4580 7 (3600), 5341 6 (900), 7317 9 (5400), 10616 4 (3600), 11705 5 (18,000).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 300 Kr. gezogen.

15) Teplitzer Stadt-Obligationen von 1887.

Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Oktober 1903.

à 1000 Fl. 736 940.
à 500 Fl. 586 683.
à 100 Fl. 28 72 206 267 418 496.

16) 4% Theiss-Regulirungs- und Szegediner Prämien-Anleihe von 1880.

Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

Gezogene Serien:

108 110 305 758 762 841 842 907 985 1349 1463 1509 1657 1747 1796 2018 2082 2191 2380 2394 2449 2565 2568 2859 3035 3053 3086 3336 3361 3471 3847 3958 3989 4029 4114 4211.

Prämien:

Serie 108 Nr. 69 (2000), 1509 36 (180,000), 2568 100 (2000), 3086 61 (2000), 3336 69 (2000), 3847 98 (2000).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 240 Kr. gezogen.

17) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Mai 1903.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.

15521—523 524 (20,000) 525 47126—130 53176—180 75636—640 96536—540 97556—560 107821—825 114181—185 118681 682 (600,000) 683—685 866—870 127831—835 138196—200 141291—295 169011 012 (1000) 013—015 197426—430 227811—815 230221—225 243716—720 251001—005 259561—565 266056—060 881—885 267166—170 272796—798 799 (6000) 800 294661 (1000) 662—665 299401—405 312266—269 270 (1000) 313716 (1000) 717—720 325171 (3000) 172—175 345916 917 918 (3000) 919 920 346336—340 406—410 349726—730 353846—850 358351—355 389801 802 (1000) 803—805 391846 847 (6000) 848—850 405951 955 409921—925 412786 787 788 (3000) 789 790 416026—030 436131—135 454801—805 461311 312 313 (1000) 314 315 468336—340 471641 (1000) 642—645 478706—710 479051 052 (1000) 053—055 510211—215 518006—010 525836—840 527391—395 550081 082 (1000) 083—085 553366—370 581566 569 570 (1000) 607016—020 618361—365 633396—400 636161—165 668856—859 860 (1000) 683711—715 686486—490 697301—305 702256—260 706031—035 716336 340 726841—845 728216 217 (6000) 218—220 737981—985 750571 572 (1000) 573—575 756286—290 776756—760 780121—125 256—260 782881 885 805896—900 811556 560 818506 507 (1000) 508—510 821416—420 835911—914 915 (1000) 844961—965 853266—270 873401 405 894451—455 922116 (1000) 117—120 953626—630 963026—028 029 (1000) 030 976236—240 985251 252 253 (6000) 254 255 1004436—440 1008081—085 1017921—925 1066651—655 1074996 1075000 1091436—439 440 (1000) 1096031 032 (3000) 033—035 1127526—530 1140056—060 1141371—375 1150711—715 1169516—520 1175326—330 1198306 (3000) 307—310 1214246—248 249 (1000) 250 1224626—630 1265266—269 270 (6000) 1267866—870 1287856—860 1292041—045 1304946—950 1306186—189 190 (1000) 1314251—255 1327376 377 378 (6000) 379 380 1340496—500 1349406—410 1358331—335 1376406—410 1387361—365 1448926—930 1456741 742 743 (1000) 744 745 1461536 537 (20,000) 538—540 1489051—054 055 (3000) 1497141—145 1509046—050 1512021—025 1529481—485 1534481—485 1546616—620 1562736—740 1567561—565 1571821—825 1572691—695 1601246—250 1647321—325 1650821—825 1654066—070 1655176—180 1661911—915 1667321—325 1672511—515 1709241—245 1721751—755 1739041—045 1740196 197 (1000) 198—200 561 562 (1000) 563—565 1743841—843 844 (1000) 845 1751236 (3000) 237—240 1757426—428 429 (1000) 430 1765821—825 1775956—960 1778121—125 1780781 782 783 (1000) 784 785 (1000) 1794551—554 555 (3000) 1797971—975 1814066—068 069 (1000) 070 576—580 1834321 (1000) 322—325 1835631 (3000) 632—635 1839996—1840000 1864886—890 1868601—604 605 (60,000) 1893926 (3000) 927—930 1918131—134 135 (3000) 1927156—160 1937041—045 621—625 1938556—560 1954011—015 1962196—198 199 (3000) 200 1976966—970.

18) Vereinsbank in Nürnberg, 4% Bodenkredit-Obligationen Serie X, XI und XII.

Verlosung am 1. April 1903.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

Vom 1. Juli 1903 ab wird nur noch 1% Depositalzins vergütet.

Gegen die in dieser Verlosung gezogenen 4% Oblig. werden — soweit der Vorrat reicht — 3½% verlosbare Bodenkredit-Oblig. der Bank zum Tageskurs bei gegenseitiger Zinsberechnung bis 1. Juli 1903 abgelassen.

Serie X.

Lit. A. à 1000 ℳ
Lit. B. à 500 ℳ
Lit. C. à 200 ℳ
Lit. D. à 100 ℳ
Lit. E. à 2000 ℳ
Lit. F. à 5000 ℳ
} Sämtliche Endnrn. der in Umlauf befindlichen Obl., die nicht schon i. einer früh. Verlosung gezogen wurden.

Serie XI. und XII.

Lit. A. à 1000 ℳ Endnrn. 33 93 94 98.
Lit. B. à 500 ℳ Endnrn. 33 36 50 68.
Lit. C. à 200 ℳ Endnrn. 10 43 46 98.
Lit. D. à 100 ℳ Endnrn. 02 53 55 91.
Lit. E. à 2000 ℳ Endnrn. 11 51 61 77.
Lit. F. à 5000 ℳ Endnrn. 10 78 90 96.

Ausgelost sind daher sämtliche Obligationen der Serie X; ferner diejenigen Obligationen der Serien XI u. XII, deren Nummern in ihren letzten zwei Stellen mit den in den betreffenden Serien und Literas gezogenen Endnummern schliessen.

Die Obligationen der Serie X umfassen folgende Nummern:

Lit. A. 78501—86000.
Lit. B. 54001—61000.
Lit. C. 70001—78000.
Lit. D. 72001—80000.
Lit. E. 4001—4300.
Lit. F. 501—700.

Die Obligationen der Serien XI u. XII umfassen folgende Nummern:

Lit. A. 86001—100000.
Lit. B. 61001—70000.
Lit. C. 78001—87000.
Lit. D. 80001—88000.
Lit. E. 4301—5500.
Lit. F. 701—800.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190304191-13/fragment/page=0016